concerti

DAS KONZERT- UND OPERNMAGAZIN

JUNI **2025**

REGIONALTEIL WEST
NORDRHEIN-WESTFALEN

LUKAS STERNATH
Konstanter Wandel

ALEXANDRE KANTOROW
Blind gehört: »Spielen Sie mir gerade einen Streich?«

Lisa Batiashvili

»Die georgische Liebe beeinflusst das Musizieren«

JETZT
MITNEHMEN

Duisburger
Philharmoniker

Save the Date!

Die Konzerte der Duisburger Philharmoniker:

Termine der Saison 2025/2026

Philharmonische Konzerte

in der Philharmonie Mercatorhalle

1. Mi. 10. | Do. 11.09.2025
2. Mi. 15. | Do. 16.10.2025
3. Mi. 12. | Do. 13.11.2025
4. Mi. 10. | Do. 11.12.2025

Neujahrskonzert 01.01. | 02.01.2026

5. Mi. 28. | Do. 29.01.2026
6. Mi. 11. | Do. 12.02.2026
7. Mi. 04. | Do. 05.03.2026
8. Mi. 25. | Do. 26.03.2026
9. Mi. 29. | Do. 30.04.2026
10. Mi. 20. | Do. 21.05.2026
11. Mi. 24. | Do. 25.06.2026
12. Mi. 15. | Do. 16.07.2026

Kammerkonzerte

in der Philharmonie Mercatorhalle

1. So. 21.09.2025
2. Fr. 10.10.2025
3. So. 07.12.2025
4. So. 18.01.2026
5. So. 08.02.2026
6. So. 01.03.2026
7. Fr. 20.03.2026

Piano-Extra I So. 22.03.2026

8. Fr. 26.04.2026

Piano-Extra II So. 28.06.2026

9. Fr. 12.06.2026

Information

Theaterkasse Duisburg
Opernplatz – 47051 Duisburg
Telefon 0203 28362-100 (Karten)
0203 28362-110 (Abonnements)
E-Mail karten@theater-duisburg.de
abo@theater-duisburg.de

Partner

Mercatorhalle Duisburg im CityPalais
DUISBURG IST ECHT
DUISBURG am Rhein

www.duisburger-philharmoniker.de

Liebe Leserin, lieber Leser,

Gregor Burgenmeister
Herausgeber/Chefredakteur

wie heißt es doch so schön: Man soll den Kopf nicht in den Sand stecken, sondern aus der Not eine Tugend machen. Viele Opernhäuser nehmen sich angesichts des erschreckenden Sanierungsstaus an den Kulturstätten dieses Landes das ermutigende Sprichwort zu Herzen und nutzen das Innovationspotenzial, das so manche Interimsspielstätte bietet. Unser Autor Peter Krause spürt – etwa in Köln, Augsburg oder Coburg – zukunftsweisende Regie-Impulse und neue Kontextualisierungen auf, die von Orten ausgehen, die durch ihre Architektur oder Lage gewohnte Opernstrukturen durchbrechen (Seite 14).

Das Genre der Barockoper indes hat seinen großen Durchbruch längst hinter sich und setzt seinen Höhenflug unbeirrt fort. Unser Autor Patrick Erb diagnostiziert ein vielerorts grassierendes „Barockfieber“ mit dem typischen Krankheitsverlauf Liebe-Tragik-Wahnsinn – Themen und Stimmungen, die zeitlos, universell und vor allem fesselnd sind (Seite 16).

Fesselnd war auch der ungewöhnliche Auftritt von Alexandre Kantorow, als er im letzten Jahr zur Eröffnung der Olympischen Sommerspiele in Paris auf einer Seine-Brücke Ravels „Jeux d’eau“ spielte – impressionistische „Wasserspiele“ im strömenden Regen. In unserem „Blind gehört“- Interview (Seite 28) hört der französische Pianist das gleiche Stück, gespielt von einem seiner Kollegen: ein Mann, der „abgebrüht“ genug ist, um mit der nötigen Klarheit an Ravel heranzugehen, wie Kantorow sagt. Weiß er, um wen es sich handelt?

Und auch mit der Geigerin Lisa Batiashvili haben wir für diese concerti-Ausgabe gesprochen. Sie erzählt, wie die georgische Warmherzigkeit und Großzügigkeit in ihre Musik einfließt und wie wichtig Musik für die Entwicklung von Kindern ist.

Nicht zuletzt möchte unsere Redaktionsleiterin Susanne Bánhidai Ihnen noch einen Reise-Tipp mit auf den Weg geben (Seite 8). Denn Nürnberg hat weit mehr zu bieten als Bratwurst im Brötchen.

Viel Freude wünscht Ihnen

Foto: Ivo von Renner; Titelfoto: Sammy Hart/DG

8
Reise-Tipp
... führt nach Nürnberg

28
Alexandre Kantorow
... leiht uns sein Ohr

3 Editorial

6 Kurz & Knapp

8 Wagner oder Wurst?
REISE-TIPP Nürnberg birgt auch Schätze abseits der Touristenmagnete

10 Drastische Dezenz
INSZENIERUNG DES MONATS Verdis „Don Carlos“ wird in der Kieler Inszenierung von Immo Karaman zu einem schonungslosen Psychogramm

14 Ungeahnte Impulse
OPERN-FEUILLETON Viele Opernhäuser sind Sanierungsfälle. Doch oft erweisen sich die gefundenen Interimsspielstätten als Treiber der Innovation

16 Barockoper boomt
OPERN-TIPPS im Juni von Patrick Erb

18 Bühne frei!
Noch mehr Tipps aus allen Genres des Musiktheaters

REGIONALSEITEN

An dieser Stelle finden Sie interessante Klassik-geschichten des Monats sowie ausgewählte Konzert- und Operntermine Ihrer Region.

20 Wer reist, hört mehr
FESTIVALS in Deutschland und Europa – wir stellen die interessantesten Programme, Orte und Künstler vor

24 CD-Rezensionen

28 »Spielen Sie mir gerade einen Streich?«
BLIND GEHÖRT Alexandre Kantorow hört und kommentiert Aufnahmen von Kollegen, ohne dass er weiß, wer spielt

32 Multimedia-Tipps

34 Impressum

Fotos: Congress- und Tourismus/Zentrale Nürnberg, Sasha Gusov

Beethovenfest
Bonn

28.8.–27.9.25

Alles ultra

28.8.25

bis

27.9.25

beethovenfest.de

DHL
Sparkasse KölnBonn
DW
FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.

INSTAVIEW

@Giedrė Šlekytė

Unsere berühmte Terrasse zuhause in Klagenfurt. Hier wird das ganze Jahr über fleißig Gemüse angebaut. Ich mag dieses Bild sehr gerne, weil es hier wirklich wie ein kleiner Dschungel aussieht. Mittlerweile haben wir aber vieles verändert. Die riesigen Monstersonnenblumen rechts gibt es nicht mehr. Und links hängen jetzt Tomaten an einer Schnur von der Decke. Das ist übrigens super. Also an alle, die Tomaten noch an Stöcken anbinden: Spart euch Lebenszeit und Energie! Das Gärtnern ist über die letzten Jahre zu meinem absoluten Lieblingshobby geworden. Es ist ein so schöner Ausgleich. Und am Ende wird die Arbeit auch noch mit gutem Essen belohnt.

Lesen Sie das vollständige InstaView auf **concerti.de**

8,24

Millionen Personen in der deutschsprachigen Bevölkerung ab 14 Jahre gaben im Jahr 2024 bei einer Umfrage der AWA an, sehr gerne klassische Musik, Klavierkonzerte und Sinfonien zu hören. Das entspricht 11,7 Prozent der Befragten. Damit setzt sich der Trend aus den vergangenen Jahren fort, in denen die Zustimmung bei den Hörern im Bereich von 11,5 Prozent lag.

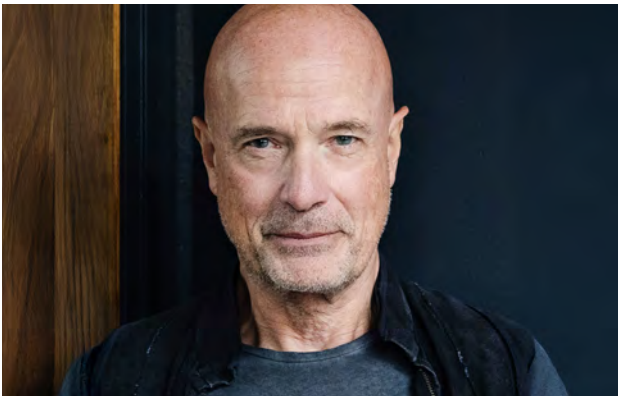
KI-Musik: Quantensprung oder Kopfgeburt?

ICH MACH' MIR MAL 'NE SONATINE

Künstliche Intelligenz und das Urheberrecht – ein Thema, mit dem man Seminare füllen könnte. Wer Kosten für Bilder oder Texte sparen möchte, greift heute zu KI-Bild- oder -Textgeneratoren. Und wie sieht es im Bereich der Musik aus? Auch komplette Musikstücke kann die KI inzwischen erzeugen. Wem das Erstellen der Prompts (Textbefehle) zu knifflig ist, der kann – etwa beim KI-Musikgenerator „Mubert" – die Algorithmen einfach mit einem Genre wie „Classical" oder „Orchestral" füttern und danach in passgenauen Klängen schwelgen. Doch Vorsicht: Das Copyright an der Musik behält in der Regel die Plattform, mit der sie erzeugt wurde! Für die öffentliche Nutzung wird meist eine Gebühr fällig.

Fotos: privat, Loaivat/pixabay, Gerald von Foris

3 Fragen an ...
CHRISTIAN BERKEL



Nach »Der Apfelbaum« und »Ada« schließt Schauspieler Christian Berkel mit »Sputnik« seine autobiografisch inspirierte Roman-Trilogie ab

Für Lesungen stehen Sie mit Alban Gerhardt und David Orlowsky auf der Bühne. Welche Synergien ergeben sich aus der Verbindung von Musik und Literatur?
Als Jugendlicher habe ich während des Lesens oft Klassik gehört und festgestellt, dass ich dadurch später starke emotionale Erinnerungen an die Leseerlebnisse hatte. Etwas Ähnliches ergibt sich im Moment der Lesung auf der Bühne. Wahrscheinlich überträgt sich diese Wirkung auch auf die Zuhörer.

Welche Rolle spielt Musik beim Schreiben für Sie?
Beim Schreiben wäre Musik zu dominant, nur beim Lesen funktioniert das gut. Ein konkretes Beispiel ist die Lektüre von Prousts „Auf der Suche nach der verlorenen Zeit“, die in meinem neuen Roman „Sputnik“ einen wichtigen Raum einnimmt. Dabei hörte ich immer Beethovens viertes und fünftes Klavierkonzert. Ich kann Ihnen überhaupt nicht sagen, warum. Es war spontan und passte.

Wie ist Ihr Verhältnis zur Oper?
Ab elf, zwölf ging ich regelmäßig in die Oper, aber schon bald fiel es mir schwer, die szenischen Umsetzungen, die damals noch etwas behäbiger waren, auszuhalten. Das änderte sich erst mit der Aufzeichnung von Chéreaus „Ring“ und später mit den Inszenierungen von Peter Sellars. Es hat sich enorm viel getan in der Oper, aber ich bin doch noch mehr ein Theatermensch. Wenn es möglich ist, gehe ich heute aber sehr gerne ins Konzert. Und ich liebe Bach über alles.

27 Juni
— 4 Juli

TONALi FESTIVAL

Kunstschutzgebiet Grindel — Karoviertel — Schanze — Generalsviertel — Hoheluft — Harvestehude

4 Juli
Elbphilharmonie
Großer Saal
„Soziale Symphonie“
Live oder im Stream

2010 / 2025

Tickets & Infos

Barock, Klassizismus, Jugendstil – in Nürnberg sind viele Epochen lebendig

Wagner oder Wurst?

NÜRNBERG birgt auch Schätze abseits der Touristenmagnete.

Von Susanne Bánhidai

Im Winter kann sich die Stadt vor Touristen kaum retten – der Christkindlmarkt lockt mit traditionellen Angeboten in die historische Altstadt. Dass Nürnberg jedoch auch zu anderen Jahreszeiten eine Reise wert ist, muss man zumindest Würstchen-Fans nicht erklären. Hier kann man „Drei im Weggla" bestellen, also drei Nürnberger im Weckerl, im Brötchen, das idealerweise mit ein wenig Kraut und Senf abgerundet wird. Selbstverständlich kommen auch Kultur- und Architekturliebhaber auf ihre Kosten, zudem ist Nürnberg so geschichtsträchtig wie kaum eine Stadt dieser Größe. Im späten Mittelalter entwickelte sie sich zu einem der wichtigsten deutschen Handelszentren, ihre wirtschaftliche Blüte brachte ein Selbstbewusstsein vor allem im Handwerkerstand hervor. Nürnberg war Zentrum des Buchdrucks und Buchhandels und wurde durch gute internationale Handelsbeziehungen zur Weltstadt, was angesichts der heutigen Bedeutung das eine oder andere Lächeln von Großstädtern hervorrufen dürfte. Doch in der jüngeren Geschichte blickte die Welt auf Nürnberg, denn hier zeugt das ehemalige Reichsparteitagsgelände von Irrwegen der deutschen Vergangenheit ebenso wie die Nürnberger Prozesse vom Versuch, diese aufzuarbeiten.

Auf den Spuren dieses dunklen Kapitels kann man hier ebenso wandeln wie auf denen Albrecht Dürers, der hier geboren und gestorben ist und dessen Haus noch zur pittoresken Zeitreise einlädt.

Auch Musik hat hier seit jeher ihren angestammten Platz. Richard Wagner verortete hier eine seiner beliebtesten Opern: „Die Meistersinger von Nürnberg" haben bis heute Spuren in der Stadt hinterlassen. Vom Hans-Sachs-Platz bis zum Deutschen Chorfest, das in diesem Jahr die historischen Straßen und Plätze mit vielfältigsten Gesangseinlagen erfüllt. Das Staatstheater, das nach 120 Jahren Lebenszeit bald umfäng-

Foto: Kristof Goettling- Congress- und Tourismus/Zentrale Nürnberg

ANREISE

Aus allen Himmelsrichtungen ist Nürnberg ohne Umsteigen mit der Deutschen Bahn zu erreichen. Man kann sich auch mit dem Auto auf der A3, A6 oder A9 nähern, muss man aber nicht.

HOTEL-TIPPS

Eines der ältesten Hotels in Europa im gemütlichen Altstadt-Ambiente

Hotel Elch
Irrerstraße 11
90403 Nürnberg
www.hotel-elch.de

Übernachten, wo einst die Ritter schliefen: Jugendherberge in der Burg

KulturJugendherberge Nürnberg
Burg 2
90403 Nürnberg
www.jugendherberge.de

WEITERER TIPP

Das Café & Restaurant im Literaturhaus Nürnberg bietet eine andere Art „Retro-Gefühl" als die übrige mittelalterliche Altstadt! Nachkriegsbau mit interessanter Geschichte, Programm und Speisekarte.

lich saniert wird, weicht auf den Hufeisenbau des ehemaligen Reichsparteitagsgeländes aus. Auch Religionsgeschichte erlebt man hier hautnah, ist die Stadt in Mittelfranken doch eine Hochburg der „Ketzer", also protestantisch. Die prunkvollen Kirchen wurden nach verheerenden Kriegsschäden wieder aufgebaut: St. Sebald, St. Egidien und St. Lorenz sind unter anderem Schauplätze des jährlichen Musikfests ION (das ehemalige Internationale Orgelfestival Nürnberg) mit exzellenten Künstlerinnen und Künstlern jeglicher Couleur. Familien mit Kindern sind übrigens in Nürnberg ebenfalls bestens aufgehoben. Hier ist der Playmobil-Funpark ansässig und einer der schönsten Tiergärten der Republik. Im Germanischen Nationalmuseum kann man eine riesige Sammlung von Musikinstrumenten bestaunen und das Mittelalter entdecken.

Und was bringe ich nach dem Kultur-, Geschichts-, Spiel- und Architekturgenuss als Mitbringsel mit? Natürlich – und dann klopft doch der Winter an die Tür – Lebkuchen aus dem Hause Schmidt, mit der namensgebenden Burg im Logo, die über der Stadt thront.

HERAUSRAGENDE NEUHEITEN
von Sony Classical

gerhaher.de

Christian Gerhaher Brahms: Lieder

Mit ihrem neuen Brahms-Album melden sich Christian Gerhaher und sein Pianist Gerold Huber als führende Liedinterpreten unserer Zeit zurück. Erstmals stellen sie einzelne Lieder und Zyklen in den Vordergrund, die von Brahms' intensivem Bemühen um einen neuen „Volkston" zeugen.

pabloferrandez.com

Pablo Ferrández Moonlight Variations

Der junge spanische Ausnahmecellist Pablo Ferrández ist von der Nacht fasziniert. Sein neues Album enthält neben den Rokoko-Variationen von Tschaikowsky (mit dem Swedish Chamber Orchestra unter Martin Fröst) auch Bearbeitungen von „nächtlichen" Werken u. a. von Liszt, Schumann, Chopin, Schubert und Debussy.

annalapwood.co.uk

Anna Lapwood Firedove

Die Organistin, Chorleiterin und Influencerin verbindet klassische Kompositionen von Louis Vierne oder Maurice Duruflé mit neuen Arrangements zeitgenössischer Stücke von Hans Zimmer, Rachel Portman, Ola Gjeilo oder Hania Rani.

SONY MUSIC sonyclassical.de SONY CLASSICAL

Drastische Dezenz

Die fünfaktige französische Fassung von Verdis grandioser Schiller-Oper DON CARLOS wird in der Kieler Inszenierung von Immo Karaman zu einem schonungslosen Psychogramm des spanischen Infanten.

Lesen Sie auf der nächsten Seite die Kritik zur Inszenierung des Monats

www.rheinvokal.de

RHEIN VOKAL

21.6. - 24.8.25

Händel · Scarlatti
Palestrina · Smyth
Bernstein · Sondheim
Strauss · Schostakowitsch
Rossini · Donizetti · Verdi
Musik der Karibik · u.v.m.

Rheinische Kantorei
Concerto Köln
Franz-Josef Selig
SWR Vokalensemble
Ana Carla Maza
Hans-Jochen Wagner
Wallis Bird & SPARK
Stile Antico
Chen Reiss
Josefine Göhmann
Alina Wunderlin
Constantin Zimmermann
u.v.m.

Villa Musica · SWR KULTUR · LOTTO Rheinland-Pfalz Förderer der Kultur · Kultursommer Rheinland-Pfalz

Foto: agsandrew

INSZENIERUNG DES MONATS

Ein junger Mann wälzt sich in seinem Bett hin und her. Es müssen wüste Alpträume sein, die den armen Kerl plagen. Als der in schwarze Einheitskluft gesteckte, düster vermummte Chor kurz darauf von der Hinterbühne aus langsam nach vorne tritt und das Grauen des Krieges beklagt, hält sich der Gepeinigte die Ohren zu. Was ihm freilich wenig Entlastung bringt: Denn die dunklen Stimmen wohnen in seiner Seele, sie peinigen ihn seit Jahren. Der Mann ist verhaltensauffällig. Immo Karamans Exposition seiner Inszenierung von Verdis „Don Carlos" am Theater Kiel macht somit sehr schnell klar, dass es an diesem berührenden Abend sehr wohl um das Schicksal des spanischen Infanten gehen wird: wie ihn der große musikalische Psychologe Giuseppe Verdi im Nachgang von Schillers Tragödie gezeichnet hat, aber auch, wie wir ihn aus der authentischen Geschichtsschreibung kennen, die weit mehr weiß von der Labilität des als erhofften Thronfolger gezeugten Sohns von Philipp II. Was in traditionellen Inszenierungen eher als jugendliche Schwärmerei eines veritablen Tenorhelden gezeigt wird, schließt Immo Karaman blitzgescheit mit der Historie kurz, entwickelt ein schonungsloses Psychogramm des Don Carlos.
Das Team setzt dabei auf einen hohen Abstraktionsgrad der theatralischen Zeichen. Diese sind von hoher Poesie. Da wird ihr Don Carlos im zweiten Akt nachgerade zu einem Bruder des Werther: Wenn sein Freund Rodrigue vorn auf der Bühne Élisabeth bittet, Carlos zu retten, schreibt der Liebeskranke auf seinem auf die Hinterbühne gerückten Bett ohne Unterlass Briefe an die ihm entfernte Geliebte. Die Dezenz der Mittel erweckt eine enorme Drastik der Wirkung. Viele szenische Chiffren dienen als Angebot, die Traumata Don Carlos' selbst zu erforschen. Momente des Rätselhaften bleiben. Die von Ausstattungspomp freie Bühne fokussiert unsere Aufmerksamkeit auf die Feinarbeit der Figurenführung, auf die sich der Regisseur exzellent versteht. *Peter Krause*

KIEL 5.4.2025

Verdi: Don Carlos
Theater. Daniel Carlberg (Leitung), Immo Karaman (Regie & Bühne), Fabian Posca (Choreografie & Kostüme)
Weitere Termine: 31.5., 7. & 13.6.

Foto vorherige Doppelseite: Olaf Struck, Foto: Olaf Struck

WIENER STAATSOPER
TREUE SPÄTER
#TicketsJetzt
Die NEUE SPIELZEIT 2025/26
WIENER-STAATSOPER.AT
LE NOZZE DI FIGARO © Wiener Staatsoper / Michael Pöhn
LEXUS
OMV
GENERALSPONSOREN DER WIENER STAATSOPER

Ungeahnte Impulse

Viele Opernhäuser sind Sanierungsfälle. Doch oft erweisen sich die gefundenen INTERIMSSPIELSTÄTTEN als Treiber der Innovation.

Von Peter Krause

Runde Sache: Im futuristischen Globe Coburg erscheint Kernrepertoire in neuem Licht

In jeder auch nur mittelgroßen deutschen Stadt prangt in privilegierter Position ein Opernhaus. In der Hauptstadt gibt es gar derer drei. Auch in der heimlichen Musikhauptstadt der Republik, also in München, ist mit dem Nationaltheater, dem Gärtnerplatz- und dem Prinzregententheater ebenfalls ein stolzes Trio anzutreffen. Einst Orte der höfischen Repräsentation, sind es heute Räume der bürgerlichen Selbstvergewisserung, der künstlerisch-rituellen, gern auch kritischen Befragung eines demokratischen Gemeinwesens über die eigenen Werte und Abgründe, über kollektive Visionen und Albträume. Weniger freundlich gesinnte Geister sehen in ihnen freilich eher Horte der Tradition und einer Reproduktionskultur des immergleichen Repertoires von Händel über Mozart zu Wagner, das durch die räumlichen Bedingungen der Theater-Architektur scheinbar vorgegeben scheint. Die aktuelle Schließung einer ganzen Reihe stolzer Stadt- und Staatstheater zum Zwecke der zwingenden Sanierung und der oftmals viele Jahre dauernde Umzug von künstlerischen Ensembles und Verwaltungsapparaten in Interimsspielstätten werfen nun die aparte Frage auf: Sind die zwischenzeitlich genutzten anderen Räume wirklich nur eine die künstlerische Entfaltung hemmende Hypothek? Oder bieten Interimsspielstätten nicht auch ganz entscheidende Vorteile, die es nur beherzt zu nutzen gilt? Nicht

Fotos: Störfix/Wikimedia Commons

alle durch marode Technik, veraltete Sicherheitssysteme, mangelnde Barrierefreiheit und wachsende Raumbedarfe bedingte Zwischenlösungen gleichen wahren Charmeoffensiven: So bedingt der Umzug der hippen, im früheren Osten gelegenen Komischen Oper Berlin in den gediegen bürgerlichen Bezirk Charlottenburg einen eher ungeliebten Perspektivwechsel. Und die Verlagerung des Nationaltheaters Mannheim in die in der Oststadt gelegene Oper am Luisenpark, kurz: OPAL, entspricht der schlichten Umbettung des Hauses ins wiederum natürliche Habitat des gehobenen Restbürgertums zwischen Villenviertel und Stadtpark.

Neue Möglichkeiten strategisch nutzen

Im Sinne der strategischen Erschließung eines neuen Publikums, das ein weniger formelles, ein atmosphärisch lockeres Theaterumfeld schätzt, darf der nun bereits seit 2016 andauernde Umzug der Oper Köln – einer durchaus auch skandalösen, die Kosten explodieren lassenden Langzeitbaustelle – auf die andere Rheinseite ins Staatenhauses als Erfolg gelten. Die dort möglichen flexiblen Regie-Lösungen, die eine opernuntypische Nähe zum Publikum herstellen, waren und sind – etwa in Zimmermanns „Die Soldaten" – kein künstlerischer Kompromiss, sondern zukunftsweisende Innovations-Inszenierungen. Und während das denkmalgeschützte Große Haus des Staatstheater Augsburg am zentralen Kennedyplatz umfassend saniert wird, erweist sich die neue Spielstätte im Martini-Park als zwar kompliziert erreichbares Ausweichquartier, aber auch als Motor für launig experimentelle Produktionen, zu denen jüngst Moritz Eggerts „Die letzte Verschwörung" gehörte. Das Landestheater Coburg wiederum beweist, dass mit der Verlagerung des Spielbetriebs ins Globe Coburg am Güterbahnhof auch Kernrepertoire im neuen Licht erscheinen kann. Geradezu gewagt genialisch gerät der durch die Sanierung des Nürnberger Opernhauses nötige Umzug in das Umfeld der Kongresshalle des ehemaligen Reichsparteitagsgeländes, der ab der kommenden Spielzeit für mutmaßlich zehn Jahre ansteht. Ungeahnte Kontextualisierungen und Konfrontationen mit dem dunkelsten Kapitel der deutschen Geschichte sollen dann ausdrücklich geplant sein. Oper als dezidiert diverses, alle Grenzen sprengendes Spektakel erhält durch solche Interimslösungen ungeahnte Impulse.

Die Musikfestspiele Potsdam Sanssouci heben Barockschätze – im letzten Jahr Grauns »Adriano in Siria«

Barockoper boomt

Opern-Tipps im Juni von Patrick Erb

Barockopern erfreuen sich seit einiger Zeit wachsender Beliebtheit. Werke wie die von Georg Friedrich Händel, einst beinahe in Vergessenheit geraten, werden heute als kostbares Kulturerbe geschätzt. Im 20. Jahrhundert erkannte man zunehmend die zeitlose Qualität und Ausdruckskraft des deutsch-britischen Meisters und rief ihm zu Ehren eigene Festspiele ins Leben: 1920 in Göttingen, 1922 in Halle und schließlich 1978 in Karlsruhe. Diese drei bilden heute das Herzstück der Händel-Pflege im deutschsprachigen Raum.

Doch das Barockfieber hat längst auch andere Städte erfasst. Zahlreiche Häuser und Festivals widmen sich heute sogar nicht mehr nur Händel, sondern ziehen mit wachsender Neugier auch seine oft wenig beachteten Zeitgenossen heran. Was sie dabei reizt, sind sicherlich die erfrischende musikalische Vielfalt, die spannend verwobenen Themen – Liebe, Tragik, Wahnsinn – und nicht zuletzt gewisse queere Perspektiven wie Travestierollen. So werden viele Barockwerke derzeit wiederentdeckt, manche gar erstmals zur Aufführung gebracht und bieten Opernfans gerade in den Sommermonaten Gelegenheit, auf musikalische Erkundungsreise zu gehen.

Das Theater Münster etwa bringt Francesco Cavallis Oper „Il Giasone“ auf die Bühne. Die Handlung basiert auf der Argonautensage der griechischen Mythologie und führt gewitzt vor Augen, welche Turbulenzen Jasons Liebesaffären auf dem Weg zum Goldenen Vlies verursachen. Verlassene Ehefrauen, uneheliche Kinder, aufgebrachte Ehemänner und eingreifende Gottheiten – dennoch endet das Abenteuer überraschend glimpflich. Cavallis Musik stach seinerzeit durch stilistische Neuerungen hervor, etwa der damals bahnbrechenden Trennung von Rezitativ und Arie oder durch Einbindung komödiantischer Elemente wie einer stotternden Dienerfigur.

Auch im Rahmen der Händel-Festspiele Halle gibt es in diesem Jahr spannende Entdeckungen zu machen, wenn im knapp zehn Kilometer entfernten Goethe-Theater in Bad Lauchstädt Keisers Oper „Octavia“ aufgeführt wird, interpretiert von der renommierten Lautten Compagney Berlin. Keiser beleuchtet darin die Abgründe der römischen Herrschaft unter Kaiser Nero. Zwar befiehlt dieser seiner Gattin Octavia, sich das Leben zu nehmen, damit er eine neue Geliebte heiraten kann – doch die kluge Octavia überlistet ihn und überlebt. Bemerkenswert: Keiser komponierte das Werk 1705 als Antwort auf Händels gleichnamige Oper „Nero“, de-

Fotos: Privat, Stefan Gloede/Musikfestspiele Potsdam Sanssouci

ren musikalisches Material Händel später zum Teil in eigenen Werken weiterverwendete.
Ein weiterer Höhepunkt findet sich bei den Musikfestspielen Potsdam-Sanssouci. Dort wird Agostino Steffanis „Orlando generoso“ von Dorothee Oberlinger und ihrem Ensemble 1700 auf die Bühne gebracht. Steffani – Komponist, Geistlicher und Diplomat – bereiste zeitlebens Europa und verband in seiner Musik italienische, französische und deutsche Einflüsse zu einem individuellen Stil. Die Oper basiert auf Ludovico Ariostos berühmtem Roman über den rasenden Ritter Roland, der zwischen Liebeswahn und Heldentum schwankt.

Aus alt mach neu

Zu guter Letzt: Warum neue Musiknummern schreiben, wenn die alten sich noch immer größter Beliebtheit erfreuen? Unter der Bezeichnung „Pasticcio“ verbirgt sich eine vor allem in der Barockzeit häufig genutzte Musikpraxis, in der Kompositionen eines oder mehrerer Komponisten zu einem neuen Werk zusammengesetzt werden. Ein solches ist „Hotel Metamorphosis“, das Starregisseur Barrie Kosky bei den Salzburger Festspielen inszeniert. Das Pasticcio, das auf Musik von Vivaldi beruht, blickt auf die schier unendliche Vielfalt der mythologischen Welt Ovids und stellt diese den wundersamen Ereignissen der heutigen Zeit gegenüber.

OPERN-TERMINE

MÜNSTER
Sa. 31.5., 19:30 Uhr (Premiere) Theater
F. Cavalli: Il Giasone.
Clemens Flick (Leitung), Michiel Dijkema (Regie).
Weitere Termine: 5., 15. & 19.6., 1. & 12.7.

SALZBURG
Fr. 6.6., 18:30 Uhr (Premiere) Haus für Mozart
Salzburger Festspiele: Hotel Metamorphosis.
Gianluca Capuano (Leitung), Barrie Kosky (Regie).
Musik von Vivaldi.
Weitere Termine: 8.6.

BAD LAUCHSTÄDT
Sa. 7.6., 14:30 Uhr (Premiere) Goethe-Theater
Keiser: Octavia.
Wolfgang Katschner (Leitung), Tilman Hecker (Regie).
Weitere Termine: 8. & 9.6.

POTSDAM
Mo. 23.6., 19:00 Uhr (Premiere)
Orangerieschloss (Pflanzenhalle)
Musikfestspiele Potsdam-Sanssouci.
Steffani: Orlando generoso.
Dorothee Oberlinger (Leitung), Jean Renshaw (Regie).
Weitere Termine: 24., 26. & 27.6.

südtirol festival
merano . meran
40 YEARS

21.08. ROYAL PHILHARMONIC LONDON
26.08. MELBOURNE SYMPHONY ORCHESTRA
27.08. LGT YOUNG SOLOISTS
28.08. VÍKINGUR ÓLAFSSON (piano)
29.08. VOX CLAMANTIS
30.08. HAGEN STRING QUARTET
02.09. HONG KONG PHILHARMONIC
03.09. ABEL SELAOCOE & BANTU ENSEMBLE
04.09. PHILHARMONIA ORCHESTRA LONDON
06.09. TRIO MERAN-TEHERAN
08.09. ACADEMY OF ST. MARTIN IN THE FIELDS
09.09. ACADEMY OF ST. MARTIN IN THE FIELDS
10.09. DANIEL HOPE, NILS LANDGREN & FRIENDS
11.09. ZÜRCHER KAMMERORCHESTER
12.09. VOCES8 (London)
16.09. BACHWERKVOKAL SALZBURG
17.09. BARTOLOMEYBITTMANN
18.09. APOLLO5 (London)
19.09. IL POMO D'ORO . ANASTASIA KOBEKINA
22.09. DRESDNER PHILHARMONIE

Präsident: Hermann Schnitzer - Intendant: Andreas Cappello

event sponsors:
durst · Dr Schär · FINSTRAL · FORST BIER · Torggler

INFO: +39 0473 496030 . www.meranofestival.com

main sponsors:
alperia
STIFTUNG SPARKASSE FONDAZIONE SPARKASSE CASSA DI RISPARMIO
südtirol

BÜHNE FREI!

Noch mehr Tipps aus allen Genres des Musiktheaters

OPER

Komödie und Untergang

MÜNCHEN Wer ist dieser Don Giovanni wirklich? Held, Triebmensch, abgründiges Spiegelbild des Menschlichen? Regisseur David Hermann (Foto) feiert sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper und geht in seiner neuen Inszenierung dem legendären Mythos auf den Grund. Alle Figuren suchen nach Nähe, Wahrheit, Sinn – und verstricken sich doch in Lügen. Wolfgang Amadeus Mozarts berühmte Musik entfaltet dabei eine Sogkraft, der man sich kaum entziehen kann. Generalmusikdirektor Vladimir Jurowski lotet die emotionalen Tiefen dieser Gratwanderung zwischen Komödie und Untergang aus.

Fr. 27.6., 19:00 Uhr (Premiere)
Bayerische Staatsoper
Münchner Opernfestspiele.
Mozart: Don Giovanni.
Vladimir Jurowski (Leitung),
David Hermann (Regie).
Weitere Termine:
30.6., 4., 6. & 8.7.

MUSIKTHEATER

Wenn die Welt am Abgrund steht

KÖLN „Die Aufführung des Dramas, dessen Umfang nach irdischem Zeitmaß etwa zehn Abende umfassen würde, ist einem Marstheater zugedacht. Theatergänger dieser Welt vermöchten ihm nicht standzuhalten“, so schrieb es Karl Kraus im Vorwort zur Buchausgabe seiner satirischen Tragödie „Die letzten Tage der Menschheit“, die in 220 Szenen die Entwicklungen des Ersten Weltkriegs protokolliert. Das Stück ist bis heute noch nie in Gänze aufgeführt worden. In Köln komprimieren der französische Komponist Philippe Manoury und Regisseur Nicolas Stemann das Monumentalwerk nun zu einem zweiteiligen Musiktheaterabend. Der Weg vom harmlosen Caféhausgespräch zur apokalyptischen „Letzten Nacht“ führt dabei durch eine Collage aus Straßengesprächen, Werbeparolen, Zeitungszitaten und religiösem Pathos. Entstanden ist ein genreübergreifendes „Thinkspiel“, in dem Sprache und Gesang, Video und Bühnenmaschinerie, Schauspiel und Oper, Sinfonisches und Elektronisches eine gleichermaßen wichtige Rolle spielen.

Fr. 27.6., 18:00 Uhr (UA)
Staatenhaus (Saal 1)
Manoury: Die letzten Tage der Menschheit. Peter Rundel (Leitung),
Nicolas Stemann (Regie).
Weitere Termine:
29.6., 4., 6. & 9.7.

OPER

Wahnhafte Illusionen

KAISERSLAUTERN Mit expressionistisch schillernden Szenen und spätromantischer Lyrik entwirft Erich Wolfgang Korngold in seinem Operndebüt „Die tote Stadt“ ein tiefsinniges psychologisches Porträt. Die Stadt Brügge, in George Rodenbachs Romanvorlage noch zentral als sinnlich-melancholischer Ort, tritt in den Hintergrund. Stattdessen rückt die innere Welt des Protagonisten Paul in den Fokus – sein von Trauer durchdrungener Seelenzustand und die Frage, ob das Geschehen letztlich nur ein Traum war. Zwischen der Erinnerung an seine verstorbene Frau Marie und der Anziehung zur lebenslustigen Marietta beginnt Pauls Realität zu verschwimmen. In Kaiserslautern wagt Regisseur Tomo Sugao (Foto) den Blick in seelische Abgründe.

Sa. 21.6., 19:30 Uhr (Premiere)
Theater
Korngold: Die tote Stadt.
Daniele Squeo (Leitung),
Tomo Sugao (Regie).
Weitere Termine:
26. & 28.6., 11.7.

OPER

Musik macht Hoffnung

BONN In einer zerstörten Welt sind Kultur und Sprache verloren. Hoffnung keimt auf, als ein blinder Mann eine Geige findet und spielt. Der Musiker lehrt die überlebenden Kinder seine Musik. In einem Lazarett führen sie eine Oper auf, bis unter den fliegenden Bomben auch sie ihr Ende finden. Dennoch endet das Werk in einer Chorapotheose – es bleibt die Musik als Hoffnungsträger. Gija Kantschelis einzige Oper „Musik für die Lebenden“ ist eine eindrucksvolle Allegorie über Kunst und Krieg. Sie gleicht einem Mysterienspiel, das schlichte Schauspiel- und Popularmusik mit romantischen Anklänge an die Grand Opéra verbindet. Dirigent Daniel Johannes Mayr (Foto) übernimmt in der nächsten Spielzeit den Posten des 1. Kapellmeisters am Theater Bonn.

So. 15.6., 18:00 Uhr (Premiere)
Opernhaus
Kantscheli: Musik für die Lebenden.
Daniel Johannes Mayr (Leitung),
Maxim Didenko (Regie).
Weitere Termine:
18. & 20. 6., 1., 5.& 10.7.

OPER

Wasser und Feuer

FRANKFURT (MAIN) Seit Jahrhunderten geistert die mythologische Figur der Melusine durch die europäische Sagenwelt und Literaturgeschichte. Das wassergeborene Fabelwesen schenkt laut Überlieferung jenem Gatten Glück, der ihre wahre Gestalt – meist mit nichtmenschlichem Unterleib in Schlangen- oder Fischform – nicht zu Gesicht bekommt. Für seine Oper „Melusine“ griff Aribert Reimann auf eine literarische Adaption des deutschfranzösischen Schriftstellers Yvan Goll zurück, der den Stoff ins Frankreich vor dem Ersten Weltkrieg verlegte und mit Aspekten des alltäglichen Lebens verband. Dort leidet Melusine unter der kleinbürgerlichen Engstirnigkeit von Mutter und Ehemann. Trost findet sie in der Pflege eines verwilderten Parks, der jedoch einem Schloss weichen soll. Gegen dessen Bau setzt sie sich mit aller Verführungskraft vergeblich zur Wehr. Ihre verbotene Liebe zum Bauherrn, dem Grafen von Lusignan, führt schlussendlich ins Verderben – am Ende steht das Schloss in Flammen. Mit expressiven Koloraturen und einer vielschichtigen, atonalen Tonsprache schafft Reimann eine eindringliche Parabel auf das menschliche Scheitern im Angesicht der Natur.

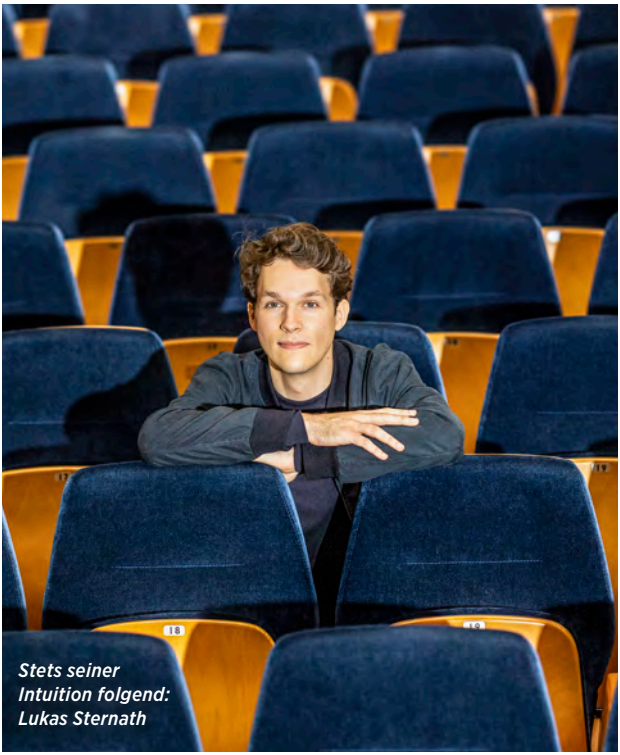
Fr. 6.6., 19:00 Uhr (Premiere)
Bockenheimer Depot
Reimann: Melusine.
Karsten Januschke (Leitung),
Aileen Schneider (Regie)
Weitere Termine:
6., 8., 11., 13., 15., 17., 22. & 25.6.

Fotos: Oliver Look, Tomoko Hidaki, Tomo Sugao, Thilo Beu

Konstanter Wandel

LUKAS STERNATH versteht Kunst als Prozess, nicht als Ergebnis – und folgt einer inneren Freiheit, die sich jeder Festlegung entzieht.

Von Patrick Erb



Stets seiner Intuition folgend: Lukas Sternath

Lukas Sternath ist ein Künstler, der nicht den Status sucht, sondern den Sinn. Einer, der seiner Intuition folgt, um daran zu wachsen. Dieser Umstand lässt sich schon früh in seiner Biografie festmachen. Immer spielten die Frage nach der richtigen Entscheidung im Leben und die mit ihr verbundenen Folgen eine zentrale Rolle. Ein Wiener Sängerknabe ist Sternath dabei längst nicht mehr. Doch blickt der Pianist gern auf die Zeit zurück, die er von seinem zehnten bis vierzehnten Lebensjahr als Chorknabe verbrachte – mit kindlicher Leichtigkeit, aber auch disziplinierter Hingabe. „Da musiziert man einfach drauf los“, sagt er rückblickend. Eine Haltung, die er sich bewahren will. Denn mit der Reife trete im Leben schnell auch eine Ernsthaftigkeit hervor, von der man sich befreien müsse.

Allerdings spielt Sternath bereits in Kindestagen „ambitioniert und mit größtem Ernst“ Klavier. Früh erlebt er Musik als etwas Spielerisches, Ursprüngliches, etwas, das vor allem dann kraftvoll ist, wenn es aus der inneren Überzeugung kommt. Die Entscheidung für das Klavier trifft er daher mit Entschlossenheit. Nicht mit Druck, sondern aus Neugier. Später führt ihn der Weg nach Hannover, zur Klavierklasse von Igor Levit. Die Stadt weiß er längst zu schätzen: die Begegnungen mit Klavierschülern, vor allem aber die idyllische, befreiende Lage der Hochschule im Grünen. Doch schmunzelnd gesteht der Österreicher: „Wenn Levit in Wien gewesen wäre, wäre ich dortgeblieben“. Die Beziehung zum Lehrer ist prägend. Kein traditionelles Meister-Schüler-Verhältnis, sondern ein Dialog, der von stetiger gegenseitiger Entwicklung getragen wird. Es geht nicht nur um konkrete Konzepte, sondern um philosophische Fragen dahinter: Wer bin ich, wenn ich spiele?

Foto: Thomas Rabsch

Was will ich mitteilen? Levit kennt seinen Schüler genau, gibt keine Lösungen vor, sondern nur die Werkzeuge an die Hand, diese selbstständig zu erarbeiten. Reibung gehöre dazu – nicht als Streit, sondern als Grundlage, um eine höhere ästhetische Ebene zu erreichen.

»Früher kämpfte ich mehr gegen mich selbst«

Vor allem das Verhältnis zur Bühne veränderte sich mit der Zeit grundlegend. Stand anfangs noch sportlicher Ehrgeiz im Vordergrund, geht es heute um die Präsenz von Kunst und darum, diese mit anderen zu teilen. Für Sternath steht fest: „Die einzige Konstante ist der Wandel." Und das fühle sich zurzeit unglaublich gut an. „Früher kämpfte ich mehr gegen mich selbst", sagt er. Heute ist der Wettkampfgedanke passé – was zählt, ist das gemeinsame Erleben. Etwa beim ARD-Musikwettbewerb, den er 2022 in München mit eindrucksvoller Leistung gewinnt, steht für ihn nicht das Gegeneinander im Zentrum, sondern das persönliche Wachstum. Ein Wettbewerb sei eher der Blick auf die eigene Psyche als auf die Technik. „Man lernt dort mit viel Repertoire, also mit der bewussten Überforderung umzugehen. Es werden viele Schrauben gleichzeitig gelockert". Dabei als Gewinner hervorzugehen, hänge in nicht geringem Maße auch vom Glück ab. Natürlich sind Wettbewerbe eine Gelegenheit, sich der Öffentlichkeit zu zeigen. Doch Kunst, so Sternath, sollte sich nicht bewerten lassen. Sie entsteht im Moment, zwischen Menschen. Fehler, sagt er, sind Variationen. Wichtig sei allein, dass das Spiel authentisch und wahrhaftig bleibe. Alles andere – Erwartungen, äußere Maßstäbe – blende er bewusst aus.

Musikalisch ist Sternath offen: Schubert ist ihm besonders nah, auch Beethoven, Britten und Bach. Sich aber auf etwas festzulegen, sei nicht zielführend. Auch hier begegnet der Pianist seinem inneren, stetigen Wandel. „Das perfekte Konzertprogramm gibt es schlicht nicht", urteilt Sternath, „und ich muss zwei Jahre vorausplanen, was ich spielen soll, aber weiß doch gar nicht, was mich dann im Innern beschäftigt." Zukunftspläne hält er bewusst offen. „Ich will nicht wissen, wo ich in zehn Jahren bin", sagt er. Freiheit ist für ihn das höchste Gut – auch die Freiheit, spontan zu sein: „Ich will eigentlich am Morgen überlegen, was ich am Abend spiele." Konzerte ohne vorheriges Programm, wie sie im Jazz üblich sind, sind für ihn ein Ideal. Weil dann zählt, was im jeweiligen Moment erklingt, nicht, was angekündigt wurde – eine Qualität, die sich die Klassik vom Jazz zurückerobern sollte.

KONZERT-TIPPS

DORTMUND

Fr. 20.6., 20:00 Uhr LWL-Museum Zeche Zollern Klavier-Festival Ruhr. Lukas Sternath (Klavier). Beethoven: Eroica-Variationen Es-Dur op. 35, Schumann: Geistervariationen, Liszt: Tre Soneti del Petrarca & Après une Lecture du Dante

GEISENHEIM-JOHANNISBERG

Sa. 16.8., 19:30 Uhr Schloss (Metternich-Saal)
Rheingau Musik Festival
Künstler & Programm siehe 20.6.

»Die georgische Liebe beeinflusst das Musizieren«

LISA BATIASHVILI versucht trotz Karriere als Geigerin ein möglichst normales Familienleben zu führen.

Von Maximilian Theiss

Lisa Batiashvili kennt man vor allem als Geigerin von Welt. Doch sie kommentiert auch immer wieder das politische Geschehen in der Ukraine oder ihrer Heimat Georgien. Man müsse aber aufpassen, dass man nicht ständig Teil einer Bewegung ist, warnt sie.

Frau Batiashvili, derzeit sind Sie als Artist in Portrait des London Symphony Orchestra auf Tournee und spielen drei sehr unterschiedliche Werke.

Das Violinkonzert von Schnittke wird nur in London gespielt und ist das einzig wirklich neue Werk für mich. Das Violinkonzert von Karol Szymanowski spiele ich auch noch nicht so lange, das habe ich erstmals 2018 mit dem Gustav Mahler Youth Orchestra einstudiert.

Mozarts fünftes Violinkonzert, das Sie ebenfalls mit dem London Symphony Orchestra interpretieren, spielen Sie schon länger. Was war denn Ihr erstes Mozart-Violinkonzert überhaupt?

Das dritte Violinkonzert in G-Dur, das habe ich mit zehn Jahren gespielt, als ich noch in Georgien gelebt habe.

Erinnern Sie sich noch an Ihre ersten Schritte auf der Geige?

Mein Vater hat zu Hause unterrichtet und mit seinem Streichquartett geprobt, insofern waren auch immer Leute bei uns zu Hause, die Musik gemacht haben. Mit zwei Jahren wollte ich dann auch eine Geige haben. Über einen Freund meines Vaters habe ich eine Sechzehntel-Geige mit zwei Saiten bekommen, auf der ich hartnäckig daran gearbeitet habe, die richtigen Töne zu finden. Als ich vier war, hat mein Vater dann die wegweisende Frage gestellt: „Willst du wirklich Geigerin werden? Dann musst du jeden Tag ein bisschen üben." Ich habe Ja gesagt und mich damit als Vierjährige für den Musikerberuf entschieden *(lacht)*.

> ***»Das war der Anfang eines neuen Lebens«***

Wann gaben Sie die ersten Konzerte?

Auch mit vier. Ich erinnere mich tatsächlich noch an meinen ersten Auftritt in der Philharmonie von Tbilissi, da habe ich ein Konzert von Oskar Rieding gespielt.

Mit zwölf Jahren sind Sie dann nach Deutschland gezogen …

Das war das Ende eines alten und der Anfang eines neuen Lebens – neue Schule, neue Menschen, neue Sprache und so weiter. Aber genau deshalb haben die ersten zwölf Jahre meines Lebens so einen besonderen Speicher bekommen in meinem Gedächtnis.

Gab es auch musikalisch einen Bruch, als Sie mit Ihrer Familie ausgewandert sind?

Ja, als ich in Hamburg als Jungstudentin an der Musikhochschule aufgenommen wurde und daraufhin zwei Jahre bei Mark Lubotsky studiert habe, einem Oistrach-Schüler und sehr intellektuellen Lehrer. Zudem kam ich auf ein musisches Gymnasium. In Georgien war mein Vater mein Hauptlehrer, so dass ich hauptsächlich von der russischen Geigenschule beeinflusst war. In Deutschland musste ich mich dann auf die europäische Geigenschule umstellen. Heutzutage haben sich die pädagogischen Ansätze miteinander vermischt, damals aber gab es noch eklatante Unterschiede zwischen

Foto: Chris Singer

ZUR PERSON

1979 in Tiflis, Georgien, geboren, begann Lisa Batiashvili im Alter von vier Jahren Violine zu spielen. Nach ihrem **Studium in Hamburg und München** wurde sie besonders für Ihre Interpretation des Sibelius-Violinkonzerts gefeiert. Sie war **Artist in Residence u. a. bei den New Yorker und Berliner Philharmonikern** und protestiert mit Konzerten und in Interviews gegen die russische Politik.

beiden Schulen. Da hat sich für mich als Zwölfjährige schon eine neue musikalische Welt eröffnet: wie man phrasiert, wie man kammermusikalisch zusammenspielt, wie man dem anderen zuhört.

Gibt es trotzdem noch so etwas wie eine georgische Art des Musizierens?

Ich finde schon, das hört man auch noch bei der ganz jungen Musikergeneration heraus: Da ist dieser unglaublich intuitive und sehr direkte Zugang zur Musik, der eine Verbindung zur georgischen Volksmusik und auch zur Natur hat, die die menschliche Vorstellungskraft erst erwecken kann. Aber auch die Art zu lieben beeinflusst das Musizieren. Als Gast oder Tourist erlebt man sofort die georgische Liebe, die eine ganz besondere Warmherzigkeit hat. Es geht viel weniger darum, was mir gehört und was dem anderen. Es gibt ein georgisches Sprichwort: Alles, was du gibst, ist deins, und alles, was du behältst, geht verloren. Mit diesem Gedanken leben viele Georgier, und ich meine, diese Großzügigkeit auch in der Musik zu hören. Das macht auch unsere Art zu musizieren sehr berührend.

Mit ihrer Lisa Batiashvili Foundation unterstützen Sie hochbegabte georgische Nachwuchsmusiker. Auf welche Weise?

Bei uns erhalten sie individuelle Unterstützung hinsichtlich des Konzertlebens und der Weiterbildung. Die jungen Leute sollen auch ein Verantwortungsgefühl und ein Bewusstsein für die Kommunikation entwickeln – gerade die ist sehr wichtig, um sich überhaupt einen Platz in der Musikwelt zu verschaffen. Alle unsere Musiker studieren mittlerweile auch an europäischen Musikhochschulen.

Lebt mit ihrer Familie in München: Lisa Batiashvili

Ist die Arbeit in Ihrer Stiftung schwerer geworden seit den Wahlen in Georgien?

Zum Glück sind wir unabhängig von Parteien und Regierungsorganisationen. Die Stiftung setzt auch genau an der Stelle an, wo die notwendige staatliche Unterstützung für junge erwachsene Musiker in diesem Land fehlt. Insofern haben wir weitestgehend europäische Unterstützer, wofür ich sehr dankbar bin.

Wie blicken Sie auf die politische und soziale Situation in Georgien, die derzeit von Repression und antidemokratischen Tendenzen geprägt ist?

Wenn man vor Ort ist, wird man vom Optimismus dieser unglaublichen Bewegung angesteckt, die schon seit über hundert Tagen junge Leute dazu veranlasst, auf die Straße zu gehen, weil sie mit den vielen neuen Gesetzen und dem sehr fragwürdigen Ausgang der Wahlen nicht einverstanden sind. Aber es verändert sich zu wenig. Es wird immer schlimmer, weil die Regierung zu immer drastischeren Mitteln greift, um die Menschen so zu verängstigen, dass sie sich nicht mehr trauen zu protestieren.

In den USA gaben und geben Sie in der ersten Jahreshälfte mehrere Konzerte, auch mit Orchestern, mit denen Sie schon lange zusammenarbeiten. Wie lange braucht es, bis man ein Orchester wirklich gut kennt?

Es braucht schon Jahre. Dann kann aus einer Zusammenarbeit eine Freundschaft werden.

Was heißt das konkret?

Es kommt manchmal vor, dass man Kammermusik mit einigen Musikern aus dem Orchester spielt oder dass man sie auch privat kennenlernt. Die musikalische Arbeit findet vor allem auf menschlicher Basis statt. Es geht auch darum, einander zu vertrauen und zuzuhören.

Sie sind auch mit Ihrem Ehemann, dem Oboisten François Leleux, zu erleben. Lassen sich Liebe und Alltagsprobleme von Professionalität und künstlerischer Inspiration trennen?

Für uns ist das gemeinsame Musizieren auf der Bühne ein Bonus. Im Familienalltag spielt Musik keine große Rolle, das ist bei uns so wie in vielen anderen Familien auch. Von Anfang an wollten mein Mann und ich trotz unserer musikalischen Karriere ein möglichst normales Familienleben führen.

War es denn schwer?

Ja. Als Musiker müssen wir viel reisen. Das ist eine große physische, aber auch mentale Herausforderung. Als Mutter muss man lernen, zwei Welten zusammenzubringen, die sehr viel Energie fordern. Man kann nicht zu achtzig Prozent Musiker sein, und zu achtzig Prozent Mutter sein, geht auch nicht.

Das klingt, als sei das Musikerdasein ein familienfeindlicher Beruf.

Ja, aber das gilt für viele andere Berufe auch. Und doch hat die Musik meinen Kindern so viel Gutes gegeben. Sie haben durch uns fantastische Menschen kennengelernt, haben fantastische Konzerte besucht. Die Kraft der Musik auf die Entwicklung der Kinder kann man nicht überschätzen.

KONZERT-TIPPS

KÖLN

So. 1.6., 20:00 Uhr Philharmonie
Lisa Batiashvilli (Violine), London Symphony Orchestra, Antonio Pappano (Leitung). Szymanowski: Violinkonzert Nr. 1 op. 35, Berlioz: Le Corsaire op. 21 & Symphonie fantastique op. 14

FRANKFURT (MAIN)

Mo. 2.6., 20:00 Uhr Alte Oper
Lisa Batiashvili (Violine), London Symphony Orchestra, Antonio Pappano (Leitung). Mozart: Violinkonzert Nr. 5 A-Dur KV 219, Berlioz: Le Corsaire op. 21 & Symphonie fantastique op. 14

CD-TIPP

Future Horizons
Lisa Batiashvili (Violine), François Leleux (Oboe), hr-Sinfonieorchester, A. Orozco-Estrada (Ltg). Pentatone

Foto: Matthias Ziegler

So 07.09.2025
Maxim Emelyanychev & Mahler Chamber Orchestra
Tschaikowsky 5. Sinfonie & Mozart Klavierkonzert Nr. 23

Do 02.10.2025
Chineke! Orchestra & Sheku und Isata Kanneh-Mason
Beethoven »Tripelkonzert« und Dawson »Negro Folk Symphony«

Di 07.10.2025
Klavierabend Igor Levit
Der Ausnahmepianist präsentiert Werke von Schubert, Schumann und Chopin.

So 09.11.2025
Yuja Wang, Tarmo Peltokoski & Orchestre de Toulouse
Prokofiew 2. Klavierkonzert und Holst »Die Planeten«

So 16.11.2025
Andris Nelsons & Gewandhaus-orchester Leipzig
Seong-Jin Cho spielt Mendelssohns 1. Klavierkonzert.

So klingt nur Dortmund.
Tickets unter konzerthaus-dortmund.de

KONZERTHAUS DORTMUND

»Man steht ständig auf Messers Schneide«

Pianist LEIF OVE ANDSNES über sein neues Album und die Wiederbegegnung mit der Musik von Franz Liszt.

Von Jan Maier

Der norwegische Pianist Leif Ove Andsnes und der Norwegian Soloist's Choir haben Franz Liszts wenig bekannte und erst 1929 posthum uraufgeführte Kreuzweg-Vertonung „Via Crucis" eingespielt. Am letzten Tag seiner USA-Tournee schaltet sich Andsnes aus dem kalifornischen Berkeley zum Telefon-Interview.

Was hat Sie dazu inspiriert, Liszts »Via Crucis« aufzunehmen?

Ich bin schon lange von diesem Werk fasziniert. Zum ersten Mal habe ich es vor zwei Jahren in Deutschland mit dem NDR Vokalensemble und Grete Pedersen aufgeführt. Nach diesen beiden Konzerten stand für Grete und mich fest, dass wir das Stück mit ihrem Norwegian Soloist's Choir aufnehmen wollen.

Was fasziniert Sie daran?

Das Stück ist in vielerlei Hinsicht ungewöhnlich für Liszt. Seine Klaviermusik ist bekannt für Virtuosität, romantischen Überschwang und viele Noten, aber in „Via Crucis" macht er genau das Gegenteil: Die Textur ist spärlich, es fühlt sich fast abstrakt an. Er geht an die Grenzen von Tonalität und Chromatik, manchmal weiß man nicht mehr, ob man in Dur oder in Moll ist. Das deutet schon auf das 20. Jahrhundert hin. Zugleich nahm er, der geweihte Abbé, der davon überzeugt war, dass die katholische Kirchenmusik reformiert werden müsse, zwei lutherische Choräle in das Stück auf, die so auch von Bach stammen könnten. Ein klarer Verweis auf die Tradition. Das berührt mich sehr.

»Auch junge Menschen sollten Spätwerke spielen«

Vor welchen Herausforderungen standen Sie?

Man hat in „Via Crucis" ständig das Gefühl, auf Messers Schneide zu stehen. Alles hängt von den Details ab, denn obwohl es eine Komposition für Chor und Klavier ist, spielen beide zumeist getrennt voneinander. Ich kommentiere am Klavier die gesungene Erzählung. Man muss viele einzelne Noten spielen, die schnell verklingen. Ich habe daher versucht, durch kleine Nuancen in der Phrasierung und Freiheiten im Tempo längere melodische Linien zu gestalten. Außerdem habe ich mich für einen Steinway von 1917 entschieden, dessen Klang näher an Liszts Zeit herankommt und weniger kraftvoll als der eines modernen Instrument ist. In den Höhen hat er etwas Glockenartiges und Verletzliches, dadurch kommen schöne Farben in diese intime Musiksprache.

Mussten Sie für dieses Werk erst eine gewisse Reife erreichen?

Nein, auch junge Menschen sollten sich mit Spätwerken auseinandersetzen. „Via Crucis" erfordert mit seinen statischen Momenten und der fast schon meditativen Schönheit jedoch viel Geduld. Wenn man jünger ist, möchte man vielleicht eher das plakative Drama erleben, wie man es aus zahlreichen anderen Stücken kennt. Die dramatischen Momente hier folgen aber nicht den typischen Sequenzen. Man muss sich also in einem anderen Gemütszustand befinden, und das ist später im Leben womöglich etwas einfacher.

Welche Idee liegt den Solostücken dieses Albums zugrunde?

Foto: Gregor Hohenberg

Ich wollte bei der religiösen und spirituellen Seite von Liszt bleiben, aber auch Musik präsentieren, die uns vertrauter ist. Ich mag, wie er in den „Consolations" mit den verschiedenen Texturen des Klaviers umgeht: Die erste und vierte sind Hymnen, die fast vom Chor gesungen werden könnten. Die zweite und fünfte muten wie ein Schubert-Lied oder ein Nocturne von Chopin an. Die sehr bekannte Nummer drei klingt wie ein Landschaftsgemälde mit impressionistischen Tupfern. Die sechste kommt dem Virtuosen am nächsten.

Sie spielen seit 35 Jahren Musik von Liszt. Wie hat sich Ihre Beziehung zum Komponisten entwickelt?

Als junger Pianist hatte ich seine Solowerke ziemlich oft im Programm. Die Musik ist fantastisch, um an der eigenen Technik zu feilen. Nach meinem großen Liszt-Projekt in den 2000er-Jahren habe ich mich vielen anderen Komponisten zugewandt, insofern ist es schön, jetzt zu ihm zurückzukehren. Ich entdecke aufs Neue, welche faszinierende Persönlichkeit er doch war: Vom virtuosen, flamboyanten Playboy in der Jugend hin zu einem Guru-ähnlichen Lehrer in späteren Jahren. Das spiegelt sich mit jeder Faser in seiner Musik wider, auch wenn freilich nicht alle Stücke von Qualität zeugen. Das Spektrum reicht von fast billiger Unterhaltungsmusik bis zu wirklich visionären, persönlichen, originellen und eindrucksvollen Werken.

Spielen Sie heutzutage lieber seine hochvirtuosen Stücke oder die weniger bekannten, scheinbar einfachen Werke?

Ich würde sagen, beides. Aber für mich ist Virtuosität kein Selbstzweck. Es gibt fantastische Stücke von Liszt, die unglaubliche Schwierigkeiten aufweisen, aber diese haben immer eine Bedeutung, etwa weil sie Farben schaffen oder Geschichten erzählen. Wenn ich diese Verbindung spüre, akzeptiere ich gern die Virtuosität.

Zum Zeitpunkt unseres Gesprächs sind Sie auf Tournee in den USA. Fühlen sich angesichts der radikalen Kulturpolitik von Donald Trump Auftritte dort anders an?

Das ist gerade ein sehr emotionales Thema. Ich wollte hier spielen, um eine Verbindung mit dem amerikanischen Publikum einzugehen. Ich denke, viele Amerikaner sind momentan verunsichert und auch ängstlich angesichts dessen, was in ihrer Gesellschaft passiert. Natürlich kann Musik die großen Probleme nicht lösen, aber sie kann heilen und uns die Gefühle aufzeigen, die wir dringender denn je brauchen: Empathie und Mitgefühl.

KONZERT-TIPPS

MÜLHEIM A. D. RUHR
Mi. 11.6., 20:00 Uhr Stadthalle
Klavier-Festival Ruhr. Leif Ove Andsnes (Klavier). Grieg: Klaviersonate op. 7, Tveitt: Klaviersonate Nr. 29 op. 129 „Sonata Etere", Chopin: Préludes op. 28

FRANKFURT (MAIN)
Fr. 13.6., 20:00 Uhr Alte Oper (Mozart-Saal)
Künstler & Programm siehe 11.6.

FESTIVAL-TIPP

Spannungen Heimbach
▦ 15.6.–22.6.2025
★ Christian Tetzlaff, Antje Weithaas, Hyeyoon Park, Jan Larsen, Rachel Roberts, Krzysztof Michalski, Leif Ove Andsnes, Sharon Kam u. a.
⚇ Kraftwerk Heimbach

CD-TIPP

Liszt: Via Crucis, Consolations u. a.
Leif Ove Andsnes (Klavier), Norwegian Soloist's Choir, Grete Pedersen (Ltg). Sony

Dem Wunder gewidmet

ANNA GENIUSHENE hat sich mit viel Selbstvertrauen in die vorderen Reihen der Klavierwelt gespielt.

Von Jan Maier

Streift mit Neugierde durchs Repertoire: Anna Geniushene

Per aspera ad astra – durch das Raue zu den Sternen: Mit Senecas Worten beschreibt Anna Geniushene ihren Weg in die internationale Klavierwelt. Spätestens seit dem Gewinn der Silbermedaille beim Van-Cliburn-Wettbewerb 2022 ist die heute 34-jährige Russin kein Geheimtipp mehr. In Zürich etwa sprang sie für Daniel Barenboim ein. Derzeit wird sie – wie vor ihr schon Lise de la Salle und Lang Lang – im „Bowers Program" der Kammermusikgesellschaft des New Yorker Lincoln Center gefördert. Im Sommer 2025 debütiert sie unter anderem in der Elbphilharmonie und bei den Klavier-Festspielen Ruhr.

Als Kleinkind war Geniushene von den Improvisationen ihres Großvaters im Wohnzimmer so fasziniert, dass auch sie das Klavier kennenlernen wollte. Mit fünf Jahren überredete sie ihre Mutter zur Anmeldung an der Musikschule in Moskau, zwei Jahre später trat sie erstmals öffentlich in Berlin auf. Eine Karriere als Berufskünstlerin war indes nicht vorgezeichnet. Die Aufnahmeprüfung am staatlichen Chopin-College bestand sie als Jugendliche mit der niedrigsten Punktzahl – und doch waren Ehrgeiz und der Glaube an sich selbst geweckt. Es folgten diverse erfolgreiche Wettbewerbsteilnahmen, 2015 schloss sie ihr Studium am renommierten Tschaikowsky-Konservatorium ab, drei Jahre später erlangte sie den Master bei Christopher Elton in London. Im selben Jahr empfahl sie sich international mit dem Einzug ins Finale der Leeds-Competition.

„Als Konzertpianisten haben wir unser Leben einem Wunder gewidmet. Auf der Bühne zu stehen und in den Dialog mit der Musik und mir selbst zu treten, hat etwas Spirituelles", sagt Geniushene. Programmatisch will sich die mittlerweile in Berlin lebende Pianistin nicht festlegen. Auf ihrem Debütalbum vereinte sie schwergewichtige Stücke von Prokofjew und Rachmaninow, mit „Berceuse" unternahm sie einen neugierig machenden Streifzug durch die sanften Seiten des Repertoires. Eine große Liebe gilt ebenso der Kammermusik, zuletzt dokumentiert durch eine gemeinsame Einspielung mit ihrem Ehemann, dem litauischen Pianisten Lukas Geniušas.

KONZERT-TIPP

DORTMUND

So. 22.6., 18:00 Uhr LWL-Museum Zeche Zollern
Klavier-Festival Ruhr. Anna Geniushene (Klavier). Händel/Albert: Chaconne und Variationen, Kreisler/Rachmaninow: Liebesfreud, Liebesleid, Verdi/Liszt: Miserere du Trovatore & Danza Sacra e Duetto Finale aus „Aida", Strawinsky/Agosti: Der Feuervogel

CD-TIPP

Hallelujah Junction – Werke von Gershwin, Strawinsky u. a.
Anna Geniushene & Lukas Geniušas (Klavier). Alpha

Foto: Liza-Marie Mazzucco

Oper Frankfurt

LIEDERABEND

MARINA REBEKA

SOPRAN

KLAVIER Mzia Bakhturidze
TERMIN 3. Juni 2025, Opernhaus

JEDER ABEND EIN UNIKAT!
Unsere Liederabende 2025/26 im Abo

Foto © Tatyana Vlasova

TIPPS & TERMINE

Veranstaltungstipps für Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz & Saarland

Alle Tipps, Termine, Tickets und mehr auf concerti.de/west

Herbert Grönemeyer in sinfonischem Gewand

BOCHUM | ESSEN Seit mehr als vier Jahrzehnten zählt Herbert Grönemeyer zu den erfolgreichsten und prägendsten Popmusikern des Landes, füllt als Interpret ganze Fußballstadien mit Fans, ist nebenher als Produzent und Labelbetreiber erfolgreich und feierte auch auf der Kinoleinwand Achtungserfolge. Dabei blieb der Künstler mit der unverwechselbaren Stimme seiner Heimatstadt Bochum stets eng verbunden, widmete ihr gar ein ganzes Album und einen gleichnamigen Song. Davon, dass Grönemeyer auch dem Orchester seiner Heimatstadt herzlich verbunden ist, durfte sich das Publikum bereits mehrfach überzeugen. So liegt sein Pult-Debüt bei den Bochumern bereits einige Zeit zurück. Erstmals als Dirigent stand Grönemeyer im Jahr 2017 auf der Bühne des damals neuen Anneliese-Brost-Musikforums, die erste Zusammenarbeit datiert sogar auf das Jahr 2009, wo er die Bochumer zu einem fast dreistündigen Benefizkonzert ins Ruhrstadion einlud und unter der Leitung von Steven Sloane über eine halbe Million Euro für das Musikzentrum Bochum sammelte. In diesem Monat kehrt der vielseitige Künstler ans Pult der Symphoniker zurück und wird das zweite Klavierkonzert von Sergej Rachmaninow dirigieren, dessen virtuosen Solopart Pianistin Anna Vinnitskaya übernehmen wird. Neben dem Rachmaninow-Konzert dürfen sich die Zuschauer auf ausgewählte Grönemeyer-Hits im sinfonischen Gewand freuen, und mit etwas Glück tauscht der Sänger dann den Taktstock doch noch gegen das Mikrofon ein und singt einige seiner Lieder selbst. In Essen wird das Konzert zudem als Public Listening in den Stadtgarten übertragen.

Fr. 13.6., 20:00 Uhr & So. 15.6., 18:00 Uhr Anneliese Brost Musikforum Ruhr Bochum Sophie Harr (Sopran), Anna Vinnitskaya (Klavier), Bochumer Symphoniker, Herbert Grönemeyer (Leitung). Tschaikowsky: Slawischer Marsch, Grönemeyer/Kritzer: Ausgewählte Lieder, Rachmaninow: Klavierkonzert Nr. 2

Sa. 14.6., 19:00 Uhr Philharmonie Essen Anna Vinnitskaya (Klavier), Bochumer Symphoniker, Herbert Grönemeyer (Gesang & Leitung). Grönemeyer: Ausgewählte Songs, Rachmaninow: Klavierkonzert Nr. 2

Fotos: Frank Schwichtenberg/Wikimedia Commons, Julia Sellmann

Dem Klang Ungarns auf der Spur

KOBLENZ | MAYEN Unter dem Motto „Ungarn im Herzen“ wirft das Staatsorchester Rheinische Philharmonie in zwei Konzerten einen musikalischen Blick auf das mitteleuropäische Binnenland, dessen Musikkultur wesentliche Beiträge zur europäischen Musikgeschichte hervorbrachte. Dabei dürfen natürlich die prominentesten musikalischen Vertreter ungarischer Musik, Béla Bartók und Zoltán Kodály, nicht fehlen. Der Österreicher Joseph Haydn, der den Großteil seiner künstlerischen Schaffensphase auf dem Landsitz der wohlhabenden ungarischen Familie Esterházy verbrachte, ist ebenfalls vertreten. Den Solopart übernimmt Bratschistin Jennifer Stumm, am Pult steht Douglas Bostock.

So. 22.6., 16:00 Uhr
Görreshaus Koblenz
Mo. 23.6., 20:00 Uhr
St.-Veit-Kirche Mayen
Jennifer Sturm (Viola), Staatsorchester Rheinische Philharmonie, Douglas Bostock (Leitung). Haydn: Sinfonie Nr. 88, Bartók: Violakonzert, Kodály: Tänze aus Galanta

Andrés Orozco-Estra dirigiert Schönberg

KÖLN Es ist nur wenige Minuten lang und doch ein musikalisches Werk von außergewöhnlicher Wucht und tiefgreifender Bedeutung: Arnold Schönbergs Melodram „Ein Überlebender aus Warschau“ zählt zu den zentralen Meisterwerken des 20. Jahrhunderts. Für Komponist Luigi Nono war es sogar das „ästhetische musikalische Manifest unserer Epoche“. Sprecher, Männerchor und Orchester zeichnen ein erschütterndes Bild: eine Szene aus dem Warschauer Ghetto, in der Gefangene zur Selektion und zum Tod geführt werden. Schönberg, der 1933 kurz vor seiner Emigration in die USA wieder zum Judentum konvertierte, schuf dieses Werk zwei Jahre nach Kriegsende – als eindringliche künstlerische Auseinandersetzung mit dem Holocaust und als Mahnung an die jüdische Gemeinschaft, die Taten der Nazis niemals zu vergessen. Im Finale erklingt das jüdische Glaubensbekenntnis „Shema Jisrael“, angestimmt von den Gefangenen im Angesicht des Todes. Dominique Horwitz übernimmt die Sprecherrolle.

So. 8.6. & Mo. 9.6., 20:00 Uhr
Philharmonie
Chor der Oper Köln, Gürzenich-Orchester Köln, Andrés Orozco-Estrada (Leitung), Dominique Horwitz (Rezitation). Schönberg: Ein Überlebender aus Warschau, Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 5 d-Moll op. 47

Doppelter Brahms

KÖLN Als „tiefgründig, feurig, romantisch“ bezeichnete Hélène Grimaud einmal Brahms’ erstes Klavierkonzert, das ob seines gleichwertig ausgearbeiteten Orchesterparts auch als Sinfonie mit Klavier durchginge. Mit der Camerata Salzburg nimmt sich die französische Solistin dieses Meilensteins ihres Repertoires an und teilt sich dabei die musikalische Leitung mit Konzertmeister Giovanni Guzzo. Während der Überarbeitung des Konzerts komponierte Brahms überdies als eine Art sinfonischen Gehversuch die Serenade op. 11.

Do. 12.6., 20:00 Uhr Philharmonie
Hélène Grimaud (Klavier), Camerata Salzburg, Giovanni Guzzo (Violine & Leitung). Brahms: Klavierkonzert Nr. 1 d-Moll op. 15 & Serenade D-Dur op. 11

Stegreif Orchester bringt Händel den Jazz bei

SAARBRÜCKEN Erstmals im Saarland ist das international gefeierte Stegreif Orchester zu hören. Als Finale der Musikfestspiele Saar spielt das für seine Improvisationen berühmte Ensemble mit einem neuen Programm auf: einer Jazz-Barock-Fusion, bei der kein Geringerer als Georg Friedrich Händel Pate stand. Seine Werke – vom traditionellen Concerto Grosso über die berühmte Arie „Lascia ch’io pianga“ bis hin zum Oratorium „Israel in Egypt“ – bilden die Grundlage für das „Fantasieren“ oder „Präludieren“ der sieben Musikerinnen und Musiker. Unter der Leitung von Alistair Duncan entsteht im Hier und Jetzt – aus dem Stegreif – eine Performance, die unterschiedlichste künstlerische Ausbildungen und Herangehensweisen zusammenbringt. Da liegt es nahe, dass auch der von der Improvisationskunst geprägte Jazz stilistisch mit eingebunden wird. „Explore Händel“ wird eine einmalige Begegnung.

Sa. 21.6., 19:30 Uhr Johanneskirche Musikfestspiele Saar: Explore Händel. Stegreif Orchester, Alistair Duncan (Leitung)

Fotos: Mat Hennek-DG, Liudmila Jeremies

Rachmaninow total

DORTMUND Kennern fällt es natürlich auf: Da fehlt doch eins. Das vierte und letzte Klavierkonzert von Rachmaninow erklingt in dieser Trias von Sinfoniekonzerten nicht. Jedoch erweist das Unterfangen der Dortmunder Philharmoniker, in drei Konzerten hintereinander drei Klavierkonzerte und die drei Sinfonien von Rachmaninow zu spielen, seinem Titel alle Ehre: „Rachmaninow total“. Dafür holt sich das Orchester unter der Leitung von Gabriel Feltz (Foto) die Belgrader Philharmoniker als Unterstützung sowie drei hervorragende Solisten an den Tasten, nämlich Beatrice Berrut, Olga Scheps und Bernd Glemser.

So. 15.6., 11:00 Uhr Konzerthaus Beatrice Berrut (Klavier), Dortmunder Philharmoniker, Gabriel Feltz (Leitung). Rachmaninow: Klavierkonzert Nr. 1 & Sinfonie Nr. 1

So. 15.6., 15:00 Uhr Konzerthaus Olga Scheps (Klavier), Beogradska Filharmonija, Gabriel Feltz (Leitung). Rachmaninow: Klavierkonzert Nr. 2 & Sinfonie Nr. 2

So. 15.6., 19:00 Uhr Konzerthaus Bernd Glemser (Klavier), Beogradska Filharmonija, Dortmunder Philharmoniker, Gabriel Feltz (Leitung). Rachmaninow: Klavierkonzert Nr. 3 & Sinfonie Nr. 3

Klangvokal Musikfestival Dortmund

1.6.–22.6.2025

Musik ist in aller Munde und überall in Dortmund. Das 17. Klangvokal Festival füllt fast den gesamten Monat Juni mit Konzerten aus den Bereichen Oper, Chormusik, Jazz und Global Music. Es darf gesungen werden, besonders natürlich beim integrierten Fest der Chöre am 14. Juni, wenn 100 Ensembles aus Dortmund und Umgebung die Plätze und Kirchen mit Gesang erfüllen – vom klassischen Volkslied bis hin zum Schlager, Musical, Jazz- und Popsong. Klassik-Fans kommen mit der Händel-Oper „Poro” auf ihre Kosten. Mit Max Emanuel Cencic als Poro und Julia Lezhneva als Cleofide glänzen zwei Meister ihres Faches. Opern-Star Pretty Yende singt Verdi!

★ Stile Antico, WDR Rundfunkchor, Tiburtina Ensemble, Pretty Yende u. a.
⚇ St. Marienkirche, Konzerthaus & Domicil

▦ = Zeitraum ★ = Künstler ⚇ = Ort

Piano-Extra II

Evgeni Bozhanov & Hao Tian

Klavier

Freitag, 20. Juni 2025
19:00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle

Robert Schumann
Carnaval op. 9
Alexander Skrjabin
Klaviersonate Nr. 2 gis-Moll op. 19
und andere

Duisburger Philharmoniker

Tickets 10 19 25 €, Ermäßigung möglich
Tel.: 0203 283 62 100, www.duisburger-philharmoniker.de
Fotos Evgeni Bozhanov: Marco Borggreve; Hao Tian: Hao Tian

Ermöglicht durch KROHNE

Partner Mercatorhalle Duisburg · DUISBURG IST EDEL · DUISBURG Kontor

OPER KÖLN

DIE LETZTEN TAGE DER MENSCHHEIT

PHILIPPE MANOURY

URAUFFÜHRUNG: 27. JUNI 2025

Stadt Köln

Weilburger Schlosskonzerte

6.6.–9.8.2025

Von großbesetzten Orchesterwerken bis zum Solorezital, von Kammer- bis Kirchenmusik – all das vereinen die Internationalen Musikfestspiele Weilburger Schlosskonzerte unter einem Dach. Die prägende Schlossanlage, eine der größten Deutschlands, bietet mit ihren Innenhöfen und Plätzen, den Orangerien und der eleganten Barockkirche den idealen Rahmen für eine der bedeutendsten Konzertreihen Hessens. Zur 53. Ausgabe zählen neben Altmeistern wie Matthias Kirschnereit und Martin Stadtfeld, der gleich zweimal zu erleben ist, auch erlesene Rising Stars wie Trompeterin Lucienne Renaudin Vary und Pianist Roman Borisov. Mit dem Vokalensemble Voces8 und dem Barbican Quartett reisen gefeierte Vertreter ihres Fachs an. Auch jenseits der Klassik hat Weilburg einiges zu bieten: Fado-Künstlerin Cristina Branco und ihr Trio verzaubern im Renaissancehof mit portugiesischem Flair, die Sons of Buena Vista entfachen kubanische Leidenschaft. Einen besonderen Schwerpunkt bilden in diesem Jahr die Blechbläser – sei es in traditionellen Konzerten mit Werken von Beethoven bis Bernstein oder in der musikalischen Tanzshow der Men in Blech. Den Abschluss bildet traditionell ein Gala-Abend – diesmal mit italienischem Kolorit und Werken unter anderem von Johann Strauss, Verdi, Rossini und Mascagni.

★ Elisabeth Brauß, Joseph Moog, Katharina Treutler. Barbican Quartett, Staatsorchester Rheinische Philharmonie, Göttinger Symphonieorchester u. a.
◌ Schloss Weilburg

Fotos: Henry Nousch, Tatyana Vlasova

Sinfonische Dramatik

DARMSTADT Große Sinfonien gleichen philosophisch tiefsinnigen Vexierbildern ihrer Schöpfer. Allen voran Gustav Mahlers Werke erschaffen durch Länge und orchestrale Opulenz ganze Klangwelten. Seine Sechste ist durchzogen von musikalischer Symbolik, die das Leben des Komponisten zu spiegeln scheint. Den Kopfsatz prägt ein marschartiges Grundrauschen – ein verzweifelter Ausdruck von Verunsicherung, von monotonem Beharren auf dem Immergleichen, dem Unveränderlichen. Doch der Satz öffnet sich in rauschhafte Euphorie. Im Finalsatz sorgt wiederum der Hammerschlag für den sprichwörtlichen Schicksalsschlag. Schließlich verklingt die Sinfonie in einem hoffnungslosen Schlussakkord und rechtfertigt damit ihren Beinamen: „Die Tragische".

So. 22.6., 11:00 Uhr & Mo. 23.6., 20:00 Uhr Staatstheater
Mahler: Sinfonie Nr. 6 a-Moll.
Staatsorchester Darmstadt, Daniel Cohen (Leitung)

Weltstar im Opernhaus

FRANKFURT (MAIN) Seit ihrem Durchbruch bei den Salzburger Festspielen ist Marina Rebeka von den internationalen Opernbühnen nicht mehr wegzudenken. Ihr Repertoire kennt kaum Grenzen: Von Barock über Belcanto bis hin zur Moderne bewegt sich die lettische Sopranistin mit stilistischer Sicherheit. Mit ihrem eigenen Label hat sie eine Plattform geschaffen, die ihr Raum für tiefgründige künstlerische Auseinandersetzung bietet. Ihr Debüt an der Oper Frankfurt, das sie gemeinsam mit der Pianistin Mzia Bakhturidze in Form eines Liederabends gestaltet, verspricht daher ein ebenso kenntnisreiches wie hochkarätiges Konzerterlebnis.

Di. 3.6., 19:30 Uhr Oper
Liederabend.
Marina Rebeka (Sopran), Mzia Bakhturidze (Klavier)

▦ = Zeitraum ★ = Künstler ⚇ = Ort

Deutschlandfunk

Raderberg Konzerte Saison 2025/2026

Deutschlandfunk
Kammermusiksaal,
20.00 Uhr

7. Oktober 2025
Junge Solisten der Kronberg Academy

18. November 2025
Julius Asal, Klavier

2. Dezember 2025
Vokalensemble Art'n'Voices

13. Januar 2026
Schlagzeugensemble TrioColores

10. Februar 2026
Fabian Egger, Flöte
Louise Grandjean, Harfe
HANA Streichtrio

10. März 2026
Alinde Bläserquintett

Abonnement 70 €
Einzelkarten 15 €/12 € (ermäßigt)
zzgl. VVK-Gebühr bei KölnTicket

Das Musikfest im Taunus

»Klangwelten«

Allegro!

21.8.–6.9.2025

Usingen

Grävenwiesbach · Neu-Anspach · Schmitten · Weilrod

www.allegro-musikfest.de

Tickethotline 06151 6294 610 · www.ztix.de
Blumenzauber Nicole Wicht, Wilhelmjstraße 2, Usingen
Buchhandlung Weddigen, Kirchgasse 8, Neu-Anspach
Ticketshop Oberursel, Kumeliusstr. 12, Oberursel
Tourist Info, Kurhaus, Bad Homburg

Veranstalter: Kulturkommunikation Karl-Werner Joerg, Friedrichsdorf, im Auftrag des Hochtaunuskreises und der Stadt Usingen

Hauptförderer

KULTURFONDS Frankfurt RheinMain

Kommunale Partner

Sponsoren

Frankfurter Volksbank Rhein/Main

mainova

Taunus Sparkasse

Naspa Nassauische Sparkasse

Medienpartner

Taunus Zeitung

hr2 Kultur

Duisburger Musikgeschichte

DUISBURG Für ein historisch informiertes Wiederaufleben der eigenen Ensemblegeschichte sorgen die Duisburger Philharmoniker unter der Leitung ihres Chefdirigenten Axel Kober im kommenden Philharmonischen Konzert. Das Programm nimmt Bezug auf ein Konzert, das vor genau 100 Jahren im Rahmen eines Musikfests der Stadt Duisburg stattfand. In den 1920er-Jahren führte der damalige Musikdirektor Paul Scheinpflug das Orchester in eine künstlerische Blütezeit. Aufgeführt wurden damals unter anderem Werke des aufstrebenden Rudi Stephan, das in Duisburg uraufgeführte Konzert für Orchester von Paul Hindemith sowie Beethovens ikonisches Violinkonzert. Dem Plagiatsverdacht möchte sich Kober jedoch nicht ganz hingeben – anstelle des Violinkonzerts erklingt Beethovens viertes Klavierkonzert, interpretiert von der jungen Pianistin Isata Kanneh-Mason. Eine musikalische Verneigung erfährt auch Scheinpflug selbst – mit seiner „Shakespeare-Ouvertüre".

Mi. 18.6. & Do. 19.6., 19:30 Uhr Philharmonie Mercatorhalle Isata Kanneh-Mason (Klavier), Duisburger Philharmoniker, Axel Kober (Leitung). Scheinpflug: Ouvertüre zu einem Lustspiel von Shakespeare, Hindemith: Konzert für Orchester, Beethoven: Klavierkonzert Nr. 4, Stephan: Musik für Orchester

RheinVokal

21.6.–24.8.2025

Sein zwanzigjähriges Bestehen feiert RheinVokal mit einem facettenreichen Programm: Neben Alter und Neuer Musik aus der Klassik, ist beim Festival Gesangskunst aus Irland und der Karibik zu erleben. Vieles davon zeichnet der SWR auf.

★ Josefine Gähmann, Constantin Zimmermann, Franz-Josef Selig, Yuval Weinberg, Stile Antico u. a.
⚇ Maria Laach, Bingen, Neuwied, Koblenz u. a.

Fotos: Karolina Wielocha, Kaupo Kikkas

Festival für Neue Musik Bielefeld

28.6.–29.6.2025

Mit Werken von Gubaidulina, Sciarrino, Pärt, Rihm oder Saariaho begehen die Bielefelder Philharmoniker ihr Festival und verabschieden sich von ihrem scheidenden GMD Alexander Kalajdzic.

★ Carolin Widmann, Bielefelder Philharmoniker, Alexander Kalajdzic
⚇ Rudolf-Oetker-Halle

Spannungen Heimbach

15.6.–22.6.2025

Zu den großen Vorzügen des Kammermusikfestivals Spannungen zählt seine außergewöhnliche Spielstätte. Die Konzerte finden im 1905 in Betrieb genommenen Kraftwerk in Heimbach statt, das mit seiner Jugendstilfassade und einem Interieur aus Marmor, Mahagoni und Messing beeindruckt. Musikalisch steht das Festival dem architektonischen Rahmen in nichts nach. Neben selten gespielten Kammermusikschätzen – darunter Quartette und Quintette von Dvořák, Schostakowitsch, Vierne oder Mozart – erklingen Bearbeitungen beliebter Orchesterwerke wie Saint-Saëns' „Karneval der Tiere" oder Richard Strauss' „Metamorphosen". Composer in Residence ist der Koreaner Donghoon Shin, dessen Violinsonate „Winter Sonata" von den prominenten Widmungsträgern Christian Tetzlaff und Leif Ove Andsnes uraufgeführt wird. Weitere gefeierte musikalische Gäste sind unter anderem Isabelle Faust, Antje Weithaas (Foto), Julia Hagen, Tanja Tetzlaff und Danae Dörken.

★ Christian Tetzlaff, Antje Weithaas, Sharon Kam, Elisabeth Kufferath, Leif Ove Andsnes u. a.
⚇ Wasserkraftwerk

▦ = Zeitraum ★ = Künstler ⚇ = Ort

KLANGVOKAL
MUSIKFESTIVAL
DORTMUND

01. — 22. Juni 2025

AUS DEM PROGRAMM

Mittwoch · 04. Juni 2025 · St. Marienkirche
Stile Antico - The Prince of Music
Musik von Giovanni Pierluigi da Palestrina, Tomás Luis de Victoria, Orlando di Lasso u. a.
Stile Antico

Freitag · 06. Juni 2025 · Konzerthaus Dortmund
Giuseppe Verdi: Stiffelio
Pretty Yende, Angelo Villari, Lorenzo Passerini (Dirigent)
WDR Rundfunkchor und WDR Funkhausorchester

Donnerstag · 12. Juni 2025 · St. Marienkirche
Tiburtina Ensemble
Musik aus der Zeit von Karl dem Großen und Karl IV.
Tiburtina Ensemble
Barbora Kabátková (Sopran, künstlerische Leitung)

Mittwoch · 18. Juni 2025 · domicil
Rita Payés
Jazz, Bossa Nova und Latin Music

Donnerstag (Fronleichnam) · 19. Juni 2025
Konzerthaus Dortmund
Georg Friedrich Händel: Poro
Max Emanuel Cenčić, Julia Lezhneva, Martyna Pastuszka

Sonntag · 22. Juni 2025 · Konzerthaus Dortmund
Last Night of Klangvokal
Über 300 Mitwirkende
Universitätschor der TU Dortmund, Vocal Crew, Jugendkonzertchor der Chorakademie Dortmund, Dortmunder Musikverein, Kammerchor der HfM Detmold, Dortmunder Philharmoniker

TICKETS 01806/57 00 70*
*0.20 EUR/ Anruf inkl. MwSt aus allen dt. Netzen
WWW.KLANGVOKAL.DE

PROGRAMM

Das Klassikprogramm für Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und das Saarland im Juni

NORDRHEIN-WESTFALEN

AACHEN

So. 1.6., 17:00 Uhr Theater
Montsalvatge: Der gestiefelte Kater. Timo Handschuh (Leitung), Maren Schäfer (Regie)

Do. 5.6., 19:00 Uhr Annakirche
Orchester der HfMT Köln – Standort Aachen, Timo Handschuh (Leitung). Werke von Vivaldi, Händel & J. S. Bach

Sa. 7.6., 19:00 Uhr Hochschule für Musik und Tanz (Konzertsaal)
Studierende der HfMT Köln – Standort Aachen. Werke von Schostakowitsch

Sa. 7.6., 19:00 Uhr Theater Verdi: Ernani. Christopher Ward (Leitung), Musiktheaterkollektiv AGORA (Regie)

Do. 12.6., 19:00 Uhr Theater
Puccini: La bohème. Hiroshi Ueno (Leitung), Blanka Rádóczky (Regie)

Sa. 14.6., 19:00 Uhr Citykirche St. Nikolaus Eva Diederix (Sopran), Wonhong Kim (Tenor), Ronan Collett (Bariton), Vasilis Tsanaktsidis (Bass), Sinfonieorchester Aachen, Jori Klomp (Leitung). Vaughan Williams: Five Mystical Songs, Franck: Messe A-Dur

So. 15.6., 11:00 Uhr Theater (Spiegelfoyer) Mitglieder der Sinfonieorchester Aachen. Werke von Mozart, Messiaen, Ravel & Schulhoff

So. 15.6., So. 29.6., 18:00 Uhr; Sa. 21.6., Mi. 25.6., 19:00 Uhr Theater
Verdi: Ernani. Christopher Ward (Leitung), Musiktheaterkollektiv AGORA (Regie)

Do. 19.6., 20:00 Uhr Citykirche St. Nikolaus Agnes Lipka (Mezzosopran), Victor Hugo Villena (Bandoneon), Martín Palmeri (Klavier), WDR Rundfunkchor, WDR Funkhausorchester, Mariano Chiacchiarini (Leitung). Piazzolla: Fuga y mysterio, Oblivion & Libertango, Palmeri: Misa a Buenos Aires

So. 22.6., 18:00 Uhr Eurogress
McCartney: Liverpool Oratorio. Chöre der Chorbiennale, Sinfonieorchester Aachen, Christopher Ward (Leitung)
Weitere Infos siehe Tipp

Mo. 23.6., 20:00 Uhr Eurogress
McCartney: Liverpool Oratorio. Laia Vallés (Sopran), Irina Popova (Mezzosopran), Timothy Richards (Tenor), Jorge Ruvalcaba (Bariton), Chöre der Chorbiennale, Sinfonieorchester Aachen, Christopher Ward (Leitung)

Do. 26.6., 19:00 Uhr Theater Eine kleine Opera. Kinder- & Jugendchor Aachen, Jori Klomp (Leitung). Werke von Bizet, Humperdinck u. a.

Fr. 27.6., 20:30 Uhr Deutsche Bank Stadion Pferd und Sinfonie. Sinfonieorchester Aachen, Christopher Ward (Leitung)

Sa. 28.6., 11:00 & 12:30 Uhr Theater (Spiegelfoyer) Die drei Räuber. Sinfonieorchester Aachen

AHAUS

Di. 17.6., 20:00 Uhr Stadthalle
Herman: La Cage aux Folles. Mathias Mönius (Leitung), Randy Diamond (Regie)

TIPP

CHRISTOPHER WARD

So. 22.6., 18:00 Uhr Eurogress Aachen McCartney: Liverpool Oratorio. Laia Vallés (Sopran), Irina Popova (Mezzosopran), Timothy Richards (Tenor), Jorge Ruvalcaba (Bariton), Chöre der Chorbiennale, Sinfonieorchester Aachen, Christopher Ward (Leitung)

▶ Rückkehr zu den Wurzeln: Christopher Ward kommt zwar aus Oxford, doch ein Teil seiner Ahnen lebte in Saarbrücken, bevor die Familie 1906 nach England auswanderte.

BAD BERLEBURG

So. 29.6., 17:00 Uhr Bürgerhaus
Ricardo Gallén (Gitarre), Philharmonie Südwestfalen, Maria Benyumova (Leitung). Werke von Arriaga, Fauré, Rodrigo, Debussy, Ravel, Chabrier & Bernstein

BAD SALZUFLEN

Fr. 6.6., 19:30 Uhr Konzerthalle
Klassik zu Pfingsten. Ivan Skanavi (Violoncello), Mana Oguchi (Klavier). Brahms: Sonaten Es-Dur op. 120/2, F-Dur op. 99 u. a.

Sa. 7.6., 19:30 Uhr Konzerthalle
Klassik zu Pfingsten. Nordwestdeutsche Philharmonie, Frank Beermann (Leitung). Bruckner: Sinfonie Nr. 8

So. 8.6., 11:00 Uhr Konzerthalle
Klassik zu Pfingsten. Carsten Duffin (Horn), Tobias Feldmann (Violine), Silke Avenhaus (Klavier). Beethoven/Beraldo: Musik zu einem Ritterballett, Mozart: Sonate G-Dur KV 301, Bruckner: Erinnerung, Dukas: Villanelle, Brahms: Trio Es-Dur op. 40

Mo. 9.6., 19:30 Uhr Konzerthalle
Klassik zu Pfingsten. Lena Neudauer (Violine), Nordwestdeutsche Philharmonie, Frank Beermann (Leitung). Brahms: Violinkonzert & Sinfonie Nr. 1

BIELEFELD

So. 1.6., 11:15 Uhr Rudolf-Oetker-Halle (Kleiner Saal) Klassik ab 3. Bielefelder Philharmoniker

So. 1.6., 15:00 Uhr; Mi. 18.6., 19:30 Uhr Stadttheater Martinů: Die griechische Passion. Gregor Rot (Leitung), Manuel Schmitt (Regie)

Sa. 7.6., Mi. 11.6., Do. 19.6., 18:00 Uhr; Fr. 27.6., 19:30 Uhr Stadttheater Valtinoni: Alice im Wunderland. Gregor Rot (Leitung), Nadja Loschky (Regie)

Mo. 9.6., 19:30 Uhr Stadttheater
Offenbach: Hoffmanns Erzählungen. Alexander Kalajdzic (Leitung), Wolfgang Nägele (Regie)

Foto: Marine Stassen

Fr. 13.6., 20:00 Uhr; So. 15.6., 11:00 Uhr Rudolf-Oetker-Halle Bielefelder Philharmoniker, Alexander Kalajdzic (Leitung). Webern: Sechs Stücke op. 6, Mahler: Sinfonie Nr. 7 e-Moll

Sa. 14.6., 19:30 Uhr Stadttheater Innen – Leben. Paloma Muñoz, Johannes Wieland (Choreografie)

Fr. 20.6., 19:30 Uhr Rudolf-Oetker-Halle Selfmade. Jugend-Sinfonieorchester der Musik- & Kunstschule Bielefeld

So. 22.6., 11:00 Uhr Rudolf-Oetker-Halle Die Mäuse auf dem Weg zum Karneval. Bielefelder Philharmoniker. Saint-Saëns: Karneval der Tiere u. a.

Mo. 30.6., 20:00 Uhr Rudolf-Oetker-Halle (Kleiner Saal) Kammermusikkonzert. Katrin Adelmann, Luitgard Götte, Kirill Lonin & Rong Yuan (Violine), Wiebke Hansen & Katrin Ervin (Viola), Aneta Stefańska & Yoonha Choi (Violoncello)

BOCHOLT

So. 15.6., 11:30 Uhr Park Gut Heidefeld musik:landschaft westfalen. Ensembles der Festival:Philharmonie Westfalen

BOCHUM

So. 1.6., 18:00 Uhr Anneliese Brost Musikforum Ruhr (Kleiner Saal) Viktoria Quartett. Haydn: Streichquartett Es-Dur Hob. III:38, Fauré: Streichquartett e-Moll op.121, Hindemith: Streichquartett Nr. 6 Es-Dur

Do. 5.6. & Fr. 6.6., 20:00 Uhr Anneliese Brost Musikforum Ruhr Catriona Morison (Mezzosopran), Bochumer Symphoniker, Yi-Chen Lin (Leitung). Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser" & Wesendonck-Lieder, Bartók: Konzert für Orchester

Fr. 13.6., 20:00 Uhr; So. 15.6., 18:00 Uhr Anneliese Brost Musikforum Ruhr Anna Vinnitskaya (Klavier), Bochumer Symphoniker, Herbert Grönemeyer (Leitung). Grönemeyer/Kritzer: Suite & Lieder, Rachmaninow: Klavierkonzert Nr. 2 c-Moll op. 18

Mi. 18.6., 19:30 Uhr Bühne am Kap Open-Air-Konzert. Bochumer Symphoniker, Mateo Peñaloza Cecconi (Leitung)

Mi. 18.6., 20:00 Uhr Anneliese Brost Musikforum Ruhr Klavier-Festival Ruhr. Rafał Blechacz (Klavier). Schubert: Vier Impromptus, Beethoven: Klaviersonate Nr. 14 cis-Moll op. 27 „Mondschein", Werke von Chopin

So. 22.6., 11:00 Uhr Anneliese Brost Musikforum Ruhr Musiknotruf 443. Stefan Dünser (Trompete), Lilian Genn (Schauspiel), Bochumer Symphoniker

So. 22.6., 19:00 Uhr Christuskirche Chorwerk Ruhr, Florian Helgath (Leitung). Mendelssohn: Drei Psalmen op. 78, Hessenberg: Oh Herr, mache mich zum Werkzeug deines Friedens op. 37/1, Poulenc: Figure humaine

Di. 24.6., 20:00 Uhr Anneliese Brost Musikforum Ruhr Klavier-Festival Ruhr. Lucas & Arthur Jussen (Klavier). J. S. Bach/Howe: Schafe können sicher weiden BWV 208, J. S. Bach/Kurtág: Nun komm, der Heiden Heiland BWV 599 & Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit BWV 106, Kulenty: VAN..., Schubert: Fantasie f-Moll D 940 & Rondo A-Dur D 951, Rachmaninow: Six Morceaux op. 11

Sa. 28.6., 19:00 Uh; So. 29.6., 16:00 Uhr Ruhr-Universität Bochum (Audimax) Sinfonisches Blasorchester der Ruhr-Universität Bochum, Uwe Kaysler (Leitung)

Mo. 30.6., 20:00 Uhr Anneliese Brost Musikforum Ruhr Klavier-Festival Ruhr. Hayato Sumino (Klavier). J. S. Bach: Italienisches Konzert BWV 971, Rameau: Pièces de clavecin, Mozart: Klaviersonate A-Dur KV 331, Mozart/Sumino: Türkischer Marsch – Variationen in allen 24 Tonarten, Ginastera: Klaviersonate Nr. 1, Gershwin/Sumino: Ein Amerikaner in Paris

BONN

So. 1.6., 18:00 Uhr Opernhaus Weill: Die Dreigroschenoper. Daniel Johannes Mayr (Leitung), Simon Solberg (Regie)

So. 1.6., 18:00 Uhr Theater im Ballsaal Schumannfest Bonn. Trio 21 Meter 60. Werke von J. S. Bach, Gershwin, Morricone u. a.

So. 1.6., 19:00 Uhr Beethoven-Haus Tigran Sargsyan (Klavier). Werke von Beethoven & Chopin

Mo. 2.6., 20:00 Uhr Beethoven-Haus Mitglieder des Beethoven Orchester Bonn. Zemlinsky: Klaviertrio d-Moll op. 3, Mahler: Adagietto aus Sinfonie Nr. 5, Korngold: Suite op. 23

Fr. 6.6., 20:00 Uhr Beethoven-Haus Theresa Pilsl (Sopran), Toni Ming Geiger (Klavier). Werke von J. S. Bach, Schubert, R. Strauss, A. & G. Mahler, Hensel, Duparc, Messiaen u. a.

Sa. 7.6., 19:30 Uhr Opernhaus Mozart: Die Zauberflöte. Hermes Helfricht (Leitung), Jürgen Rose (Regie)

Sa. 7.6., 20:00 Uhr Beethoven-Haus Joseph Moog (Klavier). Werke von Bonis, Skrjabin, Chaminade, J. Strauss, Poulenc, Ravel, Albeniz & Liszt

So. 8.6., 18:00 Uhr Opernhaus Weill: Die Dreigroschenoper

ANZEIGE

PELTOKOSKI DIRIGIERT SAINT-SAËNS & WAGNER

Sa. 28.6.25, 14:00 Uhr
Live-Streaming auf ***stage-plus.com***
Lucas & Arthur Jussen (Klavier), Hong Kong Philharmonic Orchestra, Tarmo Peltokoski (Leitung).
Saint-Saëns: Karneval der Tiere,
Wagner/ Vlieger: Der Ring - Ein Orchesterabenteuer

▶ Tarmo Peltokoski dirigiert das Hong Kong Philharmonic: Saint-Saëns' „Karneval der Tiere" mit Arthur und Lucas Jussen sowie Wagners „Ring" in Henk de Vliegers Orchesterfassung – ein Abend zwischen Leichtigkeit und Dramatik.

Mo. 9.6., 16:00 Uhr Opernhaus Schreier: Die blaue Sau. Mareike Jörling (Leitung), Yaroslava Kalesidis (Regie)

Do. 12.6., 19:00 Uhr St. Michael Schumannfest Bonn. EMA-Chor, EMA-Sinfonieorchester, EMA-Juniororchester, Annette Dupré (Leitung). Werke von Mendelssohn, Humperdinck & Williams

Fr. 13.6., 19:30 Uhr Opernhaus Mozart: Die Zauberflöte

Sa. 14.6., 18:00 Uhr Opernhaus Schreier: Die blaue Sau

Sa. 14.6., 19:30 Uhr Beethoven-Haus Preisträgersoirée der Telekom Beethoven Competition. Zhouhui Shen, Lovre Marušić (Klavier). Beethoven: Klaviersonaten Nr. 14 cis-Moll & Nr. 29 B-Dur, Sibelius: Consolation, Pièce enfantine, Arabesque & Élégiaque aus 13 Stücke, Chopin: Polonaise-Fantasie, Dutilleux: Choral et Variations

So. 15.6., 12:00 Uhr Beethoven-Haus Musik wie zu Beethovens Zeit. Péter Köcsky (Hammerflügel)

So. 15.6., 18:00 Uhr Augustinum (Theatersaal) Bach-Chor Bonn, Mesdames Musicales. Werke von Purcell, Monteverdi, Rossini, Mendelssohn, Britten & Gershwin

So. 15.6., 18:00 Uhr Opernhaus Kantscheli: Musik für die Liebenden. Daniel Johannes Mayr (Leitung), Maxim Didenko (Regie)

Mo. 16.6., 18:30 Uhr Historischer Gemeindesaal Kathrin Zukowski (Sopran), KammerMusikKöln. Farrenc: Nonett Es-Dur op. 38, Farrenc/Marcossi: Lieder (UA)

Mo. 16.6., 20:00 Uhr Arithmeum Fauré Quartett. Were von Fauré, Brahms & Mussorgski

Di. 17.6., 19:30 Uhr Opernhaus Weill: Die Dreigroschenoper. Daniel Johannes Mayr (Leitung), Simon Solberg (Regie)

Mi. 18.6., 19:30 Uhr Opernhaus Kantscheli: Musik für die Liebenden. Daniel Johannes Mayr (Leitung), Maxim Didenko (Regie)

Do. 19.6., 18:00 Uhr Opernhaus Weill: Die Dreigroschenoper. Daniel Johannes Mayr (Leitung), Simon Solberg (Regie)

Fr. 20.6., 19:30 Uhr Beethoven-Haus Hamburg Stage Ensemble, Arsen Zorayan (Violine & Leitung). Vivaldi: Die vier Jahreszeiten, Piazzolla: Las Cuatro Estaciones Porteñas

Fr. 20.6., 19:30 Uhr Opernhaus Kantscheli: Musik für die Liebenden

Sa. 21.6., 19:30 Uhr Opernhaus Donizetti: Der Liebestrank. Hermes Helfricht (Leitung), Maren Schäfer (Regie)

Sa. 21.6., 20:00 Uhr Beethoven-Haus Tianwa Yang (Violine), Nicholas Rimmer (Klavier). Werke von Debussy, Beethoven, Antheil & Schubert *Weitere Infos siehe Tipp*

Sa. 21.6., 20:00 Uhr Opernhaus (Werkstatt) Sokolović: Hochzeit. Igor Horvat (Leitung), Alexandra Pape (Regie)

So. 22.6., 11:00 Uhr Opernhaus Eisel: Naftule und die Reise nach Jerusalem. Helmut Eisel (Klarinette), Beethoven Orchester Bonn, Dirk Kaftan (Leitung), Kerstin Klaholz (Rezitation)

So. 22.6., 12:00 Uhr Beethoven-Haus Musik wie zu Beethovens Zeit. Maria Kurtynina (Hammerflügel)

So. 22.6., 18:00 Uhr Opernhaus Donizetti: Der Liebestrank. Hermes Helfricht (Leitung), Maren Schäfer (Regie)

Di. 24.6., 19:00 Uhr Beethoven-Haus Verleihung des Beethoven-Rings. Michiaki Ueno (Violoncello), Ani Ter-Martirosyan (Klavier)

Mi. 25.6., 19:30 Uhr Opernhaus Agni. Ashley Lobo (Choreografie). Musik von Shandilya, Malhotra, Ali & Lalwani

Do. 26.6., 19:30 Uhr Opernhaus Agni. Ashley Lobo (Choreografie). Musik von Shandilya, Malhotra, Ali & Lalwani

Do. 26.6., 20:00 Uhr Beethoven-Haus Alexandre Tharaud (Klavier). Rameau: Suite, Satie: Gnossiennes Nr. 1, 3, 4 & Je te veux, Ravel: Pavane pour une infante défunte, Dukas/Tharaud: Der Zauberlehrling

Fr. 27.6., 20:00 Uhr Beethoven-Haus Anekdoten über Musiker. Nadia Singer (Klavier)

Fr. 27.6., 20:00 Uhr Opernhaus Tetiana Miyus (Sopran), Alexandre Tharaud (Klavier), Beethoven Orchester Bonn, Dirk Kaftan (Leitung),. L. Boulanger: D'un Matin de printemps, Ravel: Klavierkonzert G-Dur, Mahler: Sinfonie Nr. 4 G-Dur

Fr. 27.6., 20:00 Uhr Opernhaus (Werkstatt) Sokolović: Hochzeit. Igor Horvat (Leitung), Alexandra Pape (Regie)

Sa. 28.6., 18:00 Uhr Opernhaus Mozart: Die Zauberflöte. Hermes Helfricht (Leitung), Jürgen Rose (Regie)

So. 29.6., 11:00 Uhr Opernhaus Gesprächskonzert. Tetiana Miyus (Sopran), Dirk Kaftan (Leitung), Bettina Böttinger (Moderation). Mahler: Sinfonie Nr. 4 G-Dur

So. 29.6., 19:00 Uhr Opernhaus Jazzfest Bonn: Doppelkonzert. Becca Stevens (vocals, guitar & Ukulele), Michael Wollny Trio

So. 29.6., 20:00 Uhr Opernhaus (Werkstatt) Sokolović: Hochzeit. Igor Horvat (Leitung), Alexandra Pape (Regie)

BRAKEL

So. 29.6., 18:00 Uhr Schloss Rheder Leonor Amaral (Gesang), Nordwestdeutsche Philharmonie, Vilmantas Kaliunas (Leitung), Julia Ures (Moderation). Werke von Bernstein, Herrmann, Mancini, Williams u. a.

BRÜHL

Sa. 14.6., 20:00 Uhr; So. 15.6., 19:30 Uhr Schloss Augustusburg (Treppenhaus) Holger Falk (Bariton), Nuovo Aspetto. Werke von Tartini, Vivaldi, Mayr u. a.

COESFELD

Sa. 14.6., 19:30 Uhr; So. 15.6., 18:00 Uhr Konzert Theater Die verlorene Melodie. Tandü Dülmen, Antje Leushacke-Berning (Choreografie)

DETMOLD

So. 1.6., Sa. 7.6., Sa. 28.6., 19:30 Uhr; Sa. 28.6., 15:00 Uhr Landestheater Kálmán: Die Herzogin von Chicago. Michael Spassov (Leitung), Geertje Boeden (Regie)

TIPP

TIANWA YANG

Sa. 21.6., 20:00 Uhr Beethoven-Haus Bonn Tianwa Yang (Violine), Nicholas Rimmer (Klavier). Debussy: Violinsonate g-Moll, Beethoven: Violinsonate G-Dur op. 96, Antheil: Violinsonate Nr. 2, Schubert: Fantasie C-Dur D 934

▶ Rekord: Als 13-Jährige meisterte Tianwa Yang zehn der 24 höllisch schweren Paganini-Capricen, kurz darauf den Rest des Teufelswerks – als jüngste Interpretin aller Zeiten!

Di. 3.6., 19:30 Uhr Hochschule für Musik (Konzerthaus) Alfredo Perl (Klavier), Detmolder Kammerorchester, Daniel Stabrawa (Violine & Leitung). Mendelssohn: Doppelkonzert d-Moll, Mozart: Sinfonie Nr. 33 B-Dur KV 319

Di. 3.6., 19:30 Uhr Hochschule für Musik (Schlagzeughaus) Yufan Liang (Schlagzeug)

Fr. 6.6., 19:30 Uhr Landestheater Herman: La Cage aux Folles. Mathias Mönius (Leitung), Randy Diamond (Regie)

Sa. 7.6., 19:30 Uhr Hochschule für Musik (Konzerthaus) Studierende der HfM Detmold, Philharmonisches Orchester Hagen, Florian Ludwig (Leitung). Werke von J. S. Bach, Hindemith & Walton

Fr. 13.6., 19:30 Uhr Landestheater Licht aus, Spot an: Backstage! Katharina Torwesten (Choreografie)

So. 15.6., 11:30 Uhr Landestheater Familienkonzert. Symphonisches Orchester des Landestheaters Detmold, Michael Spassov (Leitung). R. Strauss: Till Eulenspiegels lustige Streiche

Di. 17.6., 19:00 Uhr Fürstliches Residenzschloss (Roter Saal) Emily Dorn (Sopran), Michael Spassov (Klavier)

Di. 17.6., 19:30 Uhr KreativInstitut. OWL Maria Kallionpää (Klavier), Studierende der HfM, Axel Berndt (Leitung)

Mi. 18.6., 19:30 Uhr Landestheater Rossini: La Cenerentola. Per-Otto Johansson (Leitung), Christopher Cowell (Regie)

Foto: Andrej Grilc

Do. 19.6., 19:30 Uhr Hochschule für Musik (Schlagzeughaus) Junior Company Schlagzeugensemble, Sheng-Yuan Wang (Leitung)

Fr. 20.6., So. 22.6., Do. 26.6., So. 29.6., 19:30 Uhr Landestheater Licht aus, Spot an: Backstage! Katharina Torwesten (Choreografie)

Sa. 21.6., 19:30 Uhr Hochschule für Musik (Konzerthaus) Klemens Sander (Bariton), Manuel Lange (Klavier). Werke von Schubert u. a.

So. 22.6., 18:00 Uhr Hochschule für Musik (Audienzsaal) Ensemble Earquake. Werke von Satie, Ives u. a.

Di. 24.6., 19:30 Uhr Hochschule für Musik (Konzerthaus) Charlotte Thiele (Violine), Friedrich Thiele (Violoncello), Symphonisches Orchester des Landestheaters Detmold, Per-Otto Johansson (Leitung). Grieg: Sinfonische Tänze, Brahms: Doppelkonzert a-Moll, Stenhammar: Sinfonie Nr. 2

Sa. 28.6., 18:00 Uhr Rittergut Hornoldendorf Wege durch das Land: Im Schatten der Geister. Boulanger Trio, Rainer Bock (Rezitation), Stephan Szász (Rezitation). Werke von R. Schumann, C. Schumann & Brahms

So. 29.6., 11:00 Uhr Sommertheater Concertino Piccolino: Peter und die wilde Jagd. Claudia Runde (Leitung)

So. 29.6., 18:00 Uhr Hochschule für Musik (Konzerthaus) Hochschulchor der HfM Detmold. Werke von Mendelssohn & Beethoven

So. 29.6., 19:30 Uhr Hochschule für Musik (Konzertsaal) Detmolder Kammerorchester, Studierende der HfM Detmold

DORMAGEN

So. 1.6., 20:00 Uhr Kloster Knechtsteden stARTfestival. Estnischer Philharmonischer Kammerchor, Concerto Copenhagen, Tõnu Kaljuste (Leitung). Pärt: Silouans Song, Trisagion & Stabat Mater, Händel: Concerto grosso D-Dur op. 6/5 & Dixit Dominus

DORTMUND

So. 1.6., 16:00 Uhr Opernhaus La Bayadère. Motonori Kobayashi (Leitung), Xin Peng Wang (Choreografie)

So. 1.6., 18:00 Uhr Konzerthaus Klangvokal Dortmund. Italienische Operngala. Maria Agresta (Sopran), Martin Muehle (Tenor), Neue Philharmonie Westfalen, Carlo Montanaro (Leitung)

Mo. 2.6., 19:00 Uhr Konzerthaus Filmkonzert. Dortmunder Philharmoniker, Adrian Prabava (Leitung). Chaplin/Brock: The Gold Rush (USA, 1925)

Mi. 4.6., 19:30 Uhr Konzerthaus Benefizkonzert der fünf Dortmunder Rotary Clubs. Dortmunder Schulensembles, OZM | Symphony, Alexander Hülshoff (Leitung)

Mi. 4.6., 19:30 Uhr St. Marienkirche Klangvokal Dortmund. Stile Antico. Werke von Palestrina u. a.

Do. 5.6., 19:00 Uhr Konzerthaus WDR Sinfonieorchester, Nicholas Collon (Leitung), Marlis Schaum (Moderation). Adès: Three-piece Suite aus „Powder Her Face", Rachmaninow: Sinfonische Tänze op. 45

Fr. 6.6., 19:30 Uhr Konzerthaus Klangvokal Dortmund. Verdi: Stiffelio (konzertant). Angelo Villari (Stiffelio), Pretty Yende (Lina), Gabriele Viviani (Stankar), George Andguladze (Jorg), WDR Rundfunkchor, WDR Funkhausorchester, Lorenzo Passerini (Leitung)

Fr. 6.6., 19:30 Uhr Opernhaus Sechs Sträuße. Motonori Kobayashi (Leitung), Götz Alsmann (Moderation). Werke von R. Strauss, J. Strauss, O. Straus u. a.

Sa. 7.6., 19:30 Uhr Opernhaus Wagner: Das Rheingold. Gabriel Feltz (Leitung), Peter Konwitschny (Regie)

So. 8.6., 16:00 Uhr Opernhaus Wagner: Götterdämmerung. Gabriel Feltz (Leitung), Peter Konwitschny (Regie)

So. 8.6., 18:00 Uhr; Mo. 9.6., 11:00 Uhr; Mo. 9.6., 16:00 Uhr Konzerthaus Chöre der Chorakademie am Konzerthaus Dortmund

Do. 12.6., 19:30 Uhr St. Marienkirche Klangvokal Dortmund. Tiburtina Ensemble, Barbora Kabátková (Sopran & Leitung)

Fr. 13.6., 18:30 Uhr Orchesterzentrum|NRW Stürmische Zeiten. OZM|Wind and Brass, Noam Zur (Leitung). Werke von Strawinsky, Berlioz & Weill

Fr. 13.6., 19:30 Uhr Opernhaus La Bayadère. Motonori Kobayashi (Leitung), Xin Peng Wang (Choreografie)

KLANGVOKAL
MUSIKFESTIVAL DORTMUND

Giuseppe Verdi: Stiffelio
mit Pretty Yende u. a.

Freitag, 06. Juni 2025 | 19.30 Uhr
Konzerthaus Dortmund

KLANGVOKAL
MUSIKFESTIVAL DORTMUND

Georg Friedrich Händel: Poro
mit Julia Lezhneva u. a.

Donnerstag, 19. Juni 2025 (Fronleichnam)
18.00 Uhr | Konzerthaus Dortmund

Fr. 13.6., 20:00 Uhr Konzerthaus Klavier-Festival Ruhr. Martha Argerich (Klavier), Akane Sakai (Klavier)

Sa. 14.6., 19:30 Uhr Opernhaus Dips. Nadav Zelner (Choreografie)

So. 15.6., 11:00 Uhr Konzerthaus Beatrice Berrut (Klavier), Dortmunder Philharmoniker, Gabriel Feltz (Leitung). Rachmaninow: Klavierkonzert Nr. 1 & Sinfonie Nr. 1

So. 15.6., 15:00 Uhr Konzerthaus Beatrice Berrut (Klavier), Beogradska Filharmonija, Gabriel Feltz (Leitung). Rachmaninow: Klavierkonzert Nr. 2 & Sinfonie Nr. 2

So. 15.6., 19:30 Uhr Konzerthaus Beatrice Berrut (Klavier), Beogradska Filharmonija, Dortmunder Philharmoniker, Gabriel Feltz (Leitung). Rachmaninow: Klavierkonzert Nr. 3 & Sinfonie Nr. 3

Di. 17.6., 19:00 Uhr Konzerthaus Lea Desandre (Mezzosopran), Thomas Dunford (Laute). Werke von Ambruys, Hahn, Hardy, Charpentier, Satie u. a.

Mi. 18.6., 18:30 Uhr Orchesterzentrum|NRW OZM|Chamber Players, Martin Rummel (Leitung). Saint-Saëns: Karneval der Tiere, Beethoven: Septett op. 20

Mi. 18.6., 20:00 Uhr Jazzclub domicil Klangvokal Dortmund. Rita Payés (vocals), Pol Batlle (vocals & guitar), Elisabeth Roma (guitar), Juan Berbín (percussion), Horacio Fumero (bass)

Do. 19.6., 18:00 Uhr Konzerthaus Klangvokal Dortmund. Händel: Poro (konzertant). Julia Lezhneva (Cleofide), Timothy Edlin (Timagene), Rémy Brès-Feuillet (Gandarte), Hugo Hymas (Alessandro il Grande), Lucile Richardot (Erissena), {oh!} Orkiestra, Martyna Pastuszka (Leitung)

Do. 19.6., 18:00 Uhr Opernhaus La Bayadère. Motonori Kobayashi (Leitung), Xin Peng Wang (Choreografie)

Fr. 20.6., 20:00 Uhr LWL-Museum Zeche Zollern (Lohnhalle) Klavier-Festival Ruhr. Lukas Sternath (Klavier). Beethoven: Eroica-Variationen Es-Dur op. 35, Schumann: Geistervariationen, Liszt: Tre Sonetti del Petrarca & Après une Lecture du Dante

Sa. 21.6., 18:00 Uhr LWL-Museum Zeche Zollern (Lohnhalle) Klavier-Festival Ruhr. Jeneba Kanneh-Mason (Klavier). J. S. Bach: Partita Nr. 5, Beethoven: Klaviersonate Nr. 17 d-Moll op. 31/2, Chopin: Nocturnes op. 27, Still: Summerland, Price: Fantasie Nègre

Sa. 21.6., 19:30 Uhr Opernhaus Sechs Sträuße. Motonori Kobayashi (Leitung), Götz Alsmann (Moderation). Werke von R. Strauss, J. Strauss, O. Straus u. a.

Sa. 21.6., 20:00 Uhr LWL-Museum Zeche Zollern (Lohnhalle) Klavier-Festival Ruhr. Arsenij Moon (Klavier). Debussy: Cloches à travers les feuilles aus Images II, Ravel: Gaspard de la Nuit, Skrjabin: 24 Préludes op. 11

So. 22.6., 17:00 Uhr Konzerthaus Klangvokal Dortmund. Last Night of Klangvokal. Philharmonischer Chor des Dortmunder Musikvereins, Universitätschor der TU Dortmund, Jugendkonzertchor der Chorakademie Dortmund, Vocal Crew, Kammerchor der HfM Detmold, Dortmunder Philharmoniker, Anne Kohler (Leitung), Granville Walker (Leitung)

So. 22.6., 18:00 Uhr LWL-Museum Zeche Zollern (Lohnhalle) Klavier-Festival Ruhr. Anna Geniushene (Klavier). Händel/Albert: Chaconne und Variationen, Kreisler/Rachmaninow: Liebesfreud, Liebesleid, Verdi/Liszt: Miserere du Trovatore & Danza Sacra e Duetto Finale aus „Aida", Strawinsky/Agosti: Der Feuervogel

So. 22.6., 18:00 Uhr Opernhaus Vogler: Who Cares?. Ruth Katharina Peeck (Leitung), Mirjam Schmuck (Regie)

So. 22.6., 20:00 Uhr LWL-Museum Zeche Zollern (Lohnhalle) Klavier-Festival Ruhr. Alexander Gadijev (Klavier). Debussy: Preludes aus Buch II, Gadijev: Improvisation, Bartók: Im Freien, Mussorgski: Bilder einer Ausstellung

Mo. 23.6., 19:00 Uhr Stadt- und Landesbibliothek (Studio B) Bibliothekskonzert. Ensembles der Dortmunder Philharmoniker

So. 29.6., 10:15 & 12:00 Uhr Konzerthaus Papa Haydns kleine Tiershow. Dortmunder Philharmoniker, Koji Ishizaka (Leitung), Jörg Schade (Schauspiel)

So. 29.6., 18:00 Uhr Konzerthaus Jean-Guihen Queyras (Violoncello), SWR Symphonieorchester, Giedrė Šlekytė (Leitung). Werke von Dvořák & Zemlinsky
Weitere Infos siehe Tipp

So. 29.6., 18:00 Uhr Opernhaus Sechs Sträuße. Motonori Kobayashi (Leitung), Götz Alsmann (Moderation). Werke von R. Strauss, J. Strauss, O. Straus u. a.

DUISBURG

So. 1.6., 15:00 Uhr Theater Schötz: Pinocchio. Patrick Francis Chestnut (Leitung) Marthe Meinhold (Regie), Marius Schötz (Regie)

So. 1.6., 17:00 Uhr Marienkirche J. S. Bach: Musikalisches Opfer BWV 1079. Les Essences

So. 1.6., 19:00 Uhr Philharmonie Mercatorhalle Pacho Flores (Trompete), Jesús González (Gitarre). Werke von Piazzolla, Fuentes, Laguna u. a.

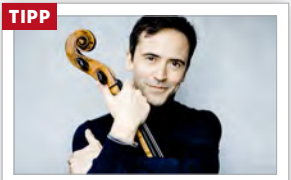
Do. 5.6., 20:00 Uhr Philharmonie Mercatorhalle Klavier-Festival Ruhr. Víkingur Ólafsson (Klavier). Beethoven: Klaviersonaten Nr. 30 Es-Dur op. 109, Nr. 31 As-Dur op. 110 & Nr. 32 c-Moll op. 111

Sa. 7.6., 19:30 Uhr Theater Soirée Ravel. Richard Siegal, Bridget Breiner (Choreografie). Ravel: Daphnis et Chloé & Boléro

Mo. 9.6., 18:30 Uhr Theater Soirée Ravel. Richard Siegal, Bridget Breiner (Choreografie). Ravel: Daphnis et Chloé & Boléro

Fr. 13.6., 19:30 Uhr Theater Tschaikowsky: Eugen Onegin. Vitali Alekseenok (Leitung), Michael Thalheimer (Regie)

TIPP



JEAN-GUIHEN QUEYRAS

So. 29.6., 18:00 Uhr Konzerthaus Dortmund Jean-Guihen Queyras (Violoncello), SWR Symphonieorchester, Giedrė Šlekytė (Leitung). Dvořák: Cellokonzert h-Moll, Zemlinsky: Die Seejungfrau

▶ Entdeckungsfreudig: Zehn Jahre lang spielte der kanadische Cellist Jean-Guihen Queyras im berühmten Ensemble Intercontemporain von Pierre Boulez.

Sa. 14.6., 19:00 Uhr Landschaftspark Nord (Gebläsehalle) Klavier-Festival Ruhr. Marc-André Hamelin (Klavier). Haydn: Klaviersonate D-Dur Hob. XVI:37, Wolpe: Passacaglia, Oswald: TIP, Zappa: Ruth Is Sleeping, Beethoven: Klaviersonate C-Dur op. 2/3, Medtner: Improvisation B-Dur & Danza festiva, Rachmaninow: Étude-Tableau & Klaviersonate Nr. 2 op. 36

So. 15.6., 15:00 Uhr Theater Soirée Ravel. Richard Siegal, Bridget Breiner (Choreografie). Ravel: Daphnis et Chloé & Boléro

So. 15.6., 17:00 Uhr Landschaftspark Nord (Gebläsehalle) Klavier-Festival Ruhr. Johannes Moser (Violoncello), Marc-André Hamelin (Klavier), Viano-Quartett. Debussy: Cellosonate d-Moll, Hamelin: Klavierquintett, N. Boulanger: Drei Stücke, Franck: Cellosonate A-Dur, Dvořák: Klavierquintett A-Dur op. 81

Mo. 16.6., 20:00 Uhr Landschaftspark Nord (Gebläsehalle) Klavier-Festival Ruhr. Mona Asuka (Klavier). J. S. Bach/Busoni: Nun komm, der Heiden Heiland BWV 659, J. S. Bach: Französische Suite Nr. 5 G-Dur BWV 816, Mozart: Klaviersonate Nr. 5 G-Dur KV 283, Beethoven: Klaviersonate Nr. 16 G-Dur op. 31/1, Liszt: Rhapsodie espagnole

Mi. 18.6., Do. 19.6., 19:30 Uhr Philharmonie Mercatorhalle Isata Kanneh-Mason (Klavier), Duisburger Philharmoniker, Axel Kober (Leitung). Scheinpflug: Ouvertüre zu einem Lustspiel von Shakespeare, Hindemith: Konzert, Beethoven: Klavierkonzert Nr. 4 G-Dur, Stephan: Musik für Orchester

Fr. 20.6., 19:00 Uhr Philharmonie Mercatorhalle Evgeni Bozhanov, Hao Tian (Klavier). Werke von Schumann, Skrjabin u. a.

Sa. 21.6., 16:00 Uhr Philharmonie Mercatorhalle Johann Vexo (Orgel). J. S. Bach: Fantasie und Fuge g-Moll BWV 542 & Allein Gott in der Höh' sei Ehr BWV 676, Franck: Choral Nr. 2 a-Moll, Vierne: Allegro & Scherzo aus Sinfonie Nr. 2 op. 20, Litaize: Lied, Dupré: Cortège et litanie op. 19/2

Sa. 21.6., 20:00 Uhr Abteikirche Hamborn Andreas Reinhard (Klarinette), Mayu Nihei, Peter Bonk (Violine), Judith Bach (Viola), Wolfgang Schindler (Violoncello). Werke von Mozart, Haydn & Weber

So. 22.6., 11:00 Uhr Theater (Foyer) Kammerkonzert. Henry Flory & Akari Azuma (Violine), Friedemann Hecker (Viola), Mairéad Flory (Violoncello). Wolf: Italienische Serenade G-Dur, Mendelssohn: Streichquartett Nr. 6, Schumann: Streichquartett Nr. 1

Fotos: Marco Borggreve, Jan Windszus

So. 22.6., 17:00 Uhr Marienkirche Kandinsky Quartet, Duo BalKan. Chausson: Konzert op. 21, Ravel: Streichquartett

So. 22.6., 18:30 Uhr Theater Soirée Ravel. Richard Siegal, Bridget Breiner (Choreografie). Ravel: Daphnis et Chloé & Boléro

Mi. 25.6., 19:30 Uhr Theater Tschaikowsky: Eugen Onegin. Vitali Alekseenok (Leitung), Michael Thalheimer (Regie)

Do. 26.6., 18:00 Uhr Landschaftspark Nord (Gebläsehalle) Klavier-Festival Ruhr. Jonas Olsson (Klavier). Debussy: Cloches à travers les feuilles, Strawinsky: Lieder der Nachtigall, Dukas: La Plainte, au loin, du faune..., Messiaen: Les Sons impalpables du rêve, Cloches d'angoisse et larmes d'adieu & Quatre Études de rythme, Xenakis: Mists

Do. 26.6., 20:00 Uhr Landschaftspark Nord (Gebläsehalle) Klavier-Festival Ruhr. Tamara Stefanovich (Klavier), Pierre-Laurent Aimard (Klavier). Ravel: Entre cloches aus Sites auriculaires, Enescu: Carillon nocturne aus Suite Nr. 3 op. 18, Knussen: Prayer Bell Sketch op. 29, Birtwistle: Keyboard Engine, Messiaen: Visions de l'Amen

Fr. 27.6., 19:30 Uhr Folkwang Universität der Künste (Kleiner Konzertsaal) Studierende der Folkwang Universität der Künste, Christian Rieger (Leitung). Werke von Biber & Muffat

Fr. 27.6., 19:30 Uhr Theater Bellini: Beatrice di Tenda (konzertant). Bogdan Baciu (Flippo Maria Visconti), Stacey Alleaume (Beatrice di Tenda), Maria Kataeva (Agnese del Maino), Konu Kim (Orombello), Henry Ross (Anichino), Duisburger Philharmoniker, Antonino Fogliani (Leitung)

Fr. 27.6., 21:00 Uhr Landschaftspark Nord (Gebläsehalle) Klavier-Festival Ruhr. Lorenzo Soulès (Klavier). Messiaen: Noël, Regard su Silence, Regard des Anges, Regard du Fils sur le Fils & Par Lui tout a été fait aus Vingt Regards sur l'Enfant-Jésus, Skrjabin: Klaviersonate op. 62, Murail: Estuaire

Sa. 28.6., 19:30 Uhr Theater Soirée Ravel. Richard Siegal, Bridget Breiner (Choreografie). Ravel: Daphnis et Chloé & Boléro

So. 29.6., 11:00 & 15:00 Uhr Theater (Foyer) Sommerkonzert. Kinderchor der Deutschen Oper am Rhein, Ensemble der Duisburger Philharmoniker, Sabina López Miguez (Leitung)

TIPP

BARRIE KOSKY

Fr. 6.6., 19:30 Uhr Opernhaus Düsseldorf Mozart: Die Zauberflöte. Péter Halász (Leitung), Suzanne Andrade & Barrie Kosky (Regie)

▶ Die Ringe des Barrie Kosky: Der ehemaliege Intendant der Komischen Oper liebt die acht Klunker an seinen Händen – „diesen Tick habe ich von meiner Großmutter geerbt".

So. 29.6., 18:00 Uhr Landschaftspark Nord (Gebläsehalle) Klavier-Festival Ruhr. Thibaut Surugue (Klavier). Messiaen: Le Traquet Stapazin & Le Merle Bleu aus Catalogue d'Oiseaux, Jolivet: Mana, Bartók: Klänge der Nacht, Werke von Langgaard & Fedele

So. 29.6., 19:00 Uhr Philharmonie Mercatorhalle Rivinius Klavierquartett. Saint-Saëns: Klavierquartett Nr. 1 E-Dur, Hartke: The King of the Sun, Scheinpflug: Klavierquartett E-Dur

So. 29.6., 20:00 Uhr Landschaftspark Nord (Gebläsehalle) Klavier-Festival Ruhr. Mark Simpson (Klarinette), Alena Baeva (Violine), Nicolas Altstaedt (Violoncello), Pierre-Laurent Aimard (Klavier). Messiaen: Quatuor pour la fin du Temps

DÜSSELDORF

Sa. 19.4., 19:00 Uhr Johanneskirche (Bachsaal) J. S. Bach: Musikalisches Opfer BWV 1079. Les Essences

So. 1.6., 15:00 Uhr Tonhalle (Foyer) Tea Time Ensemble

So. 1.6., 18:30 Uhr Opernhaus Bizet: Carmen. Jordan De Souza (Leitung), Carlos Wagner (Regie)

Di. 3.6., 19:30 Uhr Robert Schumann Hochschule Janina Beutler (Sopran), Luzia Ostermann (Mezzosopran), Sinfonieorchester der Robert Schumann Hochschule, Maria Keller (Leitung), Javier Alvarez (Leitung). Benjamin: At First Light, Wagner/Mottl: Wesendonck-Lieder, Falla: El amor brujo

Mi. 4.6., 20:00 Uhr Museum Kunstpalast (Robert-Schumann-Saal) Zhouhui Shen (Klavier). Beethoven: Sechs Bagatellen op. 126, Debussy: Images I, Rachmaninow: 13 Préludes

Do. 5.6., 20:00 Uhr Tonhalle Schumannfest Düsseldorf. Sharon Kam (Klarinette), Jerusalem Quartet. Haydn: Streichquartett B-Dur Hob. III:44, Schostakowitsch: Streichquartett Nr. 12 Des-Dur op. 133, Brahms: Klarinettenquintett h-Moll op. 115

Fr. 6.6., 19:30 Uhr Opernhaus Mozart: Die Zauberflöte. Péter Halász (Leitung), Suzanne Andrade & Barrie Kosky (Regie)
Weitere Infos siehe Tipp

Sa. 7.6., 19:00 Uhr Palais Wittgenstein Schumannfest Düsseldorf. Signum Quartett. Schumann: Streichquartett F-Dur op. 41/2, Morrison: Unfettered and Alive, Selaocoe: Umthwalo, Plaatjies: 21:30, Janácek: Streichquartett Nr. 1 „Kreutzer-Sonate"

Sa. 7.6., 19:30 Uhr Opernhaus Offenbach: Hoffmanns Erzählungen. Antonino Fogliani (Leitung), Tobias Ribitzki, Neville John Tranter, Nanine Linning (Regie)

Sa. 7.6., 21:00 Uhr Destille Schumannfest Düsseldorf: Rock Lounge. Signum Quartett

So. 8.6., 11:00 Uhr Tonhalle Schumannfest Düsseldorf. Clara Schumann Players, Orchester der Musikschule Chemnitz, Jugendsinfonieorchester der Tonhalle Düsseldorf, György Mészáros (Leitung). Tschaikowsky/Porter: Medley aus „Schwanensee", Schumann: Sinfonie g-Moll (Auszug), Rokahr: Die Brücke am Tay, Gounod: Bacchanale aus „Faust", Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 5 d-Moll u.a.

So. 8.6., 18:30 Uhr Opernhaus Bizet: Carmen. Jordan De Souza (Leitung), Carlos Wagner (Regie)

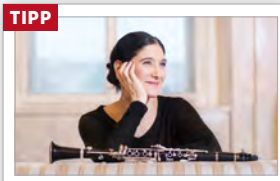
Mo. 9.6., 18:30 Uhr Opernhaus Mozart: Die Zauberflöte. Péter Halász (Leitung), Suzanne Andrade & Barrie Kosky (Regie)

Mo. 9.6., 20:00 Uhr Palais Wittgenstein Schumannfest Düsseldorf. Riccardo Terzo (Fagott), Maya Purdue (Klavier). Schumann: Drei Romanzen, Klaviersonate Nr. 2 g-Moll, Fünf Stücke im Volkston, Faschingsschwank aus Wien & Fantasiestücke

Di. 10.6., 20:00 Uhr Palais Wittgenstein Schumannfest Düsseldorf. Menhe Liu (Klavier), Duru Erdogan (Klavier), András Lakatos (Klavier). Robert Schumann Competition

Mi. 11.6., 20:00 Uhr Palais Wittgenstein Schumannfest Düsseldorf. Pacific Quintet. Bernstein/Stewart: Ouvertüre zu „Candide", Tomasi: Cinq Danses profanes et sacrées, Jolivet: Serenade, Beamish: The Naming of Birds, Françaix: Quintett

TIPP



SHARON KAM

So. 15.6., 16:30 Uhr Tonhalle Düsseldorf Sharon Kam (Klarinette), Düsseldorfer Symphoniker, Gregor Bühl (Leitung). Braunfels: Divertimento op. 42, Gould: Derivations, Dvořák: American Suite op. 98b (Auszüge), Gershwin: Drei Songs

▶ Ein Weltstar, der sich Zeit zum Häkeln nimmt? Ja, Sharon Kam hat den Umgang mit Nadel und Faden tatsächlich noch freiwillig neben der Musik gelernt: Ihre Tochter ging in einen Waldorf-Kindergarten.

Do. 12.6., 20:00 Uhr Palais Wittgenstein Schumannfest Düsseldorf. Boulanger Trio. C. Schumann: Klaviertrio g-Moll op. 17, Rihm: Fremde Szene III, Schubert: Adagio Es-Dur D 897 „Notturno", R. Schumann: Klaviertrio Nr. 3 g-Moll op. 110

Fr. 13.6., 20:00 Uhr Palais Wittgenstein Schumannfest Düsseldorf. Fabian Johannes Egger (Flöte), Madoka Ueno (Klavier). Ibert: Pièce pour flûte seule, Egger: Leben ist nicht genug, Taffanel: Fantasie über „Der Freischütz", Schumann: Fantasie op. 94/2, Reinecke: Flötensonate op. 167 „Undine"

Sa. 14.6., 16:30 Uhr Museum Kunstpalast (Robert-Schumann-Saal) Tänze. Kinderorchester NRW, György Mészáros (Leitung)

Sa. 14.6., 19:30 Uhr Opernhaus Bizet: Carmen. Jordan De Souza (Leitung), Carlos Wagner (Regie)

Sa. 14.6., 20:30 Uhr Jazz-Schmiede Schumannfest Düsseldorf. The Erlkings. Schumann: Dichterliebe, Werke von Schubert

So. 15.6., 11:00 Uhr Künstlerverein Malkasten Schumannfest Düsseldorf. Mitglieder der Jungen Deutschen Philharmonie. Shaw: The Evergreen, Abe: Memories of the Seashore, Muhly: Big Time, Mochizuki: Boids Again, Kishino: Neues Werk

So. 15.6., 16:30 Uhr Tonhalle Sharon Kam (Klarinette), Düsseldorfer Symphoniker, Gregor Bühl (Leitung). Werke von Braunfels, Gould, Dvořák & Gershwin
Weitere Infos siehe Tipp

So. 15.6., 18:30 Uhr Opernhaus Dvořák: Rusalka

So. 15.6., 19:00 Uhr Jazz-Schmiede Schumannfest Düsseldorf. Malakoff Kowalski (vocals & piano), Johanna Summer (piano)

Di. 17.6., 20:00 Uhr Palais Wittgenstein Schumannfest Düsseldorf. Julian Prégardien (Tenor), Daniel Heide (Klavier). Schumann: Dichterliebe op. 48

Mi. 18.6., 19:30 Uhr Opernhaus Dvořák: Rusalka. Harry Ogg (Leitung), Vasily Barkhatov (Regie)

Do. 19.6., 11:00 Uhr Palais Wittgenstein Schumannfest Düsseldorf. Ensembles der Düsseldorfer Symphoniker. Beethoven: Streichquartett F-Dur op. 18/6, C. Schumann: Drei Romanzen op. 22, R. Schumann: Drei Romanzen op. 94, Nielsen: Quintett op. 43, Brahms: Streichsextett Nr. 2 G-Dur

Do. 19.6., 14:30 Uhr Palais Wittgenstein Schumannfest Düsseldorf. Karola Pavone (Sopran), Mitglieder der Düsseldorfer Symphoniker. Schumann/Reimann: Sechs Gesänge op. 107, Brahms/Reimann: Fünf Ophelia-Lieder, Webern: Langsamer Satz für Streichquartett, Bruch: Oktett B-Dur, Werke von Schumann, Kurtág, Albéniz, Rachmaninow & Villa-Lobos

Do. 19.6., 18:30 Uhr Opernhaus Ruß. Bridget Breiner (Choreografie)

Fr. 20.6., Sa. 21.6., 20:00 Uhr FFT Schumannfest Düsseldorf. Marie Seidler (Mezzosopran), Äneas Humm (Bariton), Shushan Hunanyan (Klavier), Robert Zeigermann (Regie). Brahms: Die schöne Magelone (szenisch)

Sa. 21.6., 19:30 Uhr Opernhaus Dvořák: Rusalka

So. 22.6., 11:00 Uhr Opernhaus (Foyer) Roman Hoza (Bariton), Mitglieder der Düsseldorfer Symphoniker

So. 22.6., 17:00 Uhr Opernhaus Verdi: Otello. Axel Kober (Leitung), Michael Thalheimer (Regie)

So. 22.6., 18:00 Uhr Johanneskirche Hamburg Stage Ensemble, Arsen Zorayan (Violine & Leitung). Vivaldi: Die vier Jahreszeiten, Piazzolla: Las Cuatro Estaciones Porteñas

So. 22.6., 20:00 Uhr Tanzhaus NRW Schumannfest Düsseldorf. Orchester im Treppenhaus, Thomas Posth (Leitung). Werke von, Scheuer, König u. a.

Mo. 23.6., 20:00 Uhr Palais Wittgenstein Schumannfest Düsseldorf. Michiaki Ueno (Violoncello), Ani Ter-Martirosyan (Klavier). J. S. Bach: Partita a-Moll BWV 1013 & Suite Nr. 3 C-Dur BWV 1009, Beethoven: Cellosonate D-Dur op. 102/2, Schumann: Adagio und Allegro op. 70, Chopin: Introduction et Polonaise C-Dur op. 3

Di. 24.6., 19:30 Uhr Opernhaus Mozart: Die Zauberflöte. Péter Halász (Leitung), Suzanne Andrade & Barrie Kosky (Regie)

Di. 24.6., 20:00 Uhr PricewaterhouseCoopers Schumannfest Düsseldorf. Veronika Eberle (Violine), Alban Gerhardt (Violoncello), Markus Becker (Klavier). Beethoven: Klaviertrio G-Dur op.1/2, Schumann: Klaviertrio Nr. 2 F-Dur op. 80

Mi. 25.6., 20:00 Uhr McKinsey & Company Schumannfest Düsseldorf. Alban Gerhardt (Violoncello), Markus Becker (Klavier). R. Schumann: Fünf Stücke im Volkston & Fantasiestücke, C. Schumann: Drei Romanzen 22, Beethoven: Cellosonate D-Dur op. 102/2, Brahms: Cellosonate Nr. 1 e-Moll

Do. 26.6., 19:30 Uhr Opernhaus O. Straus: Eine Frau, die weiß, was sie will. Dagmar Manzel & Max Hopp (Gesang), Adam Benzwi (Leitung)

Do. 26.6., 20:00 Uhr One Plaza Schumannfest Düsseldorf. Alban Gerhardt (Violoncello), Alliage Quintett. Tschaikowsky/Malzew: Rokoko-Variationen, R. Schumann: Adagio und Allegro op. 70, Falla/Gottschick: Siete Canciones Populares, Schostakowitsch: The Gadfly Suite op. 97a, The Human Comedy & Suite for Variety Orchestra, Gershwin: Phantasy in Blue

Fr. 27.6. & Mo. 30.6., 20:00 Uhr; So. 29.6., 11:00 Uhr Tonhalle Schumannfest Düsseldorf. Frank Peter Zimmermann (Violine), Düsseldorfer Symphoniker, Andris Poga (Leitung). Brahms: Violinkonzert, R. Strauss: Also sprach Zarathustra

Sa. 28.6., 10:00 & 11:30 Uhr Tonhalle (Foyer) Plutino. Mitglieder der Düsseldorfer Symphoniker, Bounracksa Phomkhoumphon (Tanz), Nora Pfahl (Choreografie, Moderation & Tanz)

Sa. 28.6., 10:00 & 11:30 Uhr Tonhalle (Helmut-Hentrich-Saal) Sterntaler. Ulrich Kisters (Klavier, Gitarre & Akkordeon), Mitglieder der Düsseldorfer Symphoniker, Mira Wickert (Schauspiel)

Sa. 28.6., 19:30 Uhr Opernhaus Verdi: Otello. Axel Kober (Leitung), Michael Thalheimer (Regie)

Sa. 28.6., 20:00 Uhr L'Oréal Deutschland Schumannfest Düsseldorf. Alban Gerhardt (Violoncello). J. S. Bach: Cellosuiten, Kodály: Cellosonate op. 8

So. 29.6., 11:00 & 15:00 Uhr Tonhalle (Helmut-Hentrich-Saal) Sterntaler. Mitglieder der Düsseldorfer Symphoniker, Mira Wickert (Schauspiel)

So. 29.6., 15:00 Uhr Tonhalle (Foyer) Plutino. Mitglieder der Düsseldorfer Symphoniker

Fotos: Nancy Horowitz, Julia Wesely

So. 29.6., 18:30 Uhr Opernhaus Dvořák: Rusalka. Harry Ogg (Leitung), Vasily Barkhatov (Regie)

Tonhalle Schumannfest Düsseldorf. Frank Peter Zimmermann (Violine), Düsseldorfer Symphoniker, Andris Poga (Leitung). Brahms: Violinkonzert D-Dur, R. Strauss: Also sprach Zarathustra

ESSEN

So. 1.6., 16:30 Uhr Aalto-Theater Arnecke: Ronja Räubertochter

So. 1.6., 19:00 Uhr Philharmonie Lucas & Arthur Jussen (Klavier), Youth Orchestra of Bahia, Ricardo Castro (Leitung). Gomes: Präludium aus „Lo schiavo", Golijov/Grau: Nazareno, Bernstein: Sinfonische Tänze aus „West Side Story", Copland: El salón México, Ginastera: Tänze aus „Estancia" op. 8a

Di. 3.6., 20:00 Uhr Pact Zollverein Borda. Lia Rodrigues (Choreografie)

Mi. 4.6., 20:00 Uhr Folkwang Universität der Künste Klavier-Festival Ruhr. Kirill Gerstein (Klavier), The Gurdjieff Ensemble, Levon Eskenian (Leitung). Werke von Debussy & Vardapet

Mi. 4.6., 20:00 Uhr Pact Zollverein Borda. Lia Rodrigues (Choreografie)

Do. 5.6., 19:30 Uhr Aalto-Theater Yesterdate. Heribert Feckler (Leitung), Marie-Helen Joël (Regie)

Do. 5.6., Fr. 6.6., 19:30 Uhr Philharmonie Mahler: Sinfonie Nr. 5. Essener Philharmoniker, Andrea Sanguineti (Leitung)

Fr. 6.6., 19:00 Uhr Katakomben-Theater J. S. Bach: Musikalisches Opfer BWV 1079. Les Essences

Fr. 6.6., 19:30 Uhr Aalto-Theater Tanzhommage an Queen. Ben Van Cauwenbergh (Choreografie)

Sa. 7.6., 19:00 Uhr Aalto-Theater Last. Armen Hakobyan, Ana Maria Lucaciu, Ben Van Cauwenbergh (Choreografie)

Sa. 7.6., 19:30 Uhr Folkwang Universität der Künste Jazz-Nacht. Studierende der Folkwang Universität der Künste

So. 8.6., 16:30 Uhr Aalto-Theater Wagner: Parsifal. Andrea Sanguineti (Leitung), Roland Schwab (Regie)

Mo. 9.6., 18:00 Uhr Aalto-Theater Tanzhommage an Queen. Ben Van Cauwenbergh (Choreografie)

Do. 12.6., 19:00 Uhr Philharmonie WDR Sinfonieorchester, Marie Jacquot (Leitung), Jan-Malte Andresen (Moderation). Ljadow: Der verzauberte See, Strawinsky: Petruschka

Do. 12.6., 20:00 Uhr Zollverein (Halle 5) Klavier-Festival Ruhr. Maria Grand (saxophone), Haggai Cohen-Milo (bass), Ziv Ravits (drums), Yaron Herman (piano)

Fr. 13.6., 19:30 Uhr Aalto-Theater Tanzhommage an Queen. Ben Van Cauwenbergh (Choreografie)

Sa. 14.6., 19:00 Uhr Aalto-Theater Verdi: Aida. Tommaso Turchetta/Andrea Sanguineti (Leitung), Dietrich W. Hilsdorf (Regie)

Sa. 14.6., 19:00 Uhr Philharmonie Anna Vinnitskaya (Klavier), Bochumer Symphoniker, Herbert Grönemeyer (Leitung). Grönemeyer/Kritzer: Suite & Lieder, Rachmaninow: Klavierkonzert Nr. 2 c-Moll op. 18

So. 15.6., 11:00 Uhr Aalto-Theater (Foyer) Foyerkonzert. Anton Teslia & Sarah Koenen (Violine), Kathrin Guerra Gonzalez (Viola), Juliane Lopper (Violoncello), Wolfram-Maria Märtig (Klavier), Jörg Hilbert (Rezitation). R. Strauss: Mondscheinmusik aus „Capriccio", Milhaud: La Création du monde, Richter: On The Nature of Daylight, Piazzolla: Las cuatro estaciones porteñas

So. 15.6., 16:30 Uhr Aalto-Theater Prokofjew: Cinderella. Jean-Christophe Maillot (Choreografie)

Mi. 18.6., 19:30 Uhr Aalto-Theater Tanzhommage an Queen. Ben Van Cauwenbergh (Choreografie)

Mi. 18.6., 19:30 Uhr Folkwang Universität der Künste (Pina Bausch Theater) Movie.Opera. Ana Maria Dafova (Leitung), Sabine Hahn (Regie)

TIPP

MARIE JACQUOT

Do. 12.6., 19:00 Uhr Philharmonie Essen WDR Sinfonieorchester, Marie Jacquot (Leitung), Jan-Malte Andresen (Moderation). Ljadow: Der verzauberte See, Strawinsky: Petruschka

▶ Keine Lust auf Oper? So ging es der Dirigentin Marie Jacquot als Teenager – Opern fand sie schlichtweg öde. Heute aber ist der Orchestergraben einer ihrer Lieblingsorte: Aus dem Musiktheater ist sie nicht mehr wegzudenken.

Do. 19.6., 18:00 Uhr Aalto-Theater R. Strauss: Der Rosenkavalier. Andrea Sanguineti (Leitung), Anselm Weber (Regie)

Fr. 20.6., 19:30 Uhr Aalto-Theater Verdi: Aida. Tommaso Turchetta/Andrea Sanguineti (Leitung), Dietrich W. Hilsdorf (Regie)

Fr. 20.6., 19:30 Uhr Folkwang Universität der Künste (Pina Bausch Theater) Movie.Opera. Ana Maria Dafova (Leitung), Sabine Hahn (Regie)

Sa. 21.6., 18:00 Uhr Aalto-Theater Last. Armen Hakobyan, Ana Maria Lucaciu, Ben Van Cauwenbergh (Choreografie)

Sa. 21.6., 19:30 Uhr Folkwang Universität der Künste (Pina Bausch Theater) Movie.Opera. Ana Maria Dafova (Leitung), Sabine Hahn (Regie)

Sa. 21.6., 20:00 Uhr Philharmonie Wien um 1900. Velvet Quartet, Aalto Ballett Essen, Schauspiel Essen, Essener Philharmoniker, Wolfram-Maria Märtig (Leitung). Lehár: Gold und Silber, Korngold/Zemlinsky: Serenade aus Der Schneemann, Webern: Im Sommerwind, Mahler: Adagietto aus Sinfonie Nr. 5 cis-Moll, R. Strauss: Erste Walzerfolge aus „Der Rosenkavalier"

Sa. 21.6., 20:00 Uhr Zeche Zollverein (Halle 12) Folkwang Kammerorchester Essen, Uwaga!, Johannes Klumpp (Leitung). Werke von Mozart

So. 22.6., 16:00 Uhr Dom Mädchenchor am Essener Dom, Essener Domchor, Capella Cathedralis, Camerata Louis Spohr, Steffen Schreyer (Leitung). Mendelssohn: Lobgesang & Ein Sommernachtstraum

So. 22.6., 16:30 Uhr Aalto-Theater Verdi: Nabucco (Auszüge). Essener Philharmoniker, Götz Alsmann (Moderation)

Do. 26.6., 19:30 Uhr Aalto-Theater Verdi: Nabucco. Tommaso Turchetta (Leitung), Andreas Baesler (Regie)

Do. 26.6., 20:00 Uhr Evangelische Kirche Folkwang Vokalensemble, Jörg Breiding (Leitung). Werke von Gabrieli, Schütz, J. S. Bach, Mendelssohn, Britten u. a.

Fr. 27.6., 19:30 Uhr Aalto-Theater Prokofjew: Cinderella. Jean-Christophe Maillot (Choreografie)

Fr. 27.6., 19:30 Uhr Folkwang Universität der Künste Tanzabend. Maya M. Carroll, Rodolpho Leoni, Stephanie Thiersch (Choreografie)

Sa. 28.6., 18:00 Uhr Aalto-Theater Prokofjew: Cinderella. Jean-Christophe Maillot (Choreografie)

Sa. 28.6., 19:00 Uhr Grugapark Open-Air-Konzert. Essener Philharmoniker, Tommaso Turchetta (Leitung), Thorsten Stepath (Moderation). Werke von Beethoven, Rossini, Mendelssohn, Offenbach, Glinka u. a.

So. 29.6., 16:30 Uhr Aalto-Theater R. Strauss: Der Rosenkavalier. Anselm Weber (Regie)

Mo. 30.6., 19:30 Uhr Folkwang Universität der Künste Folkwang Woche Neue Musik. Trio Abstrakt. Edwards: In competence

FRÖNDENBERG

So. 29.6., 18:00 Uhr Stiftssaal Jürgen Gutknecht (clarinet) & Friends

GELSENKIRCHEN

So. 1.6., 18:00 Uhr; Mi. 18.6., Fr. 20.6., 19:30 Uhr Musiktheater im Revier Leigh: Der Mann von La Mancha. Mateo Peñaloza Cecconi (Leitung), Carsten Kirchmeier (Regie)

Fr. 6.6., 20:00 Uhr Heilig-Kreuz-Kirche Klavier-Festival Ruhr. Volker Bertelmann (piano)

Sa. 7.6., 19:00 Uhr; So. 15.6., So. 22.6., 18:00 Uhr Musiktheater im Revier Weill: Die Dreigroschenoper. Lutz Rademacher (Leitung), Markus Bothe (Regie)

So. 8.6., 11:00 Uhr Musiktheater im Revier Mariana Hernández González (Violine), Mariya Manasieva (Viola), Juliette Cürlis (Violoncello), Itxaso Etxeberria (Klavier). Dohnányi: Serenade C-Dur op. 10, Bridge: Phantasy Quartet, Bartók: 44 Duos (Auswahl), Mahler: Klavierquartettsatz a-Moll

TIPP

NOTOS QUARTETT

Mi. 18.6., 19:30 Uhr Schloss Heessen Hamm Westfälisches Musikfestival Hamm. Notos Quartett. Walton: Klavierquintett, Brahms: Klavierquartett g-Moll op. 25, Mozart: Klavierquartett g-Moll KV 478

▶ Frischer Wind aus Berlin: Das 2007 gegründete, mit zahlreichen Preisen bedachte Notos Quartett begeistert mit unkonventionellen, klanglich perfekt ausbalancierten Interpretationen kammermusikalischer Werke aus allen Epochen.

So. 8.6., 18:00 Uhr; Fr. 13.6., Fr. 27.6., 19:30 Uhr Musiktheater im Revier Midnight Rising. Roni Haver, Guy Weizman (Choreografie)

Mo. 9.6., 18:00 Uhr Musiktheater im Revier MiR goes Pop: Back to the 80s. Viviane Essig, Bonita Niessen, Henrik Wager & Andreas Wolfram (vocals), Neue Philharmonie Westfalen, Rasmus Baumann (Leitung)

Sa. 14.6., Sa. 21.6., 19:00 Uhr; So. 29.6., 16:00 Uhr Musiktheater im Revier Verdi: Falstaff. Rasmus Baumann (Leitung), Frank Hilbrich (Regie)

Mo. 30.6., 19:30 Uhr Musiktheater im Revier Mahler: Sinfonie Nr. 9. Neue Philharmonie Westfalen, Rasmus Baumann (Leitung)

Mo. 8.6., 18:00 Uhr Matthäuskirche Margot Genet (Sopran), Neue Philharmonie Westfalen, Bernhard Forck (Leitung). J. B. Bach: Ouvertüren-Suite Nr. 3 e-Moll, J. C. F. Bach: Sinfonie Es-Dur, J. C. Bach: Sinfonie Nr. 6 g-Moll op. 6, W. F. Bach: Adagio und Fuga d-Moll, J. S. Bach: Weichet nur, betrübte Schatten BWV 202, C. P. E. Bach: Sinfonie D-Dur

GEVELSBERG

Mo. 2.6., 20:00 Uhr Zentrum für Kirche und Kultur Klavier-Festival Ruhr. Elisabeth Leonskaja (Klavier). Brahms: Klaviersonate Nr. 2 fis-Moll, Schönberg: Suite op. 25, Schubert: Klaviersonate G-Dur D 894

HAGEN

So. 1.6., Sa. 14.6., So. 15.6., 15:00 Uhr Theater (Lutz) Lunen: Peter Pan

Fr. 6.6., Sa. 28.6., 19:30 Uhr; So. 15.6., So. 22.6., 15:00 Uhr Theater Debussy: Prélude à l'après-midi d'un faune & Strawinsky: Le Sacre du printemps. Maša Kolar, Francesco Nappa (Choreografie)

So. 8.6., 18:00 Uhr St. Meinolfkirche Philharmonisches Orchester Hagen, Studierende der Hochschule für Musik Detmold (Leitung). J. S. Bach: Chaconne d-Moll aus Partita BWV 1004, Hindemith: Sinfonie „Mathis der Maler"

Mo. 9.6., 18:00 Uhr; Sa. 14.6., Mi. 18.6., Fr. 27.6., 19:30 Uhr Theater Bray: American Mother. Joseph Trafton (Leitung), Travis Preston (Regie)

Di. 17.6., 19:30 Uhr Stadthalle Frank Peter Zimmermann (Violine), Philharmonisches Orchester Hagen, Joseph Trafton (Leitung). Brahms: Violinkonzert, Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 10

Di. 17.6., Fr. 20.6., Mi. 25.6., 19:30 Uhr Theater (Opus) SubsTanz – Aldebaran und Kassiopeia. Mitglieder des Balletts Hagen (Choreografie)

Do. 19.6., 15:00 Uhr Theater Verdi: Don Carlos. Francis Hüsers (Regie)

Mo. 23.6., 10:00 Uhr Theater (Lutz) Sausewind. Mitglieder des Philharmonischen Orchesters Hagen, Anja Schöne (Regie)

So. 29.6., 11:00 Uhr Theater Familienkonzert. Philharmonisches Orchester Hagen, Taepyeong Kwak (Leitung), Juri Tetzlaff (Moderation). Strawinsky: Der Feuervogel

So. 29.6., 11:30 Uhr Kunstquartier (Auditorium) Trio Classic Deluxe. Vivaldi: Violinkonzert C-Dur RV 533 & Der Frühling aus Die vier Jahreszeiten, Rameau: Les Tendres Plaintes, Briccialdi: Carnevale di Venezia op. 78

So. 29.6., 15:00 Uhr Wasserschloss Werdringen Kafkas Scham, Schuld, Prozess. Francis Hüsers (Regie)

HAMM

Fr. 13.6., 19:00 Uhr St. Agnes Sommernachtsklang. Werner Kalkuhl (Tenor), Vokalensemble Canteremo, Gerd Weimar (Leitung). Werke von Schubert, Schumann, J. M. Bach, Palestrina, Reger, Franck, Vierne u. a.

Sa. 14.6., 19:30 Uhr Pauluskirche Westfälisches Musikfestival Hamm. Nordwestdeutsche Philharmonie, Frank Beermann (Leitung). Bruckner: Sinfonie Nr. 8 c-Moll

Di. 17.6., 19:30 Uhr Audi-Hangar Potthoff Westfälisches Musikfestival Hamm: Klassik-Sommer Musikpreis. Gabor Vosteen (Blockflöte). Werke von J. S. Bach, Vosteen, Paganini u. a.

Mi. 18.6., 19:30 Uhr Schloss Heessen Westfälisches Musikfestival Hamm. Notos Quartett. Werke von Mozart, Walton & Brahms
Weitere Infos siehe Tipp

Fr. 20.6., 18:30 Uhr CreativRevier Heinrich Robert (Lohnhalle) Westfälisches Musikfestival Hamm. Cunmo Yin, Wataru Hisasue & Raúl da Costa (Klavier). Werke von Beethoven, Schubert, Liszt, Mompou, Falla, Granados & Coll

So. 22.6., 19:30 Uhr Schloss Heessen (Rosengarten) Westfälisches Musikfestival Hamm. Blechschaden, Bob Ross (Leitung). Werke von R. Strauss, Verdi, J. S. Bach, Mozart u. a.

Di. 24.6., 19:30 Uhr Sparkasse Westfälisches Musikfestival Hamm. The Cast

Mi. 25.6., 19:30 Uhr Gut Kump Westfälisches Musikfestival Hamm. Lena Neudauer (Violine), Nordwestdeutsche Philharmonie, Frank Beermann (Leitung). Mozart: Sinfonien Nr. 38 „Prager", Nr. 36 „Linzer" & Violinkonzert Nr. 5

Foto: Kaupo Kikkas

Do. 26.6., 19:30 Uhr Oberlandesgericht Westfälisches Musikfestival Hamm. Erica D'Amico (Tanz), Arcis Saxophon Quartett, Roberta Pisu (Choreografie). Werke von Piazzolla, Zappa, Mellits, Erdenebaatar u. a.

Sa. 28.6., 19:30 Uhr Gustav-Lübcke-Museum (Forum) Westfälisches Musikfestival Hamm. Lena Neudauer (Violine), Paul Rivinius (Klavier). Beethoven: Violinsonate Nr. 6, Ravel: Violinsonate G-Dur, Schumann: Violinsonate Nr. 2

HAMMINKELN

So. 22.6., 11:30 Uhr Arboretum Grenzenlust musik:landschaft westfalen. Ensembles der Festival:Philharmonie Westfalen

HEIMBACH

So. 15.6., 19:00 Uhr Wasserkraftwerk Spannungen Heimbach. Christian Tetzlaff & Hyeyoon Park (Violine), Jan Larsen & Rachel Roberts (Viola), Krzysztof Michalski (Violoncello), Leif Ove Andsnes (Klavier). Klein: Trio, Chopin: 24 Préludes op. 28, Mozart: Quintett g-Moll KV 516

Mo. 16.6., 19:00 Uhr Wasserkraftwerk Spannungen Heimbach. Pablo Neva Collazo (Horn), Hyeyoon Park, Hana Chang, Christian Tetzlaff & Antje Weithaas (Violine), Jan Larsen & Rachel Roberts (Viola), Krzysztof Michalski, Gustav Rivinius & Julia Hagen (Violoncello), Mario Häring (Klavier). Mozart: Quintett Es-Dur KV 407, Ullmann: Klaviersonate Nr. 7, Sibelius: Malinconia, Mendelssohn: Oktett Es-Dur

Di. 17.6., 19:00 Uhr Wasserkraftwerk Spannungen Heimbach. Hana Chang, Hyeyoon Park, Antje Weithaas & Christian Tetzlaff (Violine), Jan Larsen, Rachel Roberts & Elisabeth Kufferath (Viola), Gustav Rivinius & Julia Hagen (Violoncello), Mario Häring, Leif Ove Andsnes & Zoltán Fejérvári (Klavier). C. Schumann: Drei Romanzen op. 22, Kurtag: Hommage à R. Schumann, Mendelssohn: Quartett op. 80, Dvořák: Quartett op. 87

Mi. 18.6., 19:00 Uhr Wasserkraftwerk Spannungen Heimbach. Marie Tetzlaff (Oboe), Antje Weithaas & Hana Chang (Violine), Rachel Roberts & Jan Larsen (Viola), Gustav Rivinius & Julia Hagen (Violoncello), Burak Marlali (Kontrabass), Zoltán Fejérvári & Mario Häring (Klavier), Stefan Rapp (Tamtam & Schlagzeug), Hans-Kristian Kjos Sørensen (Schlagzeug). R. Strauss/Leopold: Metamorphosen, P. Haas: Suite op. 17, Tenney: Having Never Written a Note, Bartók: Sonate für zwei Klaviere & Schlagzeug

KAMMERMUSIKFEST
15.–22. JUNI 2025

KÜNSTLERISCHE LEITUNG:
Christian Tetzlaff

TICKETS und Infos unter **spannungen.de**

Hauptsponsoren RWE westenergie Medienpartner Deutschlandfunk

Do. 19.6., 19:00 Uhr Wasserkraftwerk Spannungen Heimbach. Marie Tetzlaff (Oboe), Sharon Kam (Klarinette), Rie Koyama (Fagott), Pablo Neva Collazo (Horn), Isabelle Faust, Christian Tetzlaff & Hyeyoon Park (Violine), Barbara Buntrock (Viola), Gustav Rivinius & Julia Hagen (Violoncello), Mario Häring & Leif Ove Andsnes (Klavier). Schostakowitsch: Quartett Nr. 8 c-Moll op. 110, Mozart: Quintett Es-Dur KV 452, Debussy: Berceuse héroïque, Vierne: Quintett op. 42

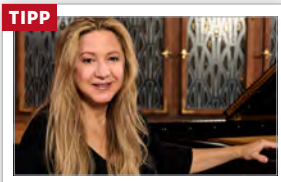
Fr. 20.6., 19:00 Uhr Wasserkraftwerk Spannungen Heimbach. Sharon Kam (Klarinette), Rie Koyama (Fagott), Pablo Neva Collazo (Horn), Antje Weithaas, Christian Tetzlaff & Hana Chang (Violine), Jan Larsen & Barbara Buntrock (Viola), Tanja Tetzlaff & Gustav Rivinius (Violoncello), Leif Ove Andsnes (Klavier). Janáček: Concertino, Shin: Winter Sonata (UA), Xenakis: Kottos, Beethoven: Quartett a-Moll op. 132

Sa. 21.6., 19:00 Uhr Wasserkraftwerk Spannungen Heimbach. Hyeyoon Park, Christian Tetzlaff, Hana Chang & Elisabeth Kufferath (Violine), Barbara Buntrock & Jan Larsen (Viola), Tanja Tetzlaff & Krzysztof Michalski (Violoncello), Mario Häring & Danae Dörken (Klavier), Hans-Kristian Kjos Sørensen (Schlagzeug). Mahler: Quartett, Smyth: Violinsonate op. 7, Berio/Sørensen: Folk Songs (Auswahl), Schostakowitsch: Klavierquintett

So. 22.6., 11:00 Uhr Wasserkraftwerk Spannungen Heimbach: Familienkonzert. Maria Ose (Flöte), Marie Tetzlaff (Oboe), Sharon Kam (Klarinette), Hana Chang, Hyeyoon Park, Christian Tetzlaff & Elisabeth Kufferath (Violine), Barbara Buntrock & Rachel Roberts (Viola), Tanja Tetzlaff & Krzyzsztof Michalski (Violoncello), Burak Marlali (Kontrabass), Mario Häring & Danae Dörken (Klavier), Hans-Kristian Kjos Sørensen (Zymbal & Xylofon). Mozart: Allegro aus Oboenquartett F-Dur KV 37, C.Schumann: Romanze aus Drei Romanzen op. 22, Berio/Sørensen: Duetti per due violini (Auswahl), Saint-Saëns: Der Karneval der Tiere

So. 22.6., 19:00 Uhr Wasserkraftwerk Spannungen Heimbach. Marie Tetzlaff (Oboe), Sharon Kam (Klarinette), Hana Chang, Christian Tetzlaff & Hyeyoon Park (Violine), Barbara Buntrock & Rachel Robets (Viola), Tanja Tetzlaff & Gustav Rivinius (Violoncello), Danae Dörken (Klavier), Hans-Kristian Kjos Sørensen (Zymbal). Mozart: Quartett KV 370, Shin: My Shadow, Berio/Sørensen: Duetti per due violini (Auswahl), Smetana: Quartett Nr. 1 „Aus meinem Leben“

TIPP



RAGNA SCHIRMER

Fr. 27.6., 20:00 Uhr Paterskirche Kempen Ragna Schirmer (Klavier). C. Schumann: Variations de Concert op. 8, Liszt: Transkription dreier Lieder von Clara Schumann & Klaviersonate h-Moll, R. Schumann/ C. Schumann: Scènes mignonnes sur quatre notes

▶ Sehnsucht nach Stille: Hat Ragna Schirmer wirklich einmal Zeit für sich, fährt die Pianistin in ein kleines Dorf in Nordvorpommern, um dort die Ruhe zu genießen.

HERFORD

Do. 19.6., 18:00 Uhr Hof von Laer Landluftkonzert. Leonor Amaral (Gesang), Nordwestdeutsche Philharmonie, Vilmantas Kaliunas (Leitung), Julia Ures (Moderation). Werke von Bernstein, Herrmann, Mancini u. a.

Fr. 27.6., 20:00 Uhr Stadtpark Schützenhof Lena Neudauer (Violine), Nordwestdeutsche Philharmonie, Frank Beermann (Leitung). Mozart: Sinfonien Nr. 38 „Prager“, Nr. 36 „Linzer“ & Violinkonzert Nr. 5

HILCHENBACH

Sa. 28.6., 19:30 Uhr Marktplatz Ricardo Gallén (Gitarre), Philharmonie Südwestfalen, Maria Benyumova (Leitung). Werke von Arriaga, Fauré u. a.

HÖXTER

So. 1.6., 17:00 Uhr Schloss Corvey (Kaisersaal) Corveyer Sommerkonzerte. Samira Spiegel (Violine & Klavier), Dogma Chamber Orchestra. Werke von J. S. Bach u. a.

So. 29.6., 17:00 Uhr Schloss Corvey (Kaisersaal) Corveyer Sommerkonzerte. Bläserseptett der Hochschule für Musik Detmold

KAMEN

Mi. 25.6., 19:30 Uhr Konzertaula Andrea Ferraiulo (Horn), Neue Philharmonie Westfalen, Daniel Geiss (Leitung). Prokofjew: Sinfonie Nr. 1 „Symphonie classique“, Mozart: Hornkonzert Nr. 3 Es-Dur KV 447, Beethoven: Sinfonie Nr. 2 D-Dur

KEMPEN

Fr. 6.6., 21:30 Uhr Paterskirche Dominik Wagner Kontrabassquartett. Werke von Bruckner, Piazzolla u. a.

Fr. 27.6., 20:00 Uhr Paterskirche Ragna Schirmer (Klavier). C. Schumann: Variations de Concert op. 8, Liszt: Transkription dreier Lieder von Clara Schumann & Klaviersonate h-Moll, R. Schumann/C. Schumann: Scènes mignonnes sur quatre notes

KÖLN

So. 1.6., 11:00 Uhr Funkhaus Orchesterakademie des WDR Sinfonieorchesters. R. Strauss/Hasenöhrl: Till Eulenspiegel einmal anders, Françaix: Quintett Nr. 1, Debussy: Danse sacrée et danse profane & Quintett op. 10, Prokofjew: Quintett op. 39

So. 1.6., 11:00 Uhr Philharmonie Filmreif. Gürzenich-Orchester Köln, Julie Røssland (Leitung), Tessniem Kadiri (Moderation). Werke von Williams, Tschaikowsky u. a.

So. 1.6., 16:00 Uhr Staatenhaus Krasznay-Krausz/Benzwi/Busch: Eine Frau von Format. Adam Benzwi (Leitung), Christian von Götz (Regie)

So. 1.6., 20:00 Uhr Philharmonie Lisa Batiashvili (Violine), London Symphony Orchestra, Antonio Pappano (Leitung). Berlioz: Ouverture du Corsaire op. 21 & Symphonie fantastique op. 14, Szymanowski: Violinkonzert Nr. 1 op. 35

Mo. 2.6., 20:00 Uhr Philharmonie Big Band der Bundeswehr, Timor Oliver Chadik (Leitung)

Di. 3.6., 19:30 Uhr Staatenhaus (Saal 2) Piazzolla: María de Buenos Aires. Natalia Salinas (Leitung), Teresa Rotemberg (Regie)

Di. 3.6., 20:00 Uhr Philharmonie Götz Alsmann & Band

Mi. 4.6., 19:00 Uhr Philharmonie WDR Sinfonieorchester, Nicholas Collon (Leitung), Marlis Schaum (Moderation). Adès: Three-piece Suite aus „Powder Her Face“, Rachmaninow: Sinfonische Tänze op. 45

Mi. 4.6., 19:30 Uhr Staatenhaus Krasznay-Krausz/Benzwi/Busch: Eine Frau von Format. Adam Benzwi (Leitung), Christian von Götz (Regie)

Do. 5.6., 19:30 Uhr Staatenhaus (Saal 2) Piazzolla: María de Buenos Aires. Teresa Rotemberg (Regie)

Fr. 6.6., 19:30 Uhr Staatenhaus (Saal 2) Piazzolla: María de Buenos Aires

So. 8.6., 18:00 Uhr Staatenhaus (Saal 2) Piazzolla: María de Buenos Aires. Teresa Rotemberg (Regie)

Foto: Maike Helbig

08|09
Jun

Über Leben

Arnold Schönberg | *Ein Überlebender aus Warschau* op. 46
Dmitri Schostakowitsch | Sinfonie Nr. 5 d-Moll op. 47

Dominique Horwitz | Chor der Oper Köln | Andrés Orozco-Estrada

Tickets: (0221) 221 28 400
guerzenich-orchester.de

GÜRZENICH ORCHESTER KÖLN

OPER KÖLN / In Koproduktion mit Oper Köln

Stadt Köln

So. 8.6., Mo. 9.6., 20:00 Uhr Philharmonie Chor der Oper Köln, Gürzenich-Orchester Köln, Andrés Orozco-Estrada (Leitung), Dominique Horwitz (Rezitation). Schönberg: Ein Überlebender aus Warschau op. 46, Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 5 d-Moll

Mo. 9.6., 18:00 Uhr Staatenhaus (Saal 2) Piazzolla: María de Buenos Aires. Teresa Rotemberg (Regie)

Di. 10.6., 20:00 Uhr Philharmonie Vocal Journey, Jazzchor der Universität Bonn

Mi. 11.6., 20:00 Uhr Philharmonie Beethoven: Missa solemnis D-Dur. Chen Reiss (Sopran), Valentina Stadler (Mezzosopran), Benjamin Bruns (Tenor), Johannes Weisser (Bariton), Audi Jugendchorakademie, Le Cercle de l'Harmonie, Jérémie Rhorer (Leitung)

Do. 12.6., 20:00 Uhr Philharmonie Hélène Grimaud (Klavier), Camerata Salzburg, Giovanni Guzzo (Violine & Leitung). Brahms: Klavierkonzert Nr. 1 d-Moll op. 15 & Serenade D-Dur op. 11

Sa. 14.6., 20:00 Uhr Philharmonie Antoine Tamestit (Viola), WDR Sinfonieorchester, Marie Jacquot (Leitung). Ljadow: Der verzauberte See op. 62, Walton: Violakonzert, Strawinsky: Petruschka

So. 15.6., 11:00 Uhr Funkhaus Mitglieder des WDR Sinfonieorchesters. Schostakowitsch: Klaviertrio Nr. 1 c-Moll, Boccherini: Streichquintett g-Moll op. 46/4, Zarębski: Klavierquintett g-Moll op. 34

So. 15.6., 11:00 Uhr Philharmonie Der Orgelkrimi – ein Fall für alle Musikdetektive. Iveta Apkalna (Orgel), Harald Schmidt (Moderation)

TIPP

ENSEMBLE RESONANZ

So. 15.6., 16:00 Uhr Philharmonie Köln Abel Selaocoe (Stimme & Violoncello), Saerom Park (Violoncello), Ensemble Resonanz. Dvořák: Waldesruhe op. 68/5, Moore: Neues Werk, Sollima: When We Were Trees, Selaocoe: Werke für Stimme, Violoncello & Streicher

▶ Altes und Neues in einem Programm vereint? Für das Ensemble Resonanz kein Problem: Die Hamburger suchen seit jeher das Gemeinsame in der Konfrontation.

So. 15.6., 11:00 Uhr Wallraf-Richartz-Museum (Stiftersaal) Kammerkonzert. Reichenhauer: Quartett g-Moll, Rameau: La coulicam aus Premier concert, Roussel: Trio, Martinů: Streichquartett Nr. 7 F-Dur, Françaix: Divertissement

So. 15.6., 11:30 Uhr Staatenhaus (Saal 3) Die Zauberflöte für Jung und Alt. Rainer Mühlbach (Leitung), Brigitta Gillessen (Regie)

So. 15.6., 16:00 Uhr Philharmonie Abel Selaocoe (Stimme & Violoncello), Saerom Park (Violoncello), Ensemble Resonanz. Werke von Dvořák, Moore, Sollima & Selaocoe
Weitere Infos siehe Tipp

So. 15.6., 18:00 Uhr Sancta Clara-Keller Kathrin Zukowski (Sopran), KammerMusikKöln. Farrenc: Nonett Es-Dur op. 38, Farrenc/Marcossi: Lieder (UA)

Mo. 16.6., 20:00 Uhr Philharmonie Orchesterakademie des Gürzenich-Orchesters, Ustina Dubitsky (Leitung). Werke von Wagner, Strawinsky u. a.

Di. 17.6., 20:00 Uhr Dom Winfried Bönig (Orgel)

Di. 17.6., 20:00 Uhr Philharmonie Iveta Apkalna (Orgel), Alinde Quartett. Mozart: Sonate C-Dur KV 336, Langlais: Pièce en forme libre, Glass: Mad Rush, Giazotto: Adagio di Albinoni, Respighi: Quartetto dorico, Hanke: Neues Werk

Sa. 21.6., 11:00 & 15:00 Uhr Bürgerzentrum Ehrenfeld Ene, mene... Zaubertöne. Gillian Lampater (Flöte), Catherine Klipfel (Klavier)

Sa. 21.6., 11:30 Uhr Staatenhaus (Saal 3) Die Zauberflöte für Jung und Alt. Rainer Mühlbach (Leitung), Brigitta Gillessen (Regie)

Sa. 21.6., 20:00 Uhr Funkhaus Sofia Jernberg (Sopran), Keren Motseri (Mezzosopran), Christina Daletska (Alt), WDR Sinfonieorchester, Maxime Pascal (Leitung). Newski: Göttin der Geschichte (DEA), Czernowin: NO! (DEA), Stockhausen: Hymnen

Sa. 21.6., 20:00 Uhr Philharmonie Agnes Lipka (Mezzosopran), Victor Hugo Villena (Bandoneon), Martín Palmeri (Klavier), WDR Rundfunkchor, WDR Funkhausorchester, Mariano Chiacchiarini (Leitung). Piazzolla: Fuga y mysterio, Oblivion & Libertango, Palmeri: Misa a Buenos Aires

So. 22.6., 11:00 Uhr Comedia Theater Ene, mene... Zaubertöne. Gillian Lampater (Flöte), Catherine Klipfel (Klavier)

So. 22.6., 11:00 Uhr Philharmonie Nordwestdeutsche Philharmonie, Belcanta Bonn, Deutz-Chor Köln, Heinz Walter Florin (Leitung)

So. 22.6., 11:30 & 15:00 Uhr Staatenhaus (Saal 3) Die Zauberflöte für Jung und Alt. Rainer Mühlbach (Leitung), Brigitta Gillessen (Regie)

So. 22.6., 12:30 Uhr St. Cäcilien Romanischer Sommer Köln. Kham Meslien (Kontrabass)

So. 22.6., 16:00 & 20:00 Uhr Philharmonie Strauss 200 – Alles Walzer! Kölner Männer-Gesang-Verein, Philharmonie Südwestfalen, Bernhard Steiner (Leitung). Werke von J. Strauss (Sohn), Jos. Strauss, Ziehrer, Hellmesberger & Suppé

So. 22.6., 17:00 Uhr St. Ursula Romanischer Sommer Köln. Musica Fiata, La Capella Ducale, Roland Wilson (Leitung). Werke von A. Gabrieli & Monteverdi

Mo. 23.6., 20:00 Uhr Hochschule für Musik und Tanz (Konzertsaal) Studierende der HfMT Köln. Werke von Rilke & Mörike

Mo. 23.6., 20:00 Uhr Philharmonie Carl Rosman (Klarinette), Pierre-Laurent Aimard (Klavier), Benjamin Kobler (Cembalo), Ensemble Musikfabrik, Bas Wiegers (Leitung). Boulez: Domaines, Carter: Double Concerto

Di. 24.6., 12:30 Uhr St. Cäcilien Romanischer Sommer Köln. Peter Bruns (Violoncello). J. S. Bach: Cello-Suiten d-Moll BWV 1008 & Es-Dur BWV 1010

Di. 24.6., 20:00 Uhr Dom Johannes Lang (Orgel)

Di. 24.6., 20:00 Uhr Hochschule für Musik und Tanz (Konzertsaal) Studierende der HfMT Köln. Werke von Marini, Henze, Gabrieli, Mealli u. a.

Di. 24.6., 20:00 Uhr St. Andreas Romanischer Sommer Köln. Gulzoda Khudoynazarova Trio

Di. 24.6., 22:00 Uhr St. Gereon Romanischer Sommer Köln. Ensemble Manufaktur für aktuelle Musik. Stockhausen: Erwachen aus Klang – Die 24 Stunden des Tages & Wach aus Für die kommende Zeiten

Mi. 25.6., 12:30 Uhr Museum Schnütgen Romanischer Sommer Köln. Tobias Kassung (Gitarre), Lena Kravets (Violoncello). Werke von Ligeti, Bloch, Ravel. Piazzolla, J. S. Bach, Debussy, Duplessy & Fauré

Mi. 25.6., 20:00 Uhr Kunst-Station St. Peter Romanischer Sommer Köln. Ensemble Tra I Tempi, Gamut Inc. Nancarrow: Studies for Player Pianos (Auswahl), Riley: String Quartet, Veltman: Die Brücke von San Giacomo (UA), Gamut Inc: Neues Werk

Foto: Tobias Schult

Do. 26.6., 12:30 Uhr St. Cäcilien Romanischer Sommer Köln. Alon Sariel (Laute). Werke von J. S. Bach, Sariel, Weiss & Abel

Do. 26.6., 20:00 Uhr Dom Knabenchor des Nidaros-Domes Trondheim, Kölner Domchor, Thomas Berg-Juul & Eberhard Metternich (Leitung)

Do. 26.6., 20:00 Uhr Hochschule für Musik und Tanz (Konzertsaal) Urban Agnas (Trompete), Friends. Casterede: Six Pièces brèves en Duo & Posaunenkonzert, Enescu: Legende, Eriks: Visa, Gothe: Clockworks u. a.

Do. 26.6., 20:00 Uhr St. Aposteln Romanischer Sommer Köln. Magdalene Harer (Sopran), Hamburger Ratsmusik, Simone Eckert (Gambe & Leitung). Werke von J. S. Bach, Kühne, Kindermann, Praetorius, Krieger u. a.

Do. 26.6., 22:00 Uhr St. Maria Lyskirchen Romanischer Sommer Köln. Salim(a) Javaid (Saxofon). Netti: Necessità d'Interrogare Il Cielo

Fr. 27.6., 12:30 Uhr St. Cäcilien Romanischer Sommer Köln. Sara Cubarsi (Violine), Luca Quintavalle (Cembalo). Koch: Prélude (#20) 3 Minuten (UA) & Ohrensessel (UA), Guerre: Violinsonate Nr. 1, Colasanti: Rumbling Gears, Milhaud: Violinsonate op. 257, Matteis: Fantasia a-Moll

Fr. 27.6., 18:00 Uhr Staatenhaus (Saal 1) Manoury: Die letzten Tage der Menschheit. Peter Rundel (Leitung), Nicolas Stemann (Regie)

Fr. 27.6., 20:00 Uhr Philharmonie Julia Fischer (Violine), WDR Sinfonieorchester, Cristian Măcelaru (Leitung). Brahms: Violinkonzert, Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 10

Fr. 27.6., 20:00 Uhr St. Maria im Kapitol Romanischer Sommer Köln. Kölner Kantorei, Georg Hage (Leitung). J. S. Bach: Komm, Heiliger Geist, Herre Gott BWV 226, Mitten wir im Leben sind BWV 383 & Du süße Lieb, schenk uns deine Gunst BWV 197/5, Verleih uns Frieden gnädiglich BWV 126, Wawer: Oremus pro pace, Eisler: Gegen den Krieg, Mauersberger: Wie liegt die Stadt so wüst, Frederichs: Der Samländische Aufstand 1525, Hessenberg: O Herr, mache mich zum Werkzeug deines Friedens op. 37/1

Fr. 27.6., 20:00 Uhr Studio des Ensemble Musikfabrik Studierende der HfMT Köln, Ensemble Musikfabrik, Michael Beil (Leitung). Werke von Cubarsi, Gökçeer, Schoonees, Vittorakis, Wójcik & Fialho Jesus

Fr. 27.6., 21:00 Uhr St. Maria im Kapitol Romanischer Sommer Köln. Dorothee Mields (Sopran), Harmonie Universelle

Fr. 27.6., 22:00 Uhr St. Maria im Kapitol Romanischer Sommer Köln. Vocapella Limburg. Werke von Schubert, Mendelssohn, R. Strauss u. a.

Sa. 28.6., 15:00 Uhr Staatenhaus (Saal 3) Die Zauberflöte für Jung und Alt. Rainer Mühlbach (Leitung), Brigitta Gillessen (Regie)

Sa. 28.6., 20:00 Uhr Philharmonie Haydn: Die Schöpfung. Elena Harsányi (Sopran), Johannes Mayer (Tenor), Thilo Dahlmann (Bass), Rodenkirchener Kammerchor & -orchester, Anna Goeke (Leitung)

So. 29.6., 11:00 Uhr Philharmonie Anna Lucia Richter (Mezzosopran), Gürzenich-Orchester Köln, Thomas Guggeis (Leitung). Mahler: Blumine & Lieder aus „Des Knaben Wunderhorn", Schubert: Sinfonie Nr. 6 C-Dur

So. 29.6., 16:00 Uhr Staatenhaus (Saal 1) Manoury: Die letzten Tage der Menschheit. Peter Rundel (Leitung), Nicolas Stemann (Regie)

So. 29.6., 18:00 Uhr Philharmonie Hanna-Elisabeth Müller (Sopran), Deutsches Symphonie-Orchester Berlin, Cornelius Meister (Leitung). Schönberg: Kammersinfonie Nr. 1 E-Dur op. 9b, Chin: Puzzles and Games from Alice in Wonderland, Mahler: Sinfonie Nr. 4 G-Dur

TIPP

DAVID ORLOWSKY

Mo. 9.6., 12:00 Uhr Erholungshaus Leverkusen stARTfestival. David Orlowsky (Klarinette), Daniel Stelter (Gitarre), Tommy Baldu (Schlagzeug), Bayer-Blasorchester

▶ Für inspirierende Begegnungen ist David Orlowsky kein Weg zu weit: Für ein persönliches Treffen mit der 107-jährigen Tänzerin Eileen Kramer flog der Klarinettist spontan nach Sydney.

Mo. 30.6., 20:00 Uhr Philharmonie Gürzenich-Orchester Köln, Lorenzo Viotti (Leitung). Glasunow: Sinfonie Nr. 5, Prokofjew: Sinfonie Nr. 5

KREFELD

So. 1.6., 11:00 Uhr Theater (Glasfoyer) Mitglieder der Niederrheinischen Sinfoniker. Arriaga: Streichquartett Nr. 3 Es-Dur, Weber: Klarinettenquintett B-Dur op. 34

So. 1.6., So. 8.6., Di. 17.6., Mi. 18.6., Sa. 21.6., Do. 26.6., 19:30 Uhr Theater Benstead: Carmen. Robert North (Choreografie)

Di. 3.6., 19:30 Uhr Theater Mendelssohn: Elias (szenisch). Giovanni Conti (Leitung), Kobie van Rensburg (Regie)

Do. 12.6., 19:00 Uhr Theater Helden der Leinwand. Niederrheinische Sinfoniker, Giovanni Conti (Leitung). Werke von Williams

Fr. 13.6., So. 22.6., 19:30 Uhr Theater Weinberg: Die Passagierin. Mihkel Kütson (Leitung), Dedi Baron (Regie)

So. 22.6., 11:00 Uhr Theater Mensch, Ravel. Paula Emmrich (Kobold Kiko), Ronny Tomiksa (Maurice Ravel)

Di. 24.6., Fr. 27.6., 20:00 Uhr Seidenweberhaus Frank Dupree (Klavier), Niederrheinische Sinfoniker, Mihkel Kütson (Leitung). Copland: Quiet City, Bernstein: Jubilee Games & Sinfonische Tänze aus „West Side Story“, Kapustin: Klavierkonzert Nr. 4

Mi. 25.6., Fr. 27.6., 20:00 Uhr Theater (Glasfoyer) Ofner: Bargeflüster. Karsten Seefing (Leitung), Ulrich Proschka (Regie)

LEMGO

Sa. 21.6., 19:00 Uhr Schloss Brake Marianna Nomikou, Christin Stanowsky, Regina Riel (Sopran), Nikos Striezel, Stephen Chambers, Ji-Woon Kim (Tenor), Andreas Jören (Bariton), Symphonisches Orchester des Landestheaters Detmold. Werke von J. Strauss, Lehár, Künneke, Suppè u. a.

LEVERKUSEN

Di. 3.6., 19:30 Uhr Forum Rodgers: Karussell. Stephan Kanyar (Leitung), Kay Link (Regie)

Sa. 7.6., 19:00 Uhr Erholungshaus stARTfestival: Graces. Silvia Gribaudi (Choreografie)

Sa. 7.6., 19:30 Uhr Schloss Morsbroich (Schlosspark) Trio Agora. Brahms: Trio a-Moll op. 114, Lecuona: La Comparsa, Piazzolla: Primavera Porteña aus Cuatro Estaciones Porteñas, Mendizábal: El Entrerriano, Hoffman: Foxtrot Romeo Juliett Hotel Tango

Mo. 9.6., 12:00 Uhr Erholungshaus stARTfestival. David Orlowsky (Klarinette), Tommy Baldu (Schlagzeug), Daniel Stelter (Gitarre), Bayer-Blasorchester
Weitere Infos siehe Tipp

Sa. 14.6., 20:00 Uhr Erholungshaus stARTfestival. Madeleine Peyroux (vocals), WDR Big Band, Vince Mendoza (Leitung)

So. 15.6., 19:00 Uhr Erholungshaus stARTfestival. Christiane Karg (Sopran), Ulrike Payer (Klavier), Aris Quartett, Dominique Horwitz (Rezitation). Ravel: À la manière de Chabrier, Vocalise, Streichquartett F-Dur op. 35, Cinq mélodies populaires grecques, Le Tombeau de Couperin, Modéré – très franc aus Valses nobles et sentimentales u. a.

Fr. 20.6., 19:00 Uhr Scala Club stARTfestival. Andreas Martin Hofmeir (Tuba)

Fr. 27.6., 19:00 Uhr Erholungshaus stARTfestival: Indian Swan Lake. Werner Ehrhardt (Leitung), Deda Cristina Colonna (Choreografie)

So. 29.6., 16:00 Uhr Erholungshaus stARTfestival: Mendelssohn/Schwämmlein: Ein Sommernachtstraum. Valerie Wilhelm, Marc Schwämmlein (Gesang), Künstlerkollektiv Kopffarben, Bayer-Philharmoniker, Jesús Ortega Martínez (Leitung), Julia Schäfer (Malerei), Johannes Schmidt (Animation)

LÜDENSCHEID

So. 1.6., 18:30 Uhr Kulturhaus Tianwa Yang (Violine), Rheinische Philharmonie, Marzena Diakun (Leitung). Bates: Garages of the Valley, Korngold: Violinkonzert D-Dur, Dvořák: Sinfonie Nr. 9 e-Moll „Aus der neuen Welt“

MARIENMÜNSTER

So. 8.6., 15:00 Uhr Abtei Wege durch das Land: Unser ungelebtes Leben. Spark, Walter Sittler, Olga Grjasnowas (Rezitation)

MOERS

Mi. 4.6., 20:00 Uhr Martinstift Klavier-Festival Ruhr. Kristian Bezuidenhout (Klavier). Werke von Schubert

MÖNCHENGLADBACH

Fr. 6.6., So. 15.6., Fr. 20.6., 19:30 Uhr Theater Überraschung. Roberth North (Choreografie). Musik von Britten, Górecki u. a.

Sa. 7.6., Di. 10.6., Do. 19.6., Sa. 21.6., Sa. 28.6., 19:30 Uhr Theater Sondheim: Sweeney Todd. Sebastian Engel (Leitung), Roland Hüve (Regie)

So. 15.6., 11:00 Uhr Theater Mensch, Ravel. Paula Emmrich (Kobold Kiko), Ronny Tomiksa (Maurice Ravel)

Di. 17.6., 19:00 Uhr Theater Helden der Leinwand. Niederrheinische Sinfoniker, Giovanni Conti (Leitung). Werke von Williams

Mi. 25.6., 20:00 Uhr Theater Frank Dupree (Klavier), Niederrheinische Sinfoniker, Mihkel Kütson (Leitung). Copland: Quiet City, Bernstein: Jubilee Games & Sinfonische Tänze aus „West Side Story“, Kapustin: Klavierkonzert Nr. 4 op. 56

MÜLHEIM A. D. RUHR

Di. 3.6., 20:00 Uhr Stadthalle Mühlheim Klavier-Festival Ruhr. Seong-Jin Cho (Klavier). Liszt: Les Jeux d'eaux à la Villa d'Este, Beethoven: Klaviersonate D-Dur op. 28 „Pastorale“, Bartók: Im Freien, Brahms: Klaviersonate Nr. 3 f-Moll op. 5

Mi. 11.6., 20:00 Uhr Stadthalle Klavier-Festival Ruhr. Leif Ove Andsnes (Klavier). Grieg: Klaviersonate e-Moll op. 7, Tveitt: Klaviersonate Nr. 29 op. 129, Chopin: 24 Préludes op. 28

Mo. 23.6., 20:00 Uhr Stadthalle Klavier-Festival Ruhr. András Schiff (Klavier)

MÜNSTER

So. 1.6., 11:00 Uhr Erbdrostenhof Tage der Barockmusik. Nino Jachvadze (Gesang), Alon Sariel (Theorbe), Giedrius Žukauskas (Violoncello)

Foto: Kaupo Kikkas

© WDR/Peter Adamik
WDR
SINFONIE ORCHESTER
MEHR ABO
MEHR VIELFALT
DAS WDR SINFONIEORCHESTER 25/26
Genuss pur – Entdecken Sie Konzerte und Abos mit Lieblingsstars wie Isabelle Faust, Kian Soltani, Augustin Hadelich und Daniel Müller-Schott und Spitzen-Dirigent:innen wie Marie Jacquot, Simone Young, Andrew Manze und Ingo Metzmacher
wdr-sinfonieorchester.de
WDR SINFONIEORCHESTER
ABSOLUT SPITZENKLASSIK.
Wir sind deins.
ARD

So. 1.6., 16:00 Uhr Clemenskirche Tage der Barockmusik. Ensemble Quarens

Mo. 2.6., 19:30 Uhr Erbdrostenhof Tage der Barockmusik. David Tricou (Tenor). Werke von Lully, Charpentier, Couperin u. a.

Di. 3.6., Mi. 4.6., 19:30 Uhr Theater Lini Gong (Sopran), Sinfonieorchester Münster, Clemens Flick (Leitung). Händel: Wassermusik, Telemann: Ino, Naumann: Le Sort de Medée aus „Medea in Colchide"

Do. 5.6., Do. 19.6., 19:30 Uhr; So. 15.6., 16:00 Uhr Theater Cavalli: Il Giasone. Clemens Flick (Leitung), Michiel Dijkema (Regie)

Do. 5.6., Mi. 11.6., Sa. 28.6., 19:30 Uhr Theater (Ballettsaal) Patchwork Parcours Patchwork #3. Vivian Assal Koohnavard (Choreografie)

Mi. 11.6., Sa. 21.6., Sa. 28.6., 19:30 Uhr Theater Janáček: Das schlaue Füchslein. Golo Berg (Leitung), Magdalena Fuchsberger (Regie)

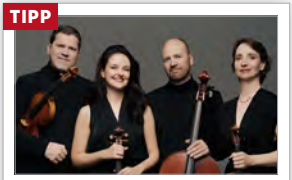
Fr. 13.6., 19:30 Uhr; Sa. 14.6. & Sa. 21.6., 13:00 & 19:30 Uhr LWL-Museum Inside Out. Anouk van Dijk (Choreografie)

Sa. 14.6., 18:30 Uhr Mutterhauskirche Bruckner: Sinfonie Nr. 7 E-Dur. Sinfonieorchester Münster, Golo Berg (Leitung)

Di. 17.6., 19:30 Uhr Theater Spoliansky: Wie werde ich reich und glücklich. Henning Ehlert (Leitung), Georg Schütky (Regie)

Fr. 20.6., Mi. 25.6., 19:30 Uhr Theater Memory. Anouk van Dijk, Doris Humphrey, Sol Bilbao Lucuix (Choreografie)

TIPP



CUARTETO CASALS

Mo. 9.6., 19:00 Uhr Museum Insel Hombroich Neuss (Scheune) Inselfestival. Cuarteto Casals. Werke von Arriaga, Boccherini, Turina & Mendelssohn

▶ Spaniens bestes Streichquartett: Die vier Musiker durften bereits mehrfach ihren ehemaligen König Juan Carlos I. auf seinen Reisen ins Ausland begleiten.

Mo. 23.6., 19:30 Uhr LWL Museum MondayNight II. Iiro Rantala (Klavier), Sinfonieorchester Münster, Henning Ehlert (Leitung)

Do. 26.6., 19:30 Uhr Erbdrostenhof Kammerkonzert. Simon Degenkolbe (Klarinette), Hiroko Fukushima & Adrian Kowollik (Violine), Magdalena Steiner (Viola), Christian Fagerström (Violoncello), Risa Adachi (Klavier). Heucke: Quintett op. 136, Schubert: Quartettsatz c-Moll, Brahms: Trio a-Moll op. 114

So. 29.6., 10:30 & 12:00 Uhr Theater (Kleines Haus) Es funkt! Sinfonieorchester Münster, Henning Ehlert (Leitung), Thorsten Schmidt-Kapfenburg (Leitung)

NEUSS

So. 1.6., 18:00 Uhr Zeughaus Deutsche Kammerakademie Neuss, Isabelle van Keulen (Violine & Leitung). Werke von Beethoven, Schumann & Mayer

Fr. 6.6., 19:00 Uhr Raketenstation Hombroich (Veranstaltungshalle) Inselfestival. Julian Prégardien (Tenor), Anna Gebhardt (Klavier). Werke von C. Schumann, R. Schumann & Schubert

Sa. 7.6., 19:00 Uhr Raketenstation Hombroich (Veranstaltungshalle) Inselfestival. Matan Porat (Klavier). Werke von Liszt, Skrjabin, Janáček, Ravel, Adès & Royaee

So. 8.6., 11:00 Uhr Raketenstation Hombroich (Haus für Musiker) Inselfestival. Simply Quartet. Werke von Marsalis, Mozart & Grieg

So. 8.6., 16:00 Uhr Raketenstation Hombroich (Veranstaltungshalle) Inselfestival. Roi Shiloah (Violine), Matan Porat (Klavier). Werke von Janáček, Haim, Monk & Schubert

So. 8.6., 19:00 Uhr Langen Foundation Inselfestival. The Gesualdo Six. Werke von Tallis, Sheppard, Gesualdo, Bingen, Marsh, Tormis u. a.

Mo. 9.6., 11:00 Uhr Raketenstation Hombroich (Veranstaltungshalle) Inselfestival. Joseph Moog (Klavier). Werke von Beethoven, Mendelssohn, Poulenc, Ravel & Liszt

Mo. 9.6., 15:00 Uhr Museum Insel Hombroich Inselfestival: Imaginary Folklore. Asya Fateyeva (Saxofon), Evelina Petrova (Akkordeon)

Mo. 9.6., 17:00 Uhr Raketenstation Hombroich (Veranstaltungshalle) Inselfestival. Magdalena Cerezo Falces (Klavier). Werke von Riehm & Kröll

Mo. 9.6., 19:00 Uhr Museum Insel Hombroich (Scheune) Inselfestival. Cuarteto Casals. Werke von Arriaga, Boccherini, Turina & Mendelssohn
Weitere Infos siehe Tipp

NIEHEIM

Fr. 27.6., 19:30 Uhr Gut Holzhausen Voices. Katharina Gruber (Gesang), Christian Gruber (Gitarre). Werke von Piaf, Fitzgerald, King u. a.

Sa. 28.6., 19:30 Uhr Gut Holzhausen Voices. German Gents. Werke von Schubert, Mendelssohn, Schmidt u. a.

So. 29.6., 17:00 Uhr Gut Holzhausen Voices. Maximilian Vogler (Bariton), Markus Gotthardt (Klavier). Schubert: Die schöne Müllerin

PADERBORN

Sa. 14.6., 19:30 Uhr PaderHalle Thomas Walter (Violoncello), Sinfonieorchester Paderborn, Daniele Costa (Leitung). Rimski-Korsakow: Ouvertüre über russische Themen D-Dur, Tschaikowsky: Rokoko-Variationen A-Dur, Bizet: L'Arlésienne-Suiten Nr. 1 & 2

PULHEIM

Do. 5.6., 20:00 Uhr Abtei Brauweiler (Abteikirche) Kilian Homburg (Orgel)

So. 22.6., 17:00 Uhr Rittergut Orr Erftkreiszyklus. Glorvigen Trio. Werke J. S. Bach & Piazzolla

RECKLINGHAUSEN

So. 1.6., 11:00 Uhr Sparkasse Vest Andrea Ferraiulo (Horn), Neue Philharmonie Westfalen, Daniel Geiss (Leitung). Prokofjew: Sinfonie Nr. 1 D-Dur „Symphonie classique", Mozart: Hornkonzert Nr. 3 Es-Dur KV 447, Beethoven: Sinfonie Nr. 2 D-Dur

Mi. 4.6., 18:00 Uhr Christuskirche Margot Genet (Sopran), Neue Philharmonie Westfalen, Bernhard Forck (Leitung). J. B. Bach: Ouvertüren-Suite Nr. 3 e-Moll, J. C. F. Bach: Sinfonie Es-Dur, J. C. Bach: Sinfonie Nr. 6 g-Moll op. 6, W. F. Bach: Adagio und Fuga d-Moll, J. S. Bach: Weichet nur, betrübte Schatten BWV 202, C. P. E. Bach: Sinfonie D-Dur

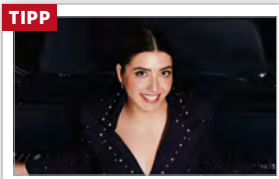
Di. 24.6., 19:30 Uhr Ruhrfestspielhaus Mahler: Sinfonie Nr. 9. Neue Philharmonie Westfalen, Rasmus Baumann (Leitung)

REMSCHEID

Sa. 14.6., 19:30 Uhr Teo Otto Theater I Dreamed A Dream. Bergische Symphoniker, Sebastian Engel (Leitung)

Fotos: Pablo Rodrgio Studio, Vitaliy Bachaco

TIPP



SOPHIE PACINI

Sa. 14.6., 19:00 Uhr Museum Abtei Liesborn Wadersloh Sophie Pacini (Klavier). Schubert: Klaviersonate a-Moll D 784 & Impromptu As-Dur op. 142/2, Mozart: Fantasie d-Moll, Chaminade: Romanze Nr. 1 h-Moll, Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 6 Des-Dur & Consolation Nr. 4 Des-Dur, Schumann: Carnaval op. 9

▶ Als die 20-jährige Pianistin Sophie Pacini 2011 den Deutschlandradio-Förderpreis verliehen bekam, verriet sie im Interview ihren größten Zukunftswunsch: „Eine Karriere wie Martha Argerich zu erreichen".

Sa. 21.6., 19:30 Uhr Teo Otto Theater Singt mit uns! Bergische Symphoniker, Miki Kekenj (Leitung)

RHEDA-WIEDENBRÜCK

Di. 17.6., 20:00 Uhr Schloss (Orangerie) Klavier-Festival Ruhr. Mahan Esfahani (Klavier). Werke von Scarlatti

SCHERMBECK

So. 29.6., 11:30 Uhr Landhotel Vosshövel musik:landschaft westfalen. Ensembles der Festival:Philharmonie Westfalen

SCHWELM

Mi. 25.6., 20:00 Uhr LEO Theater Klavier-Festival Ruhr. Jean-Paul Gasparian (Klavier). Tschaikowsky: Die Jahreszeiten, Chatschaturjan: Adagio des Spartacus & Phrygia aus „Spartacus", Verdi: Danza sacra & Duetto finale aus „Aida", Verdi/Liszt: Miserere aus „Il Trovatore" & Rigoletto-Konzertparaphrase

SIEGEN

Fr. 13.6., 20:00 Uhr Siegerlandhalle Grga Peroš (Bariton), Philharmonie Südwestfalen, Andreas Schüller (Leitung). Wagner: Der Ring des Nibelungen (Auszüge), Strawinsky: Le Sacre du Printemps

SOLINGEN

So. 1.6., 18:00 Uhr Theater und Konzerthaus Arno Hartmann (Orgel)

So. 15.6., 18:00 Uhr Theater und Konzerthaus (Pina-Bausch-Saal) I Dreamed A Dream. Bergische Symphoniker, Sebastian Engel (Leitung)

Fr. 20.6., 19:30 Uhr Theater und Konzerthaus Singt mit uns! Bergische Symphoniker, Miki Kekenj (Leitung)

TECKLENBURG

Sa. 14.6., 19:00 Uhr Wasserschloss Haus Marck Euregio Musik Festival. Duo Saxaccordia. Vivaldi: Konzert d-Moll RV 454, Mozart: Adagio und Fuge KV404a, Burkali: SaxAccordia I – II – III, Falla: Siete Canciones populares españolas, Sánchez-Verdú: Dhamar, Bartók: Rumänische Volkstänze

VIERSEN

Fr. 27.6., 20:00 Uhr St. Remigius Michael Park (Orgel). Franck: Trois Chorals, J. S. Bach: Leipziger Choräle BWV 651-668

WADERSLOH

So. 1.6., 11:00 Uhr Museum Abtei Liesborn Familienkonzert. Frank Dupree Trio

Sa. 7.6., 19:00 Uhr Museum Abtei Liesborn Arcis Saxophon Quartett. Werke von Zappa, Mellits, Piazzolla u. a.

Sa. 14.6., 19:00 Uhr Museum Abtei Liesborn Sophie Pacini (Klavier). Schubert: Klaviersonate a-Moll D 784 & Impromptu As-Dur op. 142/2, Mozart: Fantasie d-Moll, Chaminade: Romanze Nr. 1 h-Moll, Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 6 Des-Dur & Consolation Nr. 4 Des-Dur u. a.
Weitere Infos siehe Tipp

Sa. 21.6., 19:00 Uhr Museum Abtei Liesborn Trio Charolca. Werke von Bizet, Puccini, Verdi u. a.

So. 22.6., 11:00 Uhr Museum Abtei Liesborn Preisträger & Preisträgerinnen des Landes- und Bundeswettbewerbs Jugend musiziert

WILNSDORF

Fr. 27.6., 19:30 Uhr Aula des Gymnasiums Ricardo Gallén (Gitarre), Philharmonie Südwestfalen, Maria Benyumova (Leitung). Werke von Arriaga, Fauré, Rodrigo, Debussy, Ravel, Chabrier & Bernstein

WINDECK

So. 1.6., 16:00 Uhr Kulturhalle kabelmetall Bach-Chor Bonn, Mesdames Musicales. Werke von Purcell, Monteverdi, Rossini, Mendelssohn, Britten & Gershwin

WUPPERTAL

So. 1.6., 11:00 Uhr; Mo. 2.6., 20:00 Uhr Historische Stadthalle Messiaen: Turangalîla-Sinfonie. Joonas Ahonen (Klavier), Thomas Bloch (Ondes Martenot), Sinfonieorchester Wuppertal, Patrick Hahn (Leitung)

Fr. 6.6., Fr. 27.6., 19:30 Uhr Opernhaus Von Thalia geküsst. Jan Michael Horstmann (Leitung), Rebekah Rota (Regie). Musik von Künneke, Benatzky, Lehár u. a.

So. 8.6., 18:00 Uhr Opernhaus Gounod: Faust. Johannes Witt (Leitung), Matthew Ferraro (Regie)

Fr. 13.6., 19:30 Uhr Immanuelskirche Selina Buser (Violoncello), Schönberg-Ensemble der HfMT Köln – Standort Wuppertal, Werner Dickel (Leitung). Schumann: Cellokonzert a-Moll, Tschaikowsky: Streicherserenade C-Dur

Fr. 13.6., 19:30 Uhr Opernhaus Mozart: Don Giovanni. Kyungbae Ju (Leitung), Claudia Isabel Martin (Regie)

Sa. 14.6., 19:30 Uhr Opernhaus Von Thalia geküsst. Jan Michael Horstmann (Leitung), Rebekah Rota (Regie). Musik von Künneke, Benatzky, Lehár u. a.

Fr. 20.6., Sa. 21.6., 19:30 Uhr; So. 22.6., 18:00 Uhr Opernhaus Sankaram: Thumbprint. Bonnie Wagner (Leitung), Katharina Kastening (Regie)

So. 22.6., 18:00 Uhr Historische Stadthalle Jonas Schauer (Orgel), Laura Schlappa (Orgel)

So. 22.6., 18:00 Uhr Immanuelskirche Brahms: Ein deutsches Requiem op. 45 (Kammerversion). Yewon Lee (Sopran), Ferdinand Krumbügel (Bariton), Fei Fan (Klavier), Xueqi Wang (Klavier), Kammerchor der HfMT Köln, Christopher Brauckmann (Leitung)

Mo. 23.6., 20:00 Uhr Historische Stadthalle Quintessenz. Iva Miletic & Nikolai Mintchev (Violine), Jens Brockmann & Hikaru Moriyama (Viola), Joël Wöpke (Violoncello). Mendelssohn: Streichquintett Nr. 1 A-Dur op. 18, Bridge: Lament, Spohr: Duett g-Moll op. 67/3, Brahms: Streichquintett Nr. 2 G-Dur op. 111

Sa. 28.6., 19:30 Uhr Opernhaus Mozart: Don Giovanni. Patrick Hahn (Leitung), Claudia Isabel Martin (Regie)

So. 29.6., 11:00 Uhr Historische Stadthalle Familienkonzert. Sinfonieorchester Wuppertal, Patrick Hahn (Leitung), Ralph Caspers (Moderation). Ludwig van Beethoven

So. 29.6., 18:00 Uhr Historische Stadthalle Bernstein: West Side Story (Auszüge). Jugendsinfonieorchester der Bergischen Musikschule, Sinfonieorchester Wuppertal, Patrick Hahn (Leitung), Juri Tetzlaff (Moderation)

HESSEN

BAD HOMBURG

Sa. 14.6., 18:00 Uhr Werner Reimers Stiftung Ensemble der Jungen Deutschen Philharmonie. Shaw: The Evergreen, Abe: Memories of the Seashore, Muhly: Big Time, Mochizuki: Boids again, Kishino: Neues Werk (UA)

BAD SOODEN-ALLENDORF

Fr. 13.6., 19:00 Uhr Werratal Kultur- und Kongresszentrum Georgy Tchaidze (Klavier). Mozart: Rondo a-Moll KV 511, Schumann: Davidsbündlertänze op. 6, Medtner: Vergessene Melodien I op. 38

BENSHEIM

Sa. 14.6., 20:00 Uhr Parktheater Danish String Quartet. Werke von Schostakowitsch
Weitere Infos siehe Tipp

BUCHENAU

So. 1.6., 15:00 Uhr Manfred Roth Atrium Eckelshausener Musiktage. Hyun-Jung Berger (Violoncello), Prague Royal Chamber Orchestra, Heiko Mathias Förster (Leitung). Haydn: Cellokonzert Nr. 1 C-Dur Hob. VIIb:1, Dvořák: Nocturne H-Dur op. 40 & Serenade e-Moll, Bartók: Sechs Rumänische Volkstänze

DARMSTADT

So. 1.6., 11:00 Uhr Staatstheater (Foyer) Michael Schmidt (Klarinette), Wilken Ranck (Violine), Julian Fahrner (Violine), Albrecht Fiedler (Violoncello), Nerea Rodriguez (Kontrabass), Maximilian Mertens (Schlagzeug), Joachim Enders (Klavier). Werke von Bolling & Messiaen

So. 1.6., 18:00 Uhr Staatstheater Benatzky: Im weißen Rössl. Louisa von Spies (Josepha), Tobias Licht (Leopold), Jörg Zirnstein (Wilhelm Giesecke), Franziska Schuster (Ottilie), Julian Culemann (Dr. Siedler), Jendrik Sigwart (Piccolo), Michael Nündel (Leitung), Philipp Moschitz (Regie)

Mi. 4.6., So. 22.6., Mi. 25.6., Sa. 28.6., 19:00 Uhr Prinz Georg Garten Walpurgis: Der Triumph der Treue. Nicolas Kierdorf (Leitung), Matthias Piro (Regie)

Mo. 9.6., 16:00 Uhr Staatstheater Auber: Die Stumme von Portici. Ricardo Garcia (Alfonso), Matthew Vickers (Masaniello), Megan Marie Hart (Elvire) u.a. Johannes Zahn (Leitung), Paul-Georg Dittrich (Regie)

Do. 12.6., 19:30 Uhr Staatstheater Rossini: La Cenerentola. Theodore Browne (Don Ramiro), Julian Orlishausen (Dandini), Ralf Lukas (Don Magnifico), Solgerd Isakv (Tisbe), Jana Baumeister (Clorinde), Lena Sutor-Wernich (Angelina), Alice Meregaglia (Leitung), Achim Freyer (Regie)

Fr. 13.6., 19:30 Uhr Kammerspiele Startbahn 2025. Hessisches Staatsballett (Choreografie)

Fr. 13.6., 19:30 Uhr Staatstheater Berg: Wozzeck. Oliver Zwarg (Wozzeck), Matthew Vickers (Tambourmajor), Ricardo Garcia (Andres), Marco Mondragón (Narr), Peter Lodahl (Hauptmann), Johannes Seokhoon Moon (Doktor), Daniel Cohen (Leitung), Tatjana Gürbaca (Regie)

Sa. 14.6., 19:00 Uhr Ev. Stadtkirche European Union Baroque Orchestra, Shunske Sato (Violine & Leitung). Telemann: Wassermusik „Hamburger Ebb' und Fluth", Rebel: Les éléments, Vivaldi: Die vier Jahreszeiten

Sa. 14.6., 19:00 Uhr Justus-Liebig-Haus Thorsten Johanns (Klarinette), Diana Ketler (Klavier). Werke von Brahms, Debussy u.a.

Sa. 14.6., 19:30 Uhr Kammerspiele Startbahn 2025. Hessisches Staatsballett (Choreografie)

Sa. 14.6., 19:30 Uhr Staatstheater Auber: Die Stumme von Portici. Nicolas Kierdorf (Leitung), Paul-Georg Dittrich (Regie)

So. 15.6., 11:00 Uhr Staatstheater Britten: A Young Person's Guide to the Orchestra. Staatsorchester Darmstadt

So. 15.6., 18:00 Uhr Staatstheater Rossini: La Cenerentola. Alice Meregaglia (Leitung), Achim Freyer (Regie)

Do. 19.6., 19:00 Uhr Prinz Georg Garten Walpurgis: Der Triumph der Treue. Nicolas Kierdorf (Leitung), Matthias Piro (Regie)

Do. 19.6., 20:00 Uhr Jagdschloss Kranichstein (Schlosspark) Opera italiana. Deutsche Philharmonie Merck, Jan Croonenbroeck (Leitung)

Sa. 21.6., 19:30 Uhr Staatstheater Berg: Wozzeck. Daniel Cohen (Leitung), Tatjana Gürbaca (Regie)

So. 22.6., 11:00 Uhr; Mo. 23.6., 20:00 Uhr Staatstheater Mahler: Sinfonie Nr. 6 a-Moll. Staatsorchester Darmstadt, Daniel Cohen (Leitung)

TIPP

DANISH STRING QUARTET

Sa. 14.6., 20:00 Uhr Parktheater Bensheim Danish String Quartet. Schostakowitsch: Streichquartette Nr. 3 F-Dur op. 73 & Nr. 4 D-Dur op. 83 u.a.

▶ Schulfreunde: Die Geiger Frederik Øland und Rune Tonsgaard Sørensen sowie Bratscher Asbjørn Nørgaard musizieren schon seit Jugendzeiten zusammen.

Do. 26.6., 20:00 Uhr Staatstheater Alexej Gerassimez, Lukas Böhm, Emil Kuyumcuyan & Sergey Mikhaylenko (Schlagzeug), Nikolai Gerassimez (Klavier). Gerassimez: Soul of Bottle, Echtonan, Wood, Piazonore, Asventuras, Skin & Suite of Elements, Reich/Gerassimez: Music for Pieces of Wood on Stones, Wettl: Nocturne, Holt: Canto Ostinato Nr. 1-4

So. 29.6., 19:30 Uhr Staatstheater Rossini: La Cenerentola

ECKELSHAUSEN

So. 1.6., 11:00 Uhr Kirche Eckelshausener Musiktage: Gesprächskonzert. Julius Berger (Violoncello), Matthias Mayr (Moderation)

ELTVILLE (RHEIN)

Sa. 21.6., 19:00 Uhr Kloster Eberbach Rheingau Musik Festival. Diana Adamyan (Violine), MDR-Rundfunkchor, hr-Sinfonieorchester, Alain Altinoglu (Leitung). Ravel: Une Barque sur l'océan aus Miroirs, Sarasate: Zigeunerweisen, Waxman: Carmen-Fantasie, Gounod: Cäcilienmesse

Mi. 25.6., 19:00 Uhr Kloster Eberbach (Basilika) Rheingau Musik Festival. Händel: Messias. Kammerchor der HfMDK Frankfurt, Cappella Academica Frankfurt, Florian Lohmann (Leitung)

Do. 26.6., 20:00 Uhr Kloster Eberbach (Kreuzgang) Rheingau Musik Festival. Linus Roth (Violine), Anabel Montesinos (Gitarre), Rocio Osuna &, Juan Carlos Sánchez (Tanz). Falla: Siete canciones populares españolas & Danza Española Nr. 1, Granados: Danza Española Nr. 2 „Orientale", Albéniz: Suite Española Nr. 1 „Asturias", Boccherini/Roth: Quintett D-Dur „Fandango" u.a.

Fotos: Caroline Bittencourt, Ben Knabe

So. 29.6., 17:00 Uhr Kloster Eberbach (Hospitalkeller) Rheingau Musik Festival. Martynas Levickis (Akkordeon)

EPPSTEIN (TAUNUS)

So. 1.6., 18:00 Uhr Talkirche Klavierfest Eppstein. Franck Piano Trio. Werke von Schumann & Schostakowitsch

FRANKFURT (MAIN)

So. 1.6., 10:00 & 12:00 Uhr Alte Oper (Mozartsaal) Click'n Drums. Quatuor Beat, Hélène Gustin & Pierre Jean Carrus (Regie)

So. 1.6., 15:30 Uhr Oper Wagner: Parsifal. Ian Koziara (Parsifal), Nicholas Brownlee (Amfortas), Alfred Reiter (Titurel), Andreas Bauer Kanabas (Gurnemanz), Jennifer Holloway (Kundry), Iain MacNeil (Klingsor), Thomas Guggeis (Leitung), Brigitte Fassbaender (Regie)

So. 1.6., 17:00 Uhr Evangelische Akademie Jan Van Hoecke (Blockflöte), Heidi Gröger (Gambe), Seulki Bae (Cembalo). Werke von Telemann

So. 1.6., 19:00 Uhr Festeburgkirche Elster Trio. Beach: Klaviertrio a-Moll op. 150, Beethoven: Klaviertrio D-Dur op. 70/1 „Geister", Ravel: Klaviertrio

Mo. 2.6., 12:30 Uhr Neue Kaiser Intermezzo – Oper am Mittag. Mitglieder des Frankfurter Opernstudios & der Paul-Hindemith-Orchesterakademie, Studierende der HfMDK

Mo. 2.6., 20:00 Uhr Alte Oper Lisa Batiashvili (Violine), London Symphony Orchestra, Antonio Pappano (Leitung). Mozart: Violinkonzert Nr. 5 A-Dur KV 219, Berlioz: Le Corsaire op. 21 & Symphonie fantastique op. 14

Di. 3.6., 19:30 Uhr Oper Marina Rebeka (Sopran), Mzia Bakhturidze (Klavier)

Mi. 4.6., 19:30 Uhr Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Kristin von der Goltz (Violoncello), Eva Maria Pollerus (Cembalo). Werke von Vivaldi & Scarlatti

Mi. 4.6., 20:30 Uhr Produktionshaus NAXOS Kosmos Bach. Sebastian Wittiber (Flöte), Michael Höfele (Oboe), Maximilian Junghanns (Violine), Wandi Xu (Violine), Christoph Fassbender (Viola), Christiane Steppan (Violoncello), Simon Backhaus (Kontrabass), Flóra Fábri (Cembalo). Werke von J. S. Bach

Do. 5.6., 19:00 Uhr; Fr. 6.6., 20:00 Uhr Alte Oper Gautier Capuçon (Violoncello), hr-Sinfonieorchester, Alain Altinoglu (Leitung). Strawinsky: Symphonies d'instruments à vent, Escaich: Cellokonzert Nr. 2 „Les Chants de l'aube", Dvořák: Sinfonie Nr. 9 e-Moll

Do. 5.6., 19:30 Uhr Holzhausenschlösschen Ella & Louis Jazz Club. The New Appleton

Fr. 6.6., 19:00 Uhr Bockenheimer Depot Reimann: Melusine. Anna Nekhames (Melusine), Zanda Švēde (Pythia), Cecelia Hall (Madame Laperouse), Jaeil Kim (Oleander), Liviu Holender (Graf von Lusignan), Karsten Januschke (Leitung), Aileen Schneider (Regie)

Fr. 6.6., 19:00 Uhr Oper Rossini: Bianca e Falliero. Bianca Tognocchi (Bianca), Carmen Artaza (Falliero), Theo Lebow (Contareno), Erik van Heyningen (Capellio), Sakhiwe Mkosana (Doge von Venedig), Abraham Bretón (Kanzler, Offizier & Gerichtsdiener), Giuliano Carella (Leitung), Tilmann Köhler (Regie)

Fr. 6.6., 20:00 Uhr Alte Oper Gautier Capuçon (Violoncello), hr-Sinfonieorchester, Alain Altinoglu (Leitung)
Weitere Infos siehe Tipp

Fr. 6.6., 20:00 Uhr Alte Oper (Mozartsaal) Salon Frankfurt: Hommage an Barbara Klemm. Michael Wollny (piano), Helge Heynold (Rezitation), Anna Engel (Moderation), Barbara Klemm (Fotografie)

Sa. 7.6., 12:30 Uhr Dom Hans-Bernhard Ruß (Orgel)

Sa. 7.6., 17:00 Uhr Oper Wagner: Parsifal. Thomas Guggeis (Leitung), Brigitte Fassbaender (Regie)

Sa. 7.6., 19:30 Uhr Papageno Musiktheater Ein Sommernachtskonzert. Seung-Jo Cha (Leitung)

TIPP

ALAIN ALTINOGLU

Fr. 6.6., 20:00 Uhr Alte Oper Frankfurt Gautier Capuçon (Violoncello), hr-Sinfonieorchester, Alain Altinoglu (Leitung). Strawinsky: Symphonies d'instruments à vent, Escaich: Cellokonzert Nr. 2 „Les Chants de l'aube", Dvořák: Sinfonie Nr. 9 e-Moll „Aus der Neuen Welt"

▶ Schicksal: Als Alain Altinoglu seine spätere Frau Nora Gubisch erstmals am Pariser Konservatorium traf, fürchtete er ihre Konkurrenz – dabei wollte sie Gesang studieren.

Sa. 7.6., 20:00 Uhr Haus der DEA (Dachsaal) Valentín Garvie (Trompete), Ensemble Modern, Mitglieder des IEMA Ensemble

So. 8.6., 11:00 Uhr Oper (Holzfoyer) Mitglieder des Frankfurter Opern- und Museumsorchesters. Werke von Wagner, Mey, Hiller, Johnson & Kästle

So. 8.6., 18:00 Uhr Oper Rossini: Bianca e Falliero. Giuliano Carella (Leitung), Tilmann Köhler (Regie)

So. 8.6., 19:00 Uhr Bockenheimer Depot Reimann: Melusine. Karsten Januschke (Leitung), Aileen Schneider (Regie)

Mo. 9.6., 15:30 Uhr Oper Wagner: Parsifal. Thomas Guggeis (Leitung), Brigitte Fassbaender (Regie)

Mi. 11.6., 19:00 Uhr Bockenheimer Depot Reimann: Melusine. Karsten Januschke (Leitung), Aileen Schneider (Regie)

Do. 12.6., 19:30 Uhr Festeburgkirche Hans Christian Aavik (Violine), Guido Sant'Anna (Violine), Karolina Aavik (Klavier). Werke von Schostakowitsch, Bartók, Sarasate, Kreisler u. a.

Fr. 13.6., 19:00 Uhr Bockenheimer Depot Reimann: Melusine. Karsten Januschke (Leitung), Aileen Schneider (Regie)

Fr. 13.6., 19:30 Uhr Holzhausenschlösschen Take Bach. Trio Transfer. J. S. Bach: Sinfonia aus „Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen" BWV 12, Wachet auf ruft uns die Stimme BWV 645, Partita Nr. 5 G-Dur BWV 829 (Auszüge), Präludium c-Moll, BWV 847 & Orchestersuiten Nr. 2 & Nr. 3 (Auszüge)

Fr. 13.6., 20:00 Uhr Alte Oper (Mozartsaal) Leif Ove Andsens (Klavier). Grieg: Sonate op. 7, Tveitt: Sonate Nr. 29 op. 129 „Etere", Chopin: 24 Préludes op. 28

Sa. 14.6., 17:00 Uhr Oper Wagner: Parsifal. Thomas Guggeis (Leitung), Brigitte Fassbaender (Regie)

Sa. 14.6., 19:30 Uhr Holzhausenschlösschen Laura Zarina (Violine & Moderation), Studierende der HfMDK Frankfurt, Günther Albers (Leitung). J. S. Bach: Violinsonate C-Dur BWV 1003, Komm Heiliger Geist Herre Gott BWV 652 u.a.

Sa. 14.6., 19:30 Uhr Papageno Musiktheater Loewe: My Fair Lady

Sa. 14.6., 20:00 Uhr Karmeliterkloster Johannes Hill (Bariton), Carin van Heerden (Blockflöte & Oboe), Main-Barockorchester, Martin Jopp (Leitung). Werke von J. S. Bach, Telemann, Fasch & Janitsch

So. 15.6., 10:00 & 12:00 Uhr Alte Oper (Albert Mangelsdorff Foyer) Rabauken und Trompeten III. Andreas Pompe (Saxofon), Kai Picker (Gitarre), Jochen Welsch (Sousafon), Sebastian Kraus (Schlagzeug), Christa Sehring (Regie & Moderation)

So. 15.6., 11:00 Uhr Holzhausenschlösschen Trio September. Werke von Beethoven, Schumann, Tschaikowsky & J. S. Bach

So. 15.6., 17:00 Uhr Festeburgkirche Preisträger Jugend musiziert

So. 15.6., 18:00 Uhr hr-Sendesaal Tomaž Močilnik (Klarinette), Kristian Katzenberger (Horn), Akemi Mercer-Niewöhner & Nadine Blumenstein (Violine), Dirk Niewöhner (Viola), Valentin Scharff (Violoncello), Maria Ollikainen (Klavier). Dohnányi: Klavierquintett c-Moll op. 1 & Sextett op. 37, Reinecke: Trio B-Dur op. 274

So. 15.6., 18:00 Uhr Oper Händel: Alcina. Monika Buczkowska-Ward (Alcina), Elmar Hauser (Ruggiero), Katharina Magiera (Bradamante), Shelén Hughes (Morgana), Clara Kim (Oberto), Julia Jones (Leitung), Johannes Erath (Regie)

So. 15.6., 19:00 Uhr Alte Oper Jonathan Tetelman (Tenor), Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach, Karel Mark Chichon (Leitung)

So. 15.6., 19:00 Uhr Bockenheimer Depot Reimann: Melusine. Karsten Januschke (Leitung), Aileen Schneider (Regie)

Mo. 16.6., 19:30 Uhr Oper (Holzfoyer) Schumann: Dichterliebe op. 48. Domen Križaj (Bariton), Thomas Guggeis (Klavier)

Di. 17.6., 19:00 Uhr Bockenheimer Depot Reimann: Melusine. Karsten Januschke (Leitung), Aileen Schneider (Regie)

Do. 19.6., 17:00 Uhr Oper Wagner: Parsifal. Thomas Guggeis (Leitung), Brigitte Fassbaender (Regie)

Fr. 20.6., 19:00 Uhr Oper Rossini: Bianca e Falliero. Giuliano Carella (Leitung), Tilmann Köhler (Regie)

Sa. 21.6., 19:00 Uhr Alte Oper (Mozartsaal) Bühne der Vielfalt: Frankfurt macht Musik. Klangwelten - Zakshotlefunk, Prosechòs, Mijoa

Sa. 21.6., 19:30 Uhr Oper Debussy: La Damoiselle élue & Honegger: Jeanne d'Arc au bûcher. Elizabeth Reiter (Die Auserwählte & Heilige Margarethe), Katharina Magiera (Eine Erzählerin & Heilige Katharina), Johanna Wokalek (Jeanne d'Arc), Sébastien Dutrieux (Bruder Dominique), Idil Kutay (Die Heilige Jungfrau), Titus Engel (Leitung), Àlex Ollé (Regie)

Sa. 21.6., 19:30 Uhr Papageno Musiktheater Sugar – Manche mögen's heiß. Irina Fundiler (Leitung), Hans-Dieter Maienschein (Regie). Musik von Styne

So. 22.6., 11:00 Uhr; Mo. 23.6., 20:00 Uhr Alte Oper Magdalena Hinterdobler (Sopran), Cecelia Hall (Mezzosopran), Magnus Dietrich (Tenor), Cäcilienchor Frankfurt, Figuralchor Frankfurt, Frankfurter Kantorei, Frankfurter Singakademie, Frankfurter Opern- und Museumsorchester, Thomas Guggeis (Leitung). Strawinsky: Psalmensinfonie, Mendelssohn: Sinfonie Nr. 2 „Lobgesang"

So. 22.6., 11:00 Uhr Neue Kaiser Poulenc: Die Geschichte von Babar, dem kleinen Elefanten. Mitglieder des Frankfurter Opern- und Museumsorchesters, Yuval Zorn (Leitung)

So. 22.6., 18:00 Uhr Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Magic Sound Stuff. Uwe Dierksen (Leitung)

So. 22.6., 18:00 Uhr Oper Händel: Alcina. Julia Jones (Leitung), Johannes Erath (Regie)

So. 22.6., 19:00 Uhr Bockenheimer Depot Reimann: Melusine. Karsten Januschke (Leitung), Aileen Schneider (Regie)

So. 22.6., 19:30 Uhr Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Paxton: iLolli-Pop. Alex Paxton (Posaune), Ensemble Modern, Toby Thatcher (Leitung), Paul Cannon (Moderation) *Weitere Infos siehe Tipp*

Mo. 23.6., 20:00 Uhr Heiliggeistkirche Salvatoris Consort Fulda

TIPP

ENSEMBLE MODERN

So. 22.6., 19:30 Uhr HMDK Frankfurt Paxton: iLolli-Pop. Alex Paxton (Posaune), Ensemble Modern, Toby Thatcher (Leitung), Paul Cannon (Moderation)

▶ Pioniere: Gerade mal 50 Zuhörer verliefen sich in die ersten Konzerte des Ensemble Modern 1981 – heute hat sich diese Zahl vervielfacht, und die Frankfurter haben der Neuen Musik hierzulande das Feld bereitet.

Mi. 25.6., 18:00 Uhr Oper Händel: Alcina. Julia Jones (Leitung), Johannes Erath (Regie)

Mi. 25.6., 19:00 Uhr Bockenheimer Depot Reimann: Melusine. Karsten Januschke (Leitung), Aileen Schneider (Regie)

Do. 26.6., 19:00 Uhr Oper Rossini: Bianca e Falliero. Giuliano Carella (Leitung), Tilmann Köhler (Regie)

Do. 26.6., 19:30 Uhr Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Händel: Messias. Kammerchor der HfMDK Frankfurt, Cappella Academica Frankfurt, Florian Lohmann (Leitung)

Fr. 27.6., 19:30 Uhr Oper Debussy: La Damoiselle élue & Honegger: Jeanne d'Arc au bûcher. Titus Engel (Leitung), Àlex Ollé (Regie)

Fr. 27.6., 20:00 Uhr Dom Nadiya Velychko (Orgel). Werke von J. S Bach/Rheinberger, Dychko, Kozarenko, Antonyuk, Portman & Vierne

Sa. 28.6., 18:00 Uhr Oper Händel: Alcina. Julia Jones (Leitung), Johannes Erath (Regie)

Sa. 28.6., 19:00 Uhr Dr. Hoch's Konservatorium (Clara-Schumann-Saal) Ayumi-Sophie Jung (Violine), Sinfonieorchester des Philharmonischen Vereins, Armin Rothermel (Leitung). Lalo: Symphonie espagnole d-Moll op. 21, Massenet: Suites Nr. 3 „Scènes dramatiques" & Nr. 4 „Scènes pittoresques"

Sa. 28.6., 19:30 Uhr Papageno Musiktheater Ein Sommernachtskonzert

So. 29.6., 11:00 Uhr Holzhausenschlösschen Ella & Louis Jazz Club. Olaf Schönborn (saxophone), Marko Mebus (trumpet), Thomas Bauser (organ), Johannes Hamm (drums)

So. 29.6., 11:00 Uhr Oper (Holzfoyer) Horus Ensemble. Werke von Händel, Telemann, Caldara, Marcello & Graupner

So. 29.6., 17:00 Uhr Karmeliterkloster Konzert zu 500 Jahre Bauernkrieg. Ensemble Sospiratem

So. 29.6., 18:00 Uhr hr-Sendesaal Nicolas Cock-Vassiliou (Oboe), Liisa Randalu (Viola), Ulrich Horn (Violoncello), Su Yeon Kim (Klavier). Hindemith: Die Serenaden op. 35, Violasonate op. 25/1, Traum aus Lieder mit Klavier op. 18, Oboensonate, Klaviersonate Nr. 2 & Cellosonate op. 11/3

So. 29.6., 18:00 Uhr Oper Debussy: La Damoiselle élue & Honegger: Jeanne d'Arc au bûcher. Titus Engel (Leitung), Àlex Ollé (Regie)

Fotos: Wonge Bergmann, Daniel Regel

So. 29.6., 19:00 Uhr Festeburgkirche Simone Isabella Kochsiek (Violine), Izumi Vogt-Shinjo (Klavier). Telemann: Violinsonate A-Dur Nr. 6, Mendelssohn: Violinsonate f-Moll op. 4, Hindemith: Violinsonate Es-Dur op. 11/1, Sekles: Rhapsodie, C. Schumann: Drei Romanzen op. 22, Brahms: Deutsche Volkslieder

Mo. 30.6., 19:00 Uhr Jüdisches Museum Spurensuche-AG der Wöhlerschule, Schüler & Schülerinnen Wöhlerschule, Ensemble Modern

GEISENHEIM-JOHANNISBERG

Fr. 27.6., 19:30 Uhr Schloss (Cuvéehof) Rheingau Musik Festival. Kim Sanders (vocals), Till Brönner (trumpet), Torsten Goods (guitar), Jan Miserre (piano), Christian von Kaphengst (bass) Alfonso Garrido (percussion), Christian Lettner (drums)

So. 29.6., 11:00 Uhr Schloss (Cuvéehof) Rheingau Musik Festival. Andrea Motis (vocals & trumpet), Rita Payés (vocals & trombone), hr-Bigband, Ansgar Striepens (Leitung)

GIESSEN

So. 1.6., 11:00 Uhr Theater Blech goes Cinema. Mitglieder des Philharmonischen Orchesters Gießen

Do. 5.6., Sa. 7.6., Sa. 14.6., Mi. 18.6., 19:30 Uhr; So. 8.6., 16:00 Uhr Theater Gershwin: Wintergreen for President! (Of thee I sing). Vladimir Yaskorski (Leitung), Philipp Grigorian (Regie)

Fr. 6.6., 20:00 Uhr Theater Aaron Diehl (piano), hr-Bigband, Darcy James Argue (Leitung)

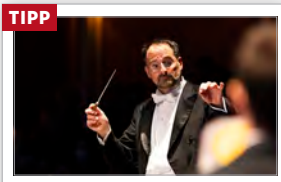
Fr. 6.6., 20:00 Uhr Theater (Kleines Haus) In decent times. Constantin Hochkeppel (Choreografie). Musik von Mlynek

Mi. 11.6., 19:30 Uhr Kongresshalle Preview-Konzert. Grga Peroš (Bariton), Philharmonisches Orchester Gießen, Philharmonie Südwestfalen, Andreas Schüller (Leitung)
Weitere Infos siehe Tipp

Do. 12.6., 19:30 Uhr Kongresshalle Grga Peroš (Bariton), Philharmonisches Orchester Gießen, Philharmonie Südwestfalen, Andreas Schüller (Leitung). Wagner: Der Ring des Nibelungen (Auschnitte), Strawinsky: Le sacre du printemps

Fr. 13.6., 20:00 Uhr Johanneskirche Johannes Hill (Bariton), Carin van Heerden (Blockflöte & Oboe), Main-Barockorchester, Martin Jopp (Leitung). Werke von J. S. Bach, Telemann, Fasch & Janitsch

TIPP



ANDREAS SCHÜLLER

Mi. 11.6., 19:30 Uhr Kongresshalle Gießen Preview-Konzert. Grga Peroš (Bariton), Philharmonisches Orchester Gießen, Philharmonie Südwestfalen, Andreas Schüller (Leitung)

▶ ... mit Wiener Schmäh: Als Kapellmeister der Volksoper Wien konnte Andreas Schüller schon unmittelbar nach seinem Studium Operettenerfahrung aus erster Hand sammeln.

So. 15.6., 18:00 Uhr; Sa. 21.6., 19:30 Uhr Theater Anaconda. Reut Shemesh (Choreografie). Musik von Bauer

So. 22.6., Sa. 28.6., 18:00 Uhr Theater Verdi: Der Troubadour. Michael Ha (Manrico), Grga Peroš (Graf Luna), Julia Araújo (Leonora), Julia Rutigliano (Azucena), Clarke Ruth (Ferrando), Maya Blaustein (Ines), Andreas Schüller (Leitung), Helena Röhr (Regie)

Di. 24.6., 13:00 Uhr Rathaus (Konzertsaal) Trio Furioso. Werke von Schubert u. a.

HOFHEIM

Sa. 14.6., 19:00 Uhr Landratsamt Klavierfest Eppstein. Anna Victoria Tyshayeva (Klavier), Sarah Stambolstyan (Klavier), Franck Piano Quintet, Michel Gershwin (Violine & Leitung). Werke von Haydn & J. S. Bach

HOMBERG (EFZE)

Sa. 28.6., 19:30 Uhr Ev. Stadtkirche Kultursommer Nordhessen. Gewandhauschor, Gregor Meyer (Leitung). Werke von Mendelssohn, Brahms & Bruckner

KASSEL

So. 1.6., 16:00 Uhr; So. 8.6., Do. 12.6., 18:00 Uhr; Di. 17.6., 19:30 Uhr Staatstheater Webber: School of Rock. Peter Schedding (Leitung), Marlene Pawlak (Regie)

So. 1.6., 17:00 Uhr Ballhaus Casseler Bläserey, Staatsorchester Kassel, Francesco Angelico (Leitung). Mendelssohn: Nocturno & Streichersinfonien Nr. 6 Es-Dur & Nr. 10 h-Moll

Mo. 2.6., 19:30 Uhr Staatstheater (Opernfoyer) Orchesterakademie des Staatsorchesters Kassel. Werke von M. Haydn, Haas u. a.

Di. 3.6., Fr. 6.6., 19:30 Uhr; Fr. 20.6., 18:00 Uhr Staatstheater Film in Concert. Staatsorchester Kassel, Kiril Stankow (Leitung), Tobias Geismann (Moderation). Werke von Horner, Shore, Menken u. a.

Mi. 4.6., Mi. 11.6., Fr. 13.6., Do. 19.6., 19:30 Uhr; Sa. 21.6., 18:00 Uhr Staatstheater Adès: The Tempest. Filippo Bettoschi (Prospero), Marie-Dominique Ryckmanns (Ariel), Johannes Strauß (Caliban), Maren Engelhardt (Miranda), Serhii Moskalchuk (Stefano), Don Lee (Gonzalo), Marco Comin (Leitung), Julia Lwowski (Regie)

Do. 5.6., 19:30 Uhr Staatstheater Berlioz: La Damnation de Faust. Ilseyar Khayrullova (Marquerite), Eric Laporte (Faust), Filippo Bettoschi (Méphistophélès), Don Lee (Brander), Kiril Stankow (Leitung), Sebastian Baumgarten (Regie)

Sa. 7.6., 19:00 Uhr Schauspielhaus Mozart: Così fan tutte. Marta Kristín Friðriksdóttir (Fiordiligi), Maren Engelhardt (Dorabella), Stefan Hadžić (Gugliemo), Johannes Strauß (Ferrando), Marie-Dominique Ryckmanns (Despina), Serhii Moskalchuk (Don Alfonso), Kiril Stankow (Leitung), Vivien Hohnholz (Regie)

So. 8.6., 17:00 Uhr Ballhaus Staatsorchester Kassel, Francesco Angelico (Leitung). Mendelssohn: Streichquartett a-Moll op. 13 & Sinfonie Nr. 1

Di. 10.6., 19:00 Uhr; Fr. 13.6., So. 29.6., 20:15 Uhr; So. 15.6., 16:00 Uhr Theater im Fridericianum Let's Talk about Trance. Andrea Peña (Choreografie)

Sa. 14.6., 19:00 Uhr Palais Bellevue Kassel Musikfest Kassel. Antje Weithaas (Violine). J. S. Bach: Violinsonate Nr. 2 a-Moll BWV 1003 & Partita Nr. 2 d-Moll BWV 1004, Ysaÿe: Violinsonaten op. 27/2-3

Sa. 14.6., 19:00 Uhr Staatstheater Bizet: Carmen. Ilseyar Khayrullova (Carmen), Margrethe Fredheim (Micaëla), Aldo di Toro (Don José), Stefan Hadžić (Escamillo), Daniela Vega (Mercédès), Kiril Stankow (Leitung), Florian Lutz (Regie)

So. 15.6., 17:00 Uhr Ballhaus Staatsorchester Kassel, Francesco Angelico (Leitung). Mendelssohn: Streichquartett D-Dur op. 44/1 & Ein Sommernachtstraum (Auszüge)

So. 15.6., 19:00 Uhr Palais Bellevue Musikfest Kassel. Pacific Quintett

Di. 17.6., 19:30 Uhr Mehrgenerationenhaus Heilhaus (Raum der Mitte) Kultursommer Nordhessen: On/Off Stage. Malion Quartett. Werke von Debussy u. a.

Mi. 18.6., 19:00 Uhr Palais Bellevue Musikfest Kassel. Kompositionsinitiative Kassel

Fr. 20.6., 19:00 Uhr Palais Bellevue Musikfest Kassel. Amelio Trio. Haydn: Klaviertrio Nr. 39 G-Dur Hob. XV:25, Schubert: Klaviertrio B-Dur op. 99, Brahms: Klavierquartett c-Moll op. 60

Sa. 21.6., 19:00 Uhr Palais Bellevue Musikfest Kassel. Caspar Vinzens (Viola), Nico Treutler (Violoncello), Eliot Quartett. Glass: Streichquartett Nr. 2 „Company", Schostakowitsch: Streichquartett Nr. 9, Brahms: Streichsextett Nr. 2

So. 22.6., 16:00 Uhr Staatstheater Herman: La Cage aux Folles

So. 22.6., 19:00 Uhr Palais Bellevue Musikfest Kassel. Aris Alexander Blettenberg (Klavier), Aris Quartett. Hensel: Streichquartett Es-Dur, Mozart: Streichquartett F-Dur KV 590, Franck: Klavierquintett f-Moll

Di. 24.6., 18:00 Uhr Schauspielhaus Mozart: Così fan tutte. Kiril Stankow (Leitung), Vivien Hohnholz (Regie)

Sa. 28.6., 14:00 & 17:00 Uhr Hessenschanze Kultursommer Nordhessen. Faking It. Joshua Monten Dance Company

Mo. 30.6., 20:00 Uhr Stadthalle Schumann: Szenen aus Goethes Faust. Staatsorchester Kassel, Francesco Angelico (Leitung)

KAUFUNGEN

Mi. 18.6., 19:30 Uhr Stiftskirche Kultursommer Nordhessen: Close Harmony. The King's Singers

KRONBERG (TAUNUS)

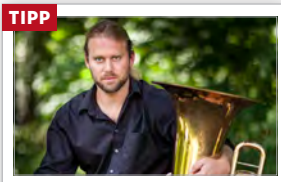
Mi. 4.6., 19:15 Uhr Casals Forum Mittwochskonzert. Bryan Cheng (Violoncello)

Do. 5.6., 19:45 Uhr Casals Forum Mitglieder des Opernstudios der Oper Frankfurt, Mitglieder der Kronberg Academy, Brigitte Fassbaender (Moderation)

Sa. 7.6., 19:15 Uhr Casals Forum Nora Friedrichs (Sopran), Michael Porter (Tenor), Wolfgang Mertes (Violine), Sinfonisches Akkordeon-Orchester Hessen, Thomas Bauer (Leitung). Werke von Mendelssohn, Verdi & Lehár

Mi. 11.6., 19:15 Uhr Casals Forum Mittwochskonzert. Dominik Wagner (Kontrabass)

TIPP



ANDREAS MARTIN HOFMEIR

So. 8.6., 16:30 Uhr Hohhaus (Rokokosaal) Lauterbach Lauterbacher Pfingstmusiktage: Konzertante Aneignung. Andreas Martin Hofmeir (Tuba)

▸ Klassenkasper: Schon zu Schulzeiten war Andreas Martin Hofmeir für jeden Spaß gut und liebte Bühnen aller Art. Nur sauber sollten sie sein, tritt der Tubist doch barfuß auf.

Fr. 13.6., 19:15 Uhr Casals Forum Freundschaftsspiele Janine Jansen. Janine Jansen, Ruslan Talas, Anna Im, Hana Chang & Julian Rhee (Violine), Noga Shaham (Viola), Clara Yuna Friedensburg (Violoncello), Denis Kozukhin (Klavier). Bacewicz: Quartett, Kodály: Serenade, Turina: Fantasie op, 91, Ravel: Violinsonate G-Dur

Sa. 14.6., 19:15 Uhr Casals Forum Freundschaftsspiele Janine Jansen. Janine Jansen, Pauline van der Rest & Hana Chang (Violine), Amihai Grosz, Sào Soulez Larivière & Noga Shaham (Viola), Daniel Blendulf, LiLa & Benjamin Kruithof (Violoncello), Denis Kozukhin (Klavier). Schubert: Quartettsatz D 703, Brahms: Klavierquartett Nr. 3, Schönberg: Streichsextett „Verklärte Nacht"

So. 15.6., 17:00 Uhr Casals Forum Freundschaftsspiele Janine Jansen. Janine Jansen, Anna Im, Ruslan Talas & Pauline van der Rest (Violine), Amihai Grosz, Sào Soulez Larivière & Haesue Lee (Viola), Daniel Blendulf, LiLa & Petar Pejčić (Violoncello), Dominik Wagner (Kontrabass), Denis Kozukhin (Klavier). Prokofjew: Sonate C-Dur op. 56, Dvořák: Klavierquartett Nr. 2, R. Strauss: Metamorphosen

Di. 17.6., 19:45 Uhr Casals Forum Sarah Jégou-Sageman & Pauline van der Rest (Violine), Lionel Martin (Violoncello), Jérémie Moreau (Klavier), Württembergisches Kammerorchester Heilbronn. Tschaikowsky: Rokoko-Variationen, Weinberg: Concertino op. 42, Mendelssohn: Violinkonzert d-Moll

Mi. 18.6., 19:15 Uhr Casals Forum Mittwochskonzert. Avery Gagliano (Klavier)

So. 22.6., 14:00 & 16:00 Uhr Casals Forum Jazz for Kids: Matze mit der blauen Tatze. Tom Reinbrecht (saxophone), Alexander Naumann (guitar & Moderation), Nikolaus Reichel (double bass), Stephan Staudt (drums)

Mi. 25.6., 19:15 Uhr Casals Forum Mittwochskonzert. LiLa (Violoncello)

Fr. 27.6., 19:15 Uhr Casals Forum Julia Hamos & Schaghajegh Nosrati (Klavier). Mendelssohn: Variations sérieuses4, J. S. Bach: Partita Nr. 4 D-Dur, Mozart: Sonate Nr. 8 a-Moll KV 310, Kurtág: Acht Klavierstücke op. 3, Schumann: Fantasie C-Dur op. 17

Sa. 28.6., 19:15 Uhr Casals Forum András Schiff (Klavier)

So. 29.6., 11:00 Uhr Casals Forum Jean-Sélim Abdelmoula & Nathalia Milstein (Klavier). Fauré: Nocturnes Nr. 1, Nr. 2, Nr. 4 & Nr. 6, Abdelmoula: Chants de Siris, Chopin: Ballade Nr. 4 f-Moll op. 52, Mozart: Fantasie c-Moll KV 475, Debussy: Images (Auszüge), Pokofjew: Sonate Nr. 4

So. 29.6., 18:15 Uhr Casals Forum András Schiff, Jean-Sélim Abdelmoula, Julia Hamos, Nathalia Milstein & Schaghajegh Nosrati (Klavier). J. S. Bach: Die Kunst der Fuge BWV 1080 (Auszüge), Debussy: Six Épigraphes antiques, Bizet: Jeux d'enfants op. 22, Mozart: Sonate für Klavier zu vier Händen, Kurtág: Játékok, Smetana: Sonate e-Moll & Rondo C-Dur

LAUTERBACH

Sa. 7.6., 17:00 Uhr Ev. Kirche Frischborn Lauterbacher Pfingstmusiktage. Wildes Holz

Sa. 7.6., 20:00 Uhr Stadtkirche Lauterbacher Pfingstmusiktage. Elbtonal Percussion

So. 8.6., 16:30 Uhr Hohhaus (Rokokosaal) Lauterbacher Pfingstmusiktage: Konzertante Aneignung. Andreas Martin Hofmeir (Tuba)
Weitere Infos siehe Tipp

So. 8.6., 20:00 Uhr Stadtkirche Lauterbacher Pfingstmusiktage. Heike Heilmann (Sopran), Ulrike Malotta (Alt), Fabian Kelly (Tenor), Daniel Ochoa (Bass), Chor der Lauterbacher Pfingstmusiktage, L'arpa festante, Christian Roß (Leitung). Schubert: Messe Es-Dur, Mendelssohn: Die erste Walpurgisnacht

LIMBURG

So. 22.6., 18:00 Uhr Stadthalle Huber: Lenz- und Liebeslieder op. 72. Mona Bard (Klavier), Rica Bard (Klavier), Landesjugendchor Hessen, Axel Pfeiffer (Leitung)

Foto: Philippe Gerlach

LINDENFELS

Sa. 21.6., 19:30 Uhr Burg Lehár: Land des Lächelns. Musiktheaterensemble der Opera Classica

LORCH

Mi. 25.6., 19:30 Uhr Dorfmitte Espenscheid Mozart: Die Zauberflöte. Musiktheaterensemble der Opera Classica

MALSFELD

Fr. 20.6., 19:30 Uhr Ev. Kirche Kultursommer Nordhessen. Rendezvous

MARBURG

So. 29.6., 19:30 Uhr Universitätskirche Voces8

MEINHARD

Fr. 27.6., 19:30 Uhr Schloss Jestädt Kultursommer Nordhessen. Trio Lirico. Werke von Mozart, Françaix & Piazzolla

OESTRICH

So. 22.6., 11:00 & 14:00 Uhr Kelterhalle Rheingau Musik Festival: Walzerschritt & Polkahit – Johann Strauss für Kinder. Marko Simsa (Rezitation)

OFFENBACH (MAIN)

So. 29.6., 18:00 Uhr Markuskirche Ayumi-Sophie Jung (Violine), Sinfonieorchester des Philharmonischen Vereins, Armin Rothermel (Leitung). Lalo: Symphonie espagnole, Massenet: Suites Nr. 3 „Scènes dramatiques" & Nr. 4 „Scènes pittoresques"

RÜSSELSHEIM

Sa. 14.6., 20:00 Uhr Theater Italienische Nacht. Main-Philharmonie, Daniel Stratievsky (Leitung), Rainer Zagovec (Moderation)

SCHMITTEN

Do. 26.6., 19:00 Uhr Wohnhalle Bryan Benner (Bariton & Gitarre), Václav Fuksa (Gitarre)

SELIGENSTADT

Mo. 9.6., 20:00 Uhr Einhardbasilika David Wolf (Klarinette), Ingo de Haas (Violine), Sabine Schlesier (Violoncello), Joachim Enders (Orgel). Werke von Reger, Mozart, Messiaen, Schmelzer, Piazzolla u. a.

Mi. 25.6., 20:30 Uhr Ehem. Abtei (Kreuzgang) Kleines Streicherfestival. Henschel Quartett

Do. 26.6., 20:30 Uhr Ehem. Abtei (Kreuzgang) Kleines Streicherfestival. Quartetto Indaco Fiesole

Fr. 27.6., 20:30 Uhr Ehem. Abtei (Kreuzgang) Kleines Streicherfestival. Henschel Quartett, Quartetto Indaco Fiesole

WEILBURG

Fr. 6.6., 20:00 Uhr Schloss (Renaissancehof) Weilburger Schlosskonzerte. Elisabeth Brauß (Klavier), Göttinger Symphonieorchester, Nicholas Milton (Leitung). Schubert: Ouvertüre im italienischen Stil, Schumann: Klavierkonzert, Mendelssohn: Sinfonie Nr. 4

Sa. 7.6., 20:00 Uhr Schloss (Renaissancehof) Weilburger Schlosskonzerte. Kristīne Balanas (Violine), Göttinger Symphonieorchester, Nicholas Milton (Leitung). Beethoven: Violinkonzert D-Dur op. 61 & Sinfonie Nr. 7

So. 8.6., 11:00 Uhr Schloss (Untere Orangerie) Weilburger Schlosskonzerte. The Real Comedian Harmonists

Mo. 9.6., 11:00 Uhr Schloss (Untere Orangerie) Weilburger Schlosskonzerte. David Fischer (Tenor), Andreas Frese (Klavier). Schumann: Dichterliebe, Schubert: Schwanengesang

Mo. 9.6., 19:30 Uhr Schloss (Untere Orangerie) Weilburger Schlosskonzerte. Wildes Holz

Fr. 13.6., 20:00 Uhr Schloss (Renaissancehof) Weilburger Schlosskonzerte. Joseph Moog (Klavier), Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, Pavel Baleff (Leitung). Tschaikowsky: Klavierkonzert Nr. 1, Beethoven: Sinfonie Nr. 6

Sa. 14.6., 20:00 Uhr Schloss (Renaissancehof) Weilburger Schlosskonzerte. Marie-Elisabeth Hecker (Violoncello), Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, Pavel Baleff (Leitung). Rossini: Ouvertüre zu „Elisabetta", Elgar: Cellokonzert, Haydn: Sinfonie Nr. 104 D-Dur

So. 15.6., 11:00 Uhr Schloss (Obere Orangerie) Weilburger Schlosskonzerte. Barbican Quartet. Purcell: Fantasien Nr. 4, 5 & 8, Mendelssohn: Streichquartett op. 13 u. a.

Sa. 21.6., 20:00 Uhr Schloss (Renaissancehof) Weilburger Schlosskonzerte. Württembergisches Kammerorchester Heilbronn, Martin Stadtfeld (Klavier & Leitung). Warlock: Capriol Suite, J. S. Bach: Klavierkonzert d-Moll BWV 1052, Gluck: Tanz der Furien aus „Orpheus und Eurydike", Mozart: Klavierkonzert Nr. 9

So. 22.6., 11:00 Uhr Schloss (Untere Orangerie) Weilburger Schlosskonzerte. Martin Stadtfeld (Klavier)

So. 22.6., 19:30 Uhr Schloss (Renaissancehof) Weilburger Schlosskonzerte. Salaputia Brass

Fr. 27.6., 20:00 Uhr Schloss (Renaissancehof) Weilburger Schlosskonzerte. Lucienne Renaudin Vary (Trompete), Neue Philharmonie Westfalen, Daniel Geiss (Leitung). Prokofjew: Sinfonie Nr. 1, Haydn: Trompetenkonzert Hob. VIIe:1, Beethoven: Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 36

Sa. 28.6., 20:00 Uhr Schloss (Renaissancehof) Weilburger Schlosskonzerte. Anika Vavić (Klavier), Neue Philharmonie Westfalen, Evan Christ (Leitung). Beethoven: Klavierkonzert Nr. 4, Dvořák: Sinfonie Nr. 8

So. 29.6., 11:00 Uhr Schloss (Obere Orangerie) Weilburger Schlosskonzerte. Phaeton Piano Trio. Haydn: Klaviertrio G-Dur Hob. XV:25 „Zigeuner", Saint-Saëns: La Muse et le Poète, Beethoven: Klaviertrio op. 97

So. 29.6., 15:00 Uhr Schloss (Untere Orangerie) Weilburger Schlosskonzerte: Ein Quartett für Kaiser Franz. Mitglieder der Deutschen Staatsphilharmonie, Iona Christina Schulz (Schauspiel)

So. 29.6., 19:30 Uhr Schloss (Schlosskirche) Weilburger Schlosskonzerte. Ensemble Vocapella, Hornensemble, Tristan Meister (Leitung). Schubert: Nachtgesang im Walde D 913, Bruckner: Abendzauber, Mendelssohn: Der Jäger Abschied

WETZLAR

Sa. 21.6., 19:00 Uhr Haus Friedwart Gabriel Meloni (Klavier)

WIESBADEN

Do. 5.6., 19:30 Uhr Staatstheater Rossini: Der Barbier von Sevilla. Albert Horne (Leitung), Nicolas Habjan (Regie)

Fr. 6.6., 19:30 Uhr Staatstheater Salon Strozzi. Christian Rohrbach (Leitung), Maëlle Dequiedt (Regie). Werke von Strozzi

Sa. 7.6., 19:30 Uhr Staatstheater Puccini: Tosca. Chin-Chao Lin (Leitung), José Cortés (Regie)

Sa. 7.6., 19:30 Uhr Staatstheater (Kleines Haus) King Arthur. Chris Jäger (Choreografie)

So. 8.6., 19:30 Uhr Staatstheater Mozart: Die Hochzeit des Figaro. Leo McFall (Leitung), Uwe Eric Laufenberg (Regie)

So. 8.6., 19:30 Uhr Wartburg Rebscher/Triebel: Fack ju Göhte

Mo. 9.6., 16:00 Uhr Staatstheater Chronicles. Leïla Ka, Liliana Barros, David Raymond, Tiffany Tregarthen, Anouk van Dijk, Dunja Jocić, Fran Díaz (Choreografie)

Mo. 9.6., 19:30 Uhr Staatstheater (Kleines Haus) Roth: Flashdance

Do. 12.6., 19:30 Uhr Staatstheater Puccini: Tosca

Do. 12.6., 19:30 Uhr Staatstheater (Kleines Haus) King Arthur. Chris Jäger (Choreografie)

Mi. 18.6., 19:30 Uhr Staatstheater Rossini: Der Barbier von Sevilla

Do. 19.6., 19:00 Uhr Staatstheater Haydn: Die Schöpfung (szenisch). Galina Benevich (Gabriel & Eva), Katleho Mokhoabane (Uriel), Hovhannes Karapetyan (Raphael & Adam), Leo McFall (Leitung), Franziska Angerer (Regie)

Fr. 20.6., 19:30 Uhr Staatstheater Salon Strozzi

Sa. 21.6., 19:30 Uhr Staatstheater Mozart: Die Hochzeit des Figaro

So. 22.6., 18:00 Uhr Staatstheater Haydn: Die Schöpfung (szenisch)

So. 22.6., 18:00 Uhr Staatstheater (Kleines Haus) Taub: Twelth Nigh

So. 22.6., 19:00 Uhr Kurhaus Rheingau Musik Festival. Beatrice Rana (Klavier), MDR-Rundfunkchor, hr-Sinfonieorchester, Alain Altinoglu (Leitung). Ravel: Une Barque sur l'ocean aus Miroirs & Klavierkonzert G-Dur, Gounod: Cäcilienmesse

Mi. 25.6., 19:00 Uhr Staatstheater Haydn: Die Schöpfung (szenisch)

Mi. 25.6., 20:00 Uhr Ringkirche Rheingau Musik Festival. Chris Stout (Fiddle), Catriona McKay (Harfe), Quatuor Ébène

Do. 26.6., 19:30 Uhr Staatstheater Chronicles. Leïla Ka, Liliana Barros, David Raymond, Tiffany Tregarthen, Anouk van Dijk, Dunja Jocić, Fran Díaz (Choreografie)

Do. 26.6., 20:00 Uhr Kurhaus Rheingau Musik Festival. Ethel Merhaut (vocals), Orchester Divertimento Viennese, Vinzenz Praxmarer (Leitung), Stefano Bernardin (Rezitation)

Fr. 27.6., 19:30 Uhr Staatstheater Haydn: Die Schöpfung (szenisch)

Fr. 27.6., 20:00 Uhr Kurhaus Rheingau Musik Festival. María Dueñas (Violine), Orquesta Nacional de España, Andrés Orozco-Estrada (Leitung) *Weitere Infos siehe Tipp*

Fr. 27.6., 20:00 Uhr Staatstheater (Studio) Über die Natur. Konrad Amrhein (Choreografie)

Sa. 28.6., 19:30 Uhr Christophoruskirche Schiersteiner Kantorei, Barockensemble La Vivezza, Clemens Bosselmann (Leitung). Lully: Miserere, Durante: Lamentationes

Sa. 28.6., 19:30 Uhr Staatstheater Haydn: Die Schöpfung (szenisch)

So. 29.6., 11:00 Uhr Staatstheater (Foyer) Yeonjin Choi (Mezzosopran), Jessica Jiang (Flöte), Tomas Eckardt (Klarinette), Khyra Antczak (Klavier). Werke von Saint-Saëns, Caplet u. a.

So. 29.6., 17:00 Uhr Christophoruskirche Trio Fortepiano. Werke von Beethoven & Dussek

So. 29.6., 18:00 Uhr Staatstheater (Kleines Haus) King Arthur. Chris Jäger (Choreografie)

ZIERENBERG

So. 29.6., 5:00 Uhr Hoher Dörnberg Kultursommer Nordhessen: Faking It. Joshua Monten Dance Company

RHEINLAND-PFALZ

ANNWEILER

Sa. 28.6., 19:00 Uhr Burg Trifels Katerina Javurková (Horn), Tomáš Jamník (Violoncello), Stipendiaten der Villa Musica

BAD KREUZNACH

So. 22.6., 18:00 Uhr Haus des Gastes (Rudi-Müller-Saal) Trio Orelon. Fauré: Trio op. 120, Beethoven: Trio B-Dur op. 97 „Erzherzog"

Fr. 27.6., 19:00 Uhr Haus des Gastes Katerina Javurková (Horn), Tomáš Jamník (Violoncello), Stipendiaten der Villa Musica

BINGEN

Sa. 28.6., 19:00 Uhr Basilika St. Martin Rheinvokal. Ensemble Hirundo Maris. Werke von Hildegard von Bingen

BURGBROHL-BUCHHOLZ

So. 29.6., 17:00 Uhr Ehemalige Propstei St. Servatius Katerina Javurková (Horn), Tomáš Jamník (Violoncello), Stipendiaten der Villa Musica

EDENKOBEN

Sa. 7.6., 19:00 Uhr Künstlerhaus Bernstein Trio. Beethoven: Klaviertrio Es-Dur op. 1/1, Schostakowitsch: Klaviertrio Nr. 1 c-Moll op. 8 u.a.

INGELHEIM

So. 1.6., 17:00 Uhr kING – Kultur- und Kongresshalle Ingelheim Filmmusik-Konzert. Sinfonieorchester Rhein-Main

KAISERSLAUTERN

Do. 5.6., Fr. 13.6., Di. 24.6., 20:00 Uhr; So. 29.6., 18:30 Uhr Theater (Werkstattbühne) Back to you. Nitsan Margaliot (Choreografie)

Sa. 7.6., 16:00 Uhr Theater (Werkstattbühne) Rausch/Paradis. Alba Castillo, Alan Lucien Øyen, Jone San Martín (Choreografie)

So. 8.6., 15:00 Uhr; Sa. 14.6., 19:30 Uhr Theater Der Puls von Gestein. Helge Letonja (Choreografie)

So. 15.6., 18:00 Uhr; Mi. 25.6., 19:30 Uhr Theater Weill: Der Zar lässt sich photographieren & Die sieben Todsünden. Hyunkyum Kim (Der Zar), Rebecca Blanz (Madame Angèle), Zinzi Frohwein (Die falsche Madame Angèle), Bethany Yeaman (Der Lehrjunge), Manon Jürgens (Der falsche Lehrjunge), Olivier Pols (Leitung), Martina Veh (Regie)

Sa. 21.6., Do. 26.6., Sa. 28.6., 19:30 Uhr Theater Korngold: Die tote Stadt. Patrick Cook (Paul), Arminia Friebe (Marietta/Tänzerin), Hyunkyum Kim (Frank/Fritz), Judita Nagyová (Brigitta), Valerie Gels (Juliette), Bethany Yeaman (Lucienne), Daniele Squeo (Leitung), Tomo Sugao (Regie)

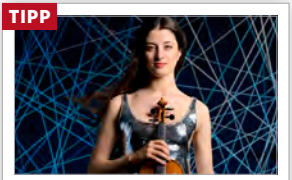
So. 22.6., 18:00 Uhr Theater The Greatest Conspiracy. Daniel Proietto (Choreografie). Musik von Mozart

Sa. 28.6., 16:00 Uhr Fruchthalle Deutsche Radio Philharmonie, Adam Hickox (Leitung). Beethoven: Sinfonie Nr. 6, Gömmel: Bella Pastorella

KOBLENZ

Do. 5.6., Sa. 7.6., Di. 10.6., So. 15.6., Mo. 16.6., Fr. 27.6., 19:00 Uhr; Do. 19.6., So. 22.6., Mi. 25.6., So. 29.6., 18:00 Uhr Festung Ehrenbreitstein (Theaterzelt) Let's Dance. Steffen Fuchs (Choreografie)

TIPP



MARIA DUEÑAS

Fr. 27.6., 20:00 Uhr Kurhaus Wiesbaden Rheingau Musik Festival. María Dueñas (Violine), Orquesta Nacional de España, Andrés Orozco-Estrada (Leitung). Lalo: Symphonie espagnole op. 21, Berlioz: Symphonie fantastique op. 14

▶ Wunschinstrument Geige: Maria Dueñas hatte sich als Kind bewusst dieses Instrument ausgewählt. Der facettenreiche Geigenton faszinierte und erinnerte sie an die vielseitigen Ausdrucksmöglichkeiten der menschlichen Stimme.

Foto: Sonja Mueller

EINBLICK
SPIELZEIT 25/26

PFALZTHEATER

MUSIKTHEATER
JESUS CHRIST SUPERSTAR
Sa 20.09.2025 | Großes Haus

SCHAUSPIEL
MARIA STUART
Sa 11.10.2025 | Großes Haus

JUNGES PFALZTHEATER
PETER PAN
So 16.11.2025 | Großes Haus

MUSIKTHEATER
LA BOHÈME
Sa 06.12.2025 | Großes Haus

SCHAUSPIEL
EWIG JUNG
Sa 17.01.2026 | Großes Haus

MUSIKTHEATER
DON GIOVANNI
Sa 14.02.2026 | Großes Haus

SCHAUSPIEL / TANZ
FRANKENSTEIN (UA)
Sa 14.03.2026 | Großes Haus

MUSIKTHEATER
L'ENFANT ET LES SORTILÈGES / L'HEURE ESPAGNOLE
Mo 06.04.2026 | Großes Haus

SCHAUSPIEL
HERR PUNTILA UND SEIN KNECHT MATTI
Sa 25.04.2026 | Großes Haus

TANZ
ROMEO UND JULIA (UA)
Sa 16.05.2026 | Großes Haus

MUSIKTHEATER
DEAD MAN WALKING
Sa 13.06.2026 | Großes Haus

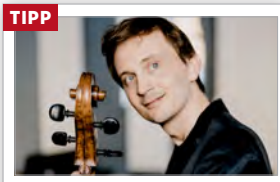
1. PFALZTHEATERKONZERT
Aufbruch ins Leben
& Blick ins Jenseits
So 26.10.2025 | Großes Haus

2. PFALZTHEATERKONZERT
Lebensqual & trostreiche Traumwelt
So 08.03.2026 | Großes Haus

3. PFALZTHEATERKONZERT
Aus Düsternis zum Licht
So 19.04.2026 | Großes Haus

www.pfalztheater.de | 0631 3675209

TIPP



BENEDICT KLOECKNER

So. 22.6., 19:00 Uhr Rhein-Mosel-Halle Koblenz Internationales Musikfestival Koblenz. Benedict Kloeckner (Violoncello), Polizeiorchester Rheinland-Pfalz, Stefan Grefig (Leitung). Gulda: Cellokonzert u. a.

▶ Und zu Weihnachten eine Geige: Ein Volltreffer war damals das Geschenk für den kleinen Benedict Kloeckner nicht, aber nach einem Umweg über das Klavier fand der Cellist schließlich zu seinem Instrument.

Fr. 6.6., 20:00 Uhr Festung Ehrenbreitstein (Theaterzelt) Awa Ly (vocals)

So. 8.6., 11:00 Uhr Görreshaus Krach mit Bach. Staatsorchester Rheinische Philharmonie

So. 8.6., Mo. 9.6., So. 15.6., 18:00 Uhr; Do. 12.6., Di. 17.6., Fr. 20.6., Do. 26.6., 19:00 Uhr Festung Ehrenbreitstein (Theaterzelt) Händel: Il trionfo del Tempo e del Disinganno. Felix Pätzold (Leitung), Jan Eßinger (Regie)

So. 15.6., 11:00 Uhr Görreshaus Meander Quartett. Haydn: Streichquartett F-Dur op. 50/5 „Ein Traum", Puccini: Crisantemi, Laks: Streichquartett Nr. 3

So. 15.6., Mi. 18.6., Sa. 21.6., So. 22.6., Fr. 27.6., Sa. 28.6., 20:00 Uhr; Do. 19.6., 18:00 Uhr Kulturfabrik Neikrug: Through Roses. Felix Pätzold (Leitung), Leon Kohlstadt (Regie)

Sa. 21.6., 10:00 Uhr Görreshaus Nah dran – erklärt und gehört. Staatsorchester Rheinische Philharmonie, Douglas Bostock (Leitung), Günter Müller-Rogalla (Moderation). Haydn: Sinfonie Nr. 88 G-Dur

Sa. 21.6., 19:00 Uhr Festung Ehrenbreitstein (Theaterzelt) Great Voices in Jazz. Alma Naidu (vocals), The Rhine Phillis Orchestra, Stefan Pfeifer-Galilea (Leitung)

So. 22.6., 16:00 Uhr Görreshaus Jennifer Sturm (Viola), Staatsorchester Rheinische Philharmonie, Douglas Bostock (Leitung). Haydn: Sinfonie Nr. 88, Serly: Rhapsodie, Bartók: Violakonzert, Kodály: Tänze aus Galanta

So. 22.6., 19:00 Uhr Rhein-Mosel-Halle Internationales Musikfestival Koblenz. Benedict Kloeckner (Violoncello), Polizeiorchester Rheinland-Pfalz, Stefan Grefig (Leitung) *Weitere Infos siehe Tipp*

So. 29.6., 11:00 Uhr Görreshaus Christoph Herche, Alexandra von Hammel-Herche, Christian Gansemer & Nico Wouterse (Saxofon), Nico Wolbert (Schlagzeug). Geiss: Patchwork, Basha: Dandourmah, Gregory: Hoe Down, D'Rivera: New York Suite, Bernstein: Suite aus „West Side Story"

LUDWIGSHAFEN

So. 1.6., 17:00 Uhr Philharmonie Spiegelungen. Andreas Becker (Horn), Kira Kohlmann & Felix Wulfert (Violine), Karoline Markert & Guillem Selfa Oliver (Viola), Hoang Nguyen (Violoncello). Mozart: Hornquintett Es-Dur KV 407, Madsen: Quintett op. 145, Bowen: Quintett c-Moll op. 85

Do. 5.6., 19:00 Uhr Stadtpark (Parkinsel) Ensemble Colourage

Fr. 6.6., 19:30 Uhr; So. 8.6., 18:00 Uhr Theater im Pfalzbau Puccini: Madama Butterfly. Daniele Squeo (Leitung), Jacopo Spirei (Regie)

Sa. 14.6., 20:00 Uhr BASF-Feierabendhaus Cat Power (vocals). Werke von Dylan u. a.

Fr. 20.6., Sa. 21.6., 19:30 Uhr Theater im Pfalzbau NDT 2. Nederlands Dans Theater, Marcos Morau, Botis Seva (Choreografie)

Sa. 21.6., 14:30 Uhr Philharmonie Konzert für Menschen mit Demenz: Musik unvergessen. Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz

Do. 26.6., 19:00 Uhr Philharmonie Kai Adomeit (Klavier). Werke von Beethoven

Sa. 28.6., 19:30 Uhr Theater im Pfalzbau MacDermot: Hair

So. 29.6., 11:00 Uhr Platz der Deutschen Einheit Ying Li (Klavier), Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, Simon Gaudenz (Leitung). Grieg: Klavierkonzert a-Moll, Dvořák: Slawische Tänze (Auswahl) & Sinfonie Nr. 8 G-Dur

So. 29.6., 18:00 Uhr Theater im Pfalzbau MacDermot: Hair

MAINZ

So. 1.6., 11:30 Uhr Staatstheater (Foyer) Mitglieder des Philharmonischen Staatsorchesters Mainz. Bottesini: Gran Quintetto op. 99, Onslow: Streichquintett Nr. 15 c-Moll

So. 1.6., 18:00 Uhr; Sa. 7.6., 19:30 Uhr Staatstheater Glass: The Fall of the House of Usher

Di. 3.6., Fr. 6.6., Mi. 11.6., 19:30 Uhr Staatstheater (Kleines Haus) Venables: 4.48 Psychose. ASamuel Hogarth (Leitung), Rahel Thiel (Regie)

Fr. 6.6., 19:30 Uhr Rheingoldhalle Johannes Moser (Violoncello), Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, Karl-Heinz Steffens (Leitung). Werke von Bizet, Saint-Saëns, Chapela & Debussy: La Mer

So. 8.6., Do. 19.6., 18:00 Uhr Staatstheater Puccini: Turandot. Francesco Cilluffo (Leitung), Gianluca Falaschi (Leitung)

Mo. 9.6., Sa. 14.6., Sa. 21.6., 19:30 Uhr; So. 15.6., 15:00 Uhr Staatstheater Underdog. Alan Lucien Øyen (Choreografie)

Fr. 13.6., 19:00 Uhr Frankfurter Hof Louis Lortie (Klavier). Fauré: Pavane fis-Moll op. 50, Ballade Fis-Dur op. 19, Thème et variations cis-Moll op. 73, Ravel: Valses nobles et sentimentales & Gaspard de la nuit

Fr. 13.6., Sa. 14.6., 20:00 Uhr Hoher Dom Messiaen: Éclairs sur l'Au-Delà. Philharmonisches Staatsorchester Mainz, Hermann Bäumer (Leitung)

So. 15.6., 11:00 Uhr Villa Musica Eine Reise um die Welt. Silke Aichhorn (Harfe)

So. 15.6., 11:30 Uhr Staatstheater (Orchestersaal) Mozart/Wendt: Idomeneo. Mitglieder des Philharmonischen Staatsorchesters Mainz

Do. 26.6., 20:00 Uhr U17 The Frame. Finn Lakeberg (Choreografie). Musik von Lakeberg

Fr. 27.6., 20:00 Uhr Kakadu Bar Jazz im Kakadu. Denis Gäbel (saxophone), Sam Hogarth (piano)

Sa. 28.6., Mo. 30.6., 19:30 Uhr Staatstheater Janáček: Das schlaue Füchslein. Dorin Rahardja (Füchsin), Derick Ballard (Förster), Alexander Spemann (Schulmeister/Dackel/Mücke), Stephan Bootz (Pfarrer/Dachs), Karina Repova (Fuchs) u.a. Hermann Bäumer (Leitung), Erik Raskopf (Regie)

Sa. 28.6., 19:30 Uhr Staatstheater (Kleines Haus) Trailer Park. Moritz Ostruschnjak (Choreografie)

MARIA LAACH

Sa. 21.6., 19:00 Uhr Abteikirche Rheinvokal. Martha Matscheko & Berenike Tölle (Sopran), Jaro Kirchgessner (Altus), David Jakob Schläger (Tenor), Richard Logiewa-Stojanovic (Bass), Rheinische Kantorei, Concerto Köln, Edzard Burchards (Leitung). Händel: Dixit Dominus,Scarlatti: Messa di S. Cecilia

Foto: Marco Borggreve

MAYEN

Mo. 23.6., 20:00 Uhr St.-Veit-Kirche Jennifer Stumm (Viola), Staatsorchester Rheinische Philharmonie, Douglas Bostock (Leitung). Haydn: Sinfonie Nr. 88, Serly: Rhapsodie, Bartók: Violakonzert, Kodály: Tänze aus Galanta

NEUSTADT (WEINSTR.)

Mo. 9.6., 11:00 Uhr Hambacher Schloss Elliot Riley (Saxofon), Kurpfälzisches Kammerorchester, Marek Štilec (Leitung). Tschaikowksy: Elegie, Glasunow: Saxofonkonzert Es-Dur u. a.

Mi. 18.6., 20:00 Uhr Hambacher Schloss Internationales Hambacher Musikfest: Eröffnungskonzert. ATOS Trio, Mandelring Quartett. Rimski-Korsakow: Streichsextett A-Dur, Schostakowitsch: Klavierquintett op. 57, Tschaikowsky: Souvenir de Florence

Do. 19.6., 15:30 Uhr Weingut Naegele Internationales Hambacher Musikfest: Wiener Klassik. Annette von Hehn, Nanette Schmidt (Violine), Andreas Willwohl, Sebastian Schmidt (Viola), Bernhard Schmidt, Stefan Heinemeyer (Violoncello). Mozart: Duo B-Dur KV 424 & Streichquintett KV 515, Beethoven: Streichtrio op. 9/3

Do. 19.6., 19:30 Uhr Sektkellerei Heim Internationales Hambacher Musikfest. Elaia Quartett

Fr. 20.6., 19:00 Uhr Pfarrkirche Sankt Jakobus Internationales Hambacher Musikfest: Neu gehört. ATOS Trio, Mandelring Quartett

Sa. 21.6., 15:30 Uhr Weingut Naegele Internationales Hambacher Musikfest: Zwei! Sebastian Schmidt, Nanette Schmidt & Annette von Hehn (Violine), Bernhard Schmidt (Violoncello)

Sa. 21.6., 19:30 Uhr Saalbau Internationales Hambacher Musikfest: Die goldenen Jahre. ATOS Trio, Mandelring Quartett, Elaia Quartett. Schubert: Klaviertrio B-Dur op. 99, Beethoven: Streichquartett F-Dur op. 135, Mendelssohn: Oktett Es-Dur op. 20

So. 22.6., 11:00 Uhr Weingut Müller-Kern Internationales Hambacher Musikfest: À la Française. ATOS Trio, Mandelring Quartett. Chaminade: Klaviertrio Nr. 2 a-Moll op. 34, Ravel: Streichquartett F-Dur, Saint-Saëns: Klavierquartett B-Dur op. 41

So. 22.6., 18:00 Uhr Hambacher Schloss Internationales Hambacher Musikfest: Abschlusskonzert. ATOS Trio, Mandelring Quartett. Borodin: Streichsextett d-Moll, Wagner/Gürtler: Ouvertüre zu „Tristan und Isolde", Dessoff: Streichquintett G-Dur op. 10, Beethoven/Lachner: Klavierkonzert Nr. 4 G-Dur op. 58

NEUWIED

So. 1.6., 17:00 Uhr Schloss Engers Aris Quartett

So. 8.6., 17:00 Uhr Schloss Engers Johannes Moser (Violoncello), Stipendiaten der Villa Musica

So. 15.6., 16:00 Uhr Schloss Engers Eine Reise um die Welt. Silke Aichhorn (Harfe)

So. 29.6., 18:15 Uhr Abtei Rommersorf (Englischer Garten) Rheinvokal. Ana Carla Maza (vocals & cello)

REMAGEN

Mo. 9.6., 11:00 Uhr Arp Museum/ Bahnhof Rolandseck Johannes Moser (Violoncello), Stipendiaten der Villa Musica

SPAY

Do. 19.6., 20:00 Uhr Alte Kirche Internationales Musikfestival Koblenz: Tangonacht. Nicolas Dautricourt (Violine), Benedict Kloeckner (Violoncello), Claudio Constantini (Bandoneon), José Gallardo (Klavier)

TRIER

Mi. 4.6., Do. 5.6., 19:30 Uhr Theater Mahler: Sinfonie Nr. 9 D-Dur. Philharmonisches Orchester der Stadt Trier, Jochem Hochstenbach (Leitung)

Sa. 7.6., 19:30 Uhr Theater Metamorphosen. Philippe Kratz, Adi Salant, Roberto Scafati (Choreografie)

So. 8.6., 18:00 Uhr Theater Die Kinder des Monsieur Mathieu. Martin Folz (Leitung), Axel Weidemann (Regie)

Mo. 9.6., 16:00 Uhr Theater Herman: La Cage aux Folles. Wouter Padberg (Leitung), Ulf Dietrich (Regie)

So. 15.6., 17:00 Uhr Welschonnenkirche Kammermusikkonzert

So. 15.6., 19:30 Uhr Theater Metamorphosen. Philippe Kratz, Adi Salant, Roberto Scafati (Choreografie)

So. 22.6., 20:00 Uhr Porta Nigra Picknickkonzert

Sa. 28.6., 19:30 Uhr Theater Tschaikowsky: Schwanensee. Roberto Scafati (Choreografie)

SAARLAND

BISCHMISHEIM

Sa. 14.6., 19:30 Uhr Schinkelkirche Musikfestspiele Saar. Diotima Quartett. Brahms: Streichquartett op. 51/1, Boulez: Livre III, Janáček: Streichquartett Nr. 2 „Intime Briefe“

METTLACH

So. 8.6., 11:00 Uhr Alte Abtei Kammermusiktage Mettlach. Bernd Glemser (Klavier)

So. 8.6., 16:00 Uhr Alte Abtei Kammermusiktage Mettlach. Trio Concept. Bloch: Trois Nocturnes, Ravel: Klaviertrio a-Moll, Mendelssohn: Klaviertrio Nr. 1 d-Moll op. 49

Fr. 13.6., 19:00 Uhr Alte Abtei Kammermusiktage Mettlach. Alinde Quartett

Sa. 14.6., 19:00 Uhr Alte Abtei Kammermusiktage Mettlach. Rivinius Klavierquartett. Mozart: Quartett g-Moll KV 478, Hartke: The King of the Sun, Scheinpflug: Quartett E-Dur op. 4

So. 15.6., 11:00 Uhr Alte Abtei Kammermusiktage Mettlach. Arcis Saxophon Quartett

So. 15.6., 16:00 Uhr Alte Abtei Kammermusiktage Mettlach. Felix Klieser (Horn), Linda Leine (Klavier). Schumann: Adagio und Allegro, Dukas: Villanelle, R. Strauss: Andante C-Dur, Beethoven: Hornsonate op. 17, Glière: Vier Stücke op. 35, Rheinberger: Hornsonate Es-Dur op. 178

Fr. 20.6., 11:00 Uhr Alte Abtei Kammermusiktage Mettlach. Amelio Trio

So. 22.6., 11:00 Uhr Alte Abtei Kammermusiktage Mettlach. Quatour Hermès. Webern: Langsamer Satz, Janáček: Streichquartett Nr. 1, Schubert: Streichquartett G-Dur

So. 22.6., 16:00 Uhr Alte Abtei Kammermusiktage Mettlach. Erika Baikoff (Sopran), Daniel Heide (Klavier)

Sa. 28.6., 19:00 Uhr Alte Abtei Kammermusiktage Mettlach. Fibonacci Quartet. Haydn: Streichquartett B-Dur op. 76/4 „Der Sonnenaufgang“, Janáček: Streichquartett Nr. 2, Smetana: Streichquartett e-Moll“

So. 29.6., 16:00 Uhr Alte Abtei Kammermusiktage Mettlach. Simon Höfele (Trompete), Elisabeth Brauß (Klavier)

NEUNKIRCHEN

Fr. 6.6., 19:30 Uhr Gebläsehalle Musikfestspiele Saar. Junior Ballet de l’Opéra de Paris, George Balanchine, Maurice Béjart, Jacques Garnier, José Martinez (Choreografie)

SAARBRÜCKEN

So. 1.6., 11:00 Uhr Congresshalle Musikfestspiele Saar. Gustav Rivinius (Violoncello), Deutsche Radio Philharmonie, Michael Sanderling (Leitung) *Weitere Infos siehe Tipp*

So. 1.6., So. 22.6., 18:00 Uhr Staatstheater Offenbach: Hoffmanns Erzählungen. Sébastien Rouland (Leitung), Krystian Lada (Regie)

Mi. 4.6., Do. 5.6., Do. 12.6., 19:30 Uhr Alte Feuerwache As you are | Bring no clothes. Caroline Finn (Choreografie)

Fr. 6.6., 19:30 Uhr Staatstheater Sondheim: Sweeney Todd

Sa. 7.6., Fr. 13.6., 19:30 Uhr Staatstheater Dreischritt. Johan Inger, Hans van Manen, Stijn Celis (Choreografie)

Fr. 13.6., 20:00 Uhr SR Sendesaal Kompositionswerkstatt. Deutsche Radio Philharmonie, Manuel Nawri (Leitung), Arnulf Herrmann (Leitung)

Sa. 14.6., Di. 17.6., Fr. 20.6., Di. 24.6., Do. 26.6., 19:30 Uhr Staatstheater Mozart: Die Zauberflöte. Justus Thorau (Leitung), Susanne Lietzow (Regie)

So. 15.6., 16:00 Uhr Staatstheater Prokofjew: Peter und der Wolf

Mo. 16.6., 19:30 Uhr Staatstheater (Mittelfoyer) Günter Schraml (Klarinette), Wolfgang Mertes (Violine), Tae-Keun Lee (Violine), Ekkehart Fritzsch (Viola), Jan Krause (Violoncello). Coleridge-Taylor: Klarinettenquintett fis-Moll op. 10, Brahms: Klarinettenquintett h-Moll op. 115

Mi. 18.6., 20:00 Uhr SR Sendesaal Kammermusik en gros. Mitglieder der Deutschen Radio Philharmonie, Roland Kunz (Moderation)

Do. 19.6., 17:00 Uhr Friedenskirche Kammerkonzert. Partita Nr. 6 D-Dur, Telemann: Triosonate D-Dur TWV 42:D15, Ariosti: Sonate, Corbett: Ouvertürensuite D-Dur op. 3/7 u. a.

Sa. 21.6., 15:00 Uhr Tbilisser Platz Fahrrad-Freiluftkonzert. Blechbläserensemble des Saarländischen Staatsorchesters. Werke von Bizet u. a.

Sa. 21.6., 19:30 Uhr Johanneskirche Musikfestspiele Saar. Stegreif Orchester. Werke von Händel

So. 22.6., 18:00 Uhr St. Michael Musikfestspiele Saar. Marie-Joselle Hendel (Violine), Vokalensemble ’83 – Saarbrücken, Capella Basilicae Instrumentalis, Bernhard Leonardy (Leitung), Hope Daugherty (Tanz). Górecki: Totus Tuus, J. S. Bach: Sonate a-Moll (Auszüge) & Partita E-Dur (Auszüge), Erb: Missa op. 89 & Pièce de concert sur le motif „Pater noster“

Do. 26.6., 19:30 Uhr Ludwigskirche Musikfestspiele Saar. Freiburger Barockorchester, Gottfried von der Goltz (Violine & Leitung)

Sa. 28.6., 19:30 Uhr Alte Feuerwache Substanz 22. Saarländisches Staatsballett (Choreografie)

Sa. 28.6., 19:30 Uhr Staatstheater A day at the Proms. Sound of Space, Matthias Weißenauer (Leitung)

So. 29.6., 10:00 & 12:00 Uhr SR Sendesaal Deutsche Radio Philharmonie, Adam Hickox (Leitung). Beethoven: Sinfonie Nr. 6, Gömmel: Bella Pastorella

So. 29.6., 11:00 Uhr; Mo. 30.6., 19:30 Uhr Congresshalle Bruckner/SPCM: Sinfonie Nr. 9. Saarländisches Staatsorchester, Sébastien Rouland (Leitung)

So. 29.6., 11:00 Uhr Universität (Campus) Musikfestspiele Saar: Kulturfest

ST. INGBERT

Sa. 7.6., 19:00 Uhr Stadthalle Anny Hwang, Daniel Winkler & Marlo Thinnes (Klavier), Orchestre Symphonique Saar-Lorraine, Götz Hartmann (Leitung). Saint-Saëns: Karneval der Tiere, Mozart: Doppelkonzert KV 365

TIPP

MICHAEL SANDERLING

So. 1.6., 11:00 Uhr Congresshalle Saarbrücken Musikfestspiele Saar. Gustav Rivinius (Violoncello), Deutsche Radio Philharmonie, Michael Sanderling (Leitung). Kunz: Cellokonzert „Amber-Concerto“ (UA), Mahler: Sinfonie Nr. 7 e-Moll

▶ Vom Bogen zum Taktstock: Seine Karriere begann Michael Sanderling als Cellist, doch seit 2010 ist der heutige Chef des Luzerner Sinfonieorchesters nur noch als Dirigent tätig.

Foto: Marco Borggreve

JETZT
TICKETS
SICHERN!
GEMEINSAM
ABHEBEN
SAISON 2025/26
WWW.ELBPHILHARMONIE.DE

FESTIVALS

In Deutschland und Europa – wir stellen Ihnen die interessantesten Programme, Orte und Künstler vor

Das »preußische Versailles« erstrahlt im Glanz der Alten Musik

Wer reist, hört mehr

Die MUSIKFESTSPIELE POTSDAM SANSSOUCI laden zum historisch gewachsenen Austausch

Ganz Potsdam erstrahlt jährlich für zweieinhalb Wochen im vorsommerlichen Glanz der Musik, vornehmlich der Alten Musik. Gegründet 1954, hießen die Musikfestspiele damals noch „Parkfestspiele Sanssouci". Das im Rokokostil erbaute Schloss und die repräsentativ gestaltete Landschaft, die zusammen das „preußische Versailles" bilden, wurden 1990 als Teil der Schlösser und Parks von Potsdam und Berlin in die UNESCO-Welterbeliste aufgenommen. Der Prunk der ehemaligen Sommerresidenz der Könige von Preußen bildet das Zentrum der Festivaltage, aber längst ist ganz Potsdam erfasst. Zu den Spielstätten zählen unter anderem die eindrucksvoll sanierte St. Nikolaikirche, die exotische Orangerie im Neuen Garten sowie das kammermusikalisch vorzügliche Palais Lichtenau. Sie alle laden zur „Grand Tour" ein, dem diesjährigen Festivalthema.

Foto: flickr/klausi56

▦ = Zeitraum ★ = Künstler ○ = Ort

Natürlich hat sich Dorothee Oberlinger, die künstlerische Leiterin und international bekannte Blockflötensolistin, bei der Wahl des Themas noch viel mehr gedacht. Sie blickt auf ein kulturhistorisches Phänomen zurück, das vor etwa 400 Jahren ganz Europa und insbesondere den englischen Adel erfasste: Reisen bildet! Ein reger Kulturaustausch gehörte damals zum guten Ton und führte die englischen Adelssöhne auf das europäische Festland, nach Rom, Venedig, Wien, Paris – aber eben auch nach Potsdam.

Inspirierende Sujets

Der für die Musikwelt wohl wichtigste „Grand Tourist", der seine Erfahrungen für Zeitgenossen wie auch künftige Generationen dokumentierte, war Charles Burney, der sich 1770 und 1772 von London aus auf den Weg machte, um die zeitgenössische musikalische Vielfalt, ihre Darbietungsformen und inspirierenden Sujets fern der Insel zu erforschen. Gleich beim Eröffnungskonzert werden diese Reisen vom österreichischen Countertenor Max Emanuel Cencic und dem polnischen {oh!} Orkiestra Historyczna in der Friedenskirche nachgezeichnet. Das Programm präsentiert virtuose Arien aus der Glanzzeit der italienischen Oper in Europa, unter anderem mit Werken von Vivaldi, Händel und Hasse. Einzelne Musikmetropolen wie London, Paris oder Wien erfahren in den folgenden Tagen vom Kammerorchester Basel und Sandrine Piau unter Giovanni Antonini, vom Ensemble a nocte temporis oder Ensemble Micrologus musikalische Porträtzeichnungen.
In die Orangerie, deren erlesen ausgestatteter Palmensaal schon König Friedrich Wilhelm II. als Aufführungsort nutzte, holt Dorothee Oberlinger das große Opernerlebnis. Unter ihrer Leitung, zusammen mit dem Ensemble 1700 und namhaften Stimmen, erklingt Agostino Steffanis 1691 uraufgeführter Dreiakter „Orlando generoso" in italienischer Sprache.

Musikfestspiele Potsdam Sanssouci
13.6.–29.6.2025
★ Dorothee Oberlinger, Alon Sariel, Tomasz Ritter, A Nocte Temporis u. a.
⚇ Marmorpalais, Schloss Sanssouci, Nikolaisaal u. a.

Der Bau des Goethe-Theaters Bad Lauchstädt entstand nach Ideen seines Namensgebers

Händel-Festspiele Halle

6.6.–15.6.2025

Knapp vier Jahre lang, vom Herbst 1706 bis zum Frühjahr 1710, lebte Georg Friedrich Händel in Italien. Eine äußerst produktive Zeit, in der er allein mehr als einhundert Kantaten zu Papier brachte. Das mediterrane Klima muss dem jungen Komponisten schöpferischen Auftrieb gegeben haben. Kein Wunder also, dass sich die Händel-Festspiele Halle bei der Wahl des diesjährigen Mottos ebenfalls davon inspirieren ließen: „Frischer Wind: Der junge Händel in Italien" – unter dieser Parole bringen Händel und seine Zeitgenossen sommerliche Wärme und südliches Flair in seine Geburtsstadt an der Saale.

Über 60 Veranstaltungen an 17 Spielorten folgen Händel nach Rom, Neapel und Florenz. Neben den zentralen Hallenser Spielstätten wie der Oper, der Georg-Friedrich-Händel Halle, dem Dom, der Marktkirche sowie dem Marktplatz, der vom stolzen Denkmal des Meisters überthront wird, ist das historische Goethe-Theater im nahegelegenen Bad Lauchstädt einer der eindrucksvollsten Schauplätze der Festspiele. Kaum ein anderer Ort lässt sich so stimmig mit der Klangwelt Händels verbinden wie dieses klassizistische Theaterjuwel aus dem Jahr 1802 – einst auf Betreiben Johann Wolfgang von Goethes errichtet, bis heute weitgehend im Ursprungszustand erhalten und mit originaler Bühnenmaschinerie ausgestattet, bietet es eine exzellente Akustik in intimer Atmosphäre. Einen besonderen Akzent setzt hier die szenische Aufführung von Reinhard Keisers „Octavia". Das selten gespielte Werk des ehemaligen Hamburger Opernleiters, unter dem Händel seine ersten Bühnenerfahrungen sammelte, wird von der Lautten Compagney Berlin in historischer Aufführungspraxis auf die Bühne gebracht, mit Sopranistin Johanna Kaldewei in der Titelrolle. Keisers „Octavia" gilt im Übrigen als gedankliche Vorlage für Händels „Agrippina", die Walter Sutcliffe in diesem Jahr an der Oper Halle neu inszeniert.

Ein weiteres Highlight im Goethe-Theater bildet die szenische Aufführung der Kantate „Clori, Tirsi e Fileno" mit Michael Hofstetter und dem Barockorchester der Thüringen Philharmonie.

★ Julia Lezhneva, Mahan Esfahani, Anna Bonitatibus, Attilio Cremonesi, Le Concert Spirituel
○ Halle, Leipzig, Merseburg, Bad Lauchstädt u. a.

Fotos: Thomas Ziegler, Tourisme Colmar

▦ = Zeitraum ★ = Künstler ○ = Ort

Styriarte Graz

19.6.–20.7.2025

Dieses Festival hat allen Grund, seine Spielstätten in den Mittelpunkt zu stellen. Unter dem Motto „Raum & Klang“ liegt ein besonderes Augenmerk auf den glanzvollen Räumen in und um Graz aus Mittelalter, Renaissance und Barock. Darüberhinaus feiert die Styriarte das Jubiläum des Schloss Eggenberg in Graz mit einem „Festival im Festival“. Der Baubeginn vor 400 Jahren markiert den Start einer reichen Geschichte von musikalischem Mäzenatentum, denn die Eggenberger unterstützten Komponisten und leisteten sich eine gute Hofkapelle, in der Heinrich Ignaz Franz Biber seine ersten Erfolge feierte. Kein Wunder also, dass sich Künstlerinnen und Künstler der ersten Reihe angesagt haben, um die Räume mit Klang zu füllen.

★ Dietrich Henschel, Hopkinson Smith, Ragna Schirmer, King's Singers, Zefiro Barockorchester u. a.
⚇ Schloss Eggenberg, Stefaniesaal, Helmut List Halle u. a.

Rossini Opera Festival Pesaro

10.8.–22.8.2025

Wo hört man den Belcanto-Zauber authentischer als in der Geburtsstadt des Lebemanns und Komponisten Gioacchino Rossini? Pesaro an der Adriaküste würdigt „seinen“ erfolgreichen Opern-Macher-Star alljährlich mit einem Festival. Nicht nur die beliebten, sondern viele seiner unbekannten Werke für das Musiktheater werden dort aufgeführt. Große Namen der Opernwelt sorgen stets für Renommee in der kleinen Hafenstadt. In diesem Jahr werden Calixto Bieito und Barbara Horáková als Produktionsteam den antiken Zweiakter „Zelmira“ in Szene setzen. Außerdem steht noch seine Oper „L'Italiana in Algeri“ auf dem Programm sowie als krönender Abschluss die „Messa per Rossini“, komponiert von einem Komponisten-Konglomerat ihm zu Ehren.

★ Giorgi Manoshvili, Andrea Niño, Cecilia Molinari, Giacomo Sagripanti, Dmitry Korchaak, Vasilisa Berzhanskaya u. a.
⚇ Teatro Rossini & Auditorium Scavaloni

Malerischer Konzertort: das Koifhus oder Kaufhaus im Herzen der Altstadt

Festival International de Colmar

3.7.–14.7.2025

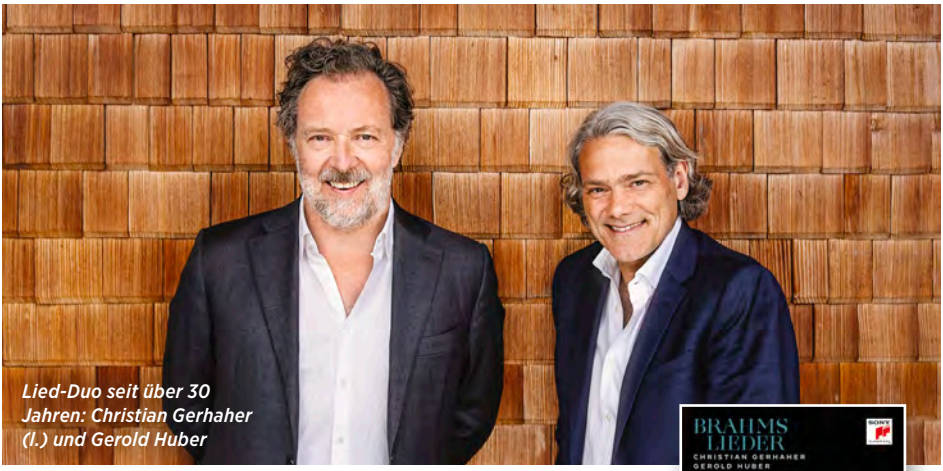
Die Einwohner von Freiburg im Breisgau haben es besonders gut, denn sie können das wunderschöne Colmar in nur einer Autostunde erreichen. Hier präsentiert sich das Elsass von seiner pittoresken und kulinarisch besten Seite. Doch auch kulturell spielt sich hier viel ab: Internationale Künstlerinnen und Künstler reisen an, wenn Alain Altinoglu, der amtierende Chefdirigent des hr-Sinfonieorchesters, zum Festival einlädt. In 26 Konzerten an drei Konzertorten treffen sich junge und etablierte Vertreter der Klassik-Szene.

In der St. Matthäuskirche ist Platz für große Sinfoniekonzerte. Dort erklingt zur Eröffnung Dvořáks neunte Sinfonie. Besonders auf das Cellokonzert von Thierry Escaich mit Solist Gautier Capuçon, das im Zentrum dieses Konzerts steht, darf man gespannt sein. Im kleinen Stadttheater von Colmar finden Kammerkonzerte statt, ebenso wie im Koifhus, im ehemalige Zollamt. Überall geben sich Stars wie Pianistin Yuja Wang die Klinke in die Hand. Nachwuchstalenten ist ein eigener Zyklus gewidmet.

★ Viktoria Mullova, Yuja Wang, Le Concert de la Loge, Alain Altinoglu, Sirba Octet u. a.
⚇ Koïfhus, Stadttheater, Kirche St. Matthieu u. a.

REZENSIONEN

Neuerscheinungen – ausgewählt und bewertet von der concerti-Redaktion



Lied-Duo seit über 30 Jahren: Christian Gerhaher (l.) und Gerold Huber

Federstriche des Zweifels

ALBUM DES MONATS Christian Gerhaher und Gerold Huber spüren Brahms' »Volkston« nach

Das durch die exzellente Akustik des Reitstadels Neumarkt in der Oberpfalz noch edlere Album ist keine thematische, sondern eine sphärische Anthologie. Christian Gerhaher und Gerold Huber zeigen in ihrer dritten Brahms-Einspielung den Komponisten auf der Suche nach etwas, was es nur als intellektuelle Utopie, aber real nie so gegeben hatte: das Volkslied als Kunstraum neben der faktischen Geschichte und ein als Ahnung aus der eigenen Erinnerungswelt herangezüchtetes Genre. Im derzeitigen künstlerischen Stadium wird Gerhahers Stimme der von Dietrich Fischer-Dieskau ähnlicher, allerdings mit weitaus geschmeidigerer Diktion. Brahms' Volkslieder sind in Gerhahers Gestaltungskosmos ein unheimlicher Ort, an dem man sich wachsam, wehrhaft und bedachtsam nach vorne bewegt. Diese Weglinie beschreitet Gerhaher mit einer aus langem Ringen gewonnenen Meisterschaft, für die der Klavierpart allenfalls stützt, aber nicht trägt. Einer der besten Liedsänger unserer Zeit erkundet in Brahms neben der Milde unwegsame Gefährdungen. Die beiden Künstler setzen in den melodischen Grundton feinste Federstriche des Zweifels und akzentuieren die Erschütterung von Gewissheiten. *Roland H. Dippel*

Brahms: Lieder (Auswahl) – Lieder & Gesänge op. 32, Regenlied-Zyklus u. a.
Christian Gerhaher (Bariton), Gerold Huber (Klavier). Sony

Foto: Nikolaj Lund

Streicher-Entdeckung

★★★★☆

Kalabis: Duettina op. 67, Kammermusik op. 21 & Diptych op. 66
Gidon Kremer (Violine), Magdalena Ceple (Cello), Kremerata Baltica, Fuad Ibrahimov (Leitung). Hyperion

Gidon Kremer hat Musikgeschichte geschrieben – nicht nur als Geiger, Orchesterleiter und Festivalchef, sondern auch als Entdecker. Er brachte Sofia Gubaidulina in den Westen und Astor Piazzolla in den Konzertsaal. Nun widmet er sich Viktor Kalabis. Dessen „Duettina" verbindet Strawinskys Spielfreude mit Schostakowitschs Ernst. Kremer und Magdalena Ceple interpretieren sie eindrucksvoll. In Kalabis' „Kammermusik" tritt aus dem Orchester ein Streichquartett hervor – ein bewegendes Klangspiel. Das spannungsgeladene „Diptychon" passt perfekt zur Kremerata Baltica. (EW)

Bizet-Hommage

★★★★★

Bizet: Sämtliche Lieder
Marianne Croux, Coline Dutilleul, Cyrille Dubois & Guilhem Worms (Gesang), Luca Montebugnoli & Edoardo Torbianelli (Klavier). Bougival

Zum 150. Todestag Bizets erschien erstmals eine Gesamteinspielung seiner Lieder – auf Érard- und Pleyel-Klavieren, mit hervorragender Einführung von Hervé Lacombe. In einigen „Mélodies" klingen Themen aus „Carmen" und den „Perlenfischern" an. Die lyrischen, selten burlesken Poeme zeigen Bizets feines Gespür für Lyrik. Cyrille Dubois überzeugt mit exzellenter Diktion und feinen Nuancen. Marianne Croux wirkt mitunter leicht scharf, Coline Dutilleul und Guilhem Worms singen schön, bleiben aber blasser. Luca Montebugnoli und Edoardo Torbianelli begleiten mit Sorgfalt. (RD)

Kraftvoll

★★★★☆

Schostakowitsch: Cellokonzert Nr. 2 & Cellosonate, Britten Cellosonate
Sheku Kanneh-Mason (Cello), Isata Kanneh-Mason (Klavier), Sinfonia of London, John Wilson (Ltg). Decca

Sheku und Isata Kanneh-Mason zeigen bei ihrem neuen Album-Pas-de-deux brillantes Zusammenspiel – verspielt im Scherzo aus Brittens Cellosonate, das sie mit trockenem Humor und musikantischem Witz gestalten. Auch Schostakowitschs op. 40 spielen sie ausdrucksstark, rhythmisch prägnant und mit klanglicher Tiefe. Shekus Celloton ist kraftvoll und nuancenreich, nie gefällig. Mit der Sinfonia of London unter John Wilson interpretiert er zudem Schostakowitschs Cellokonzert – emphatisch, doch stets kontrolliert. Wilson führt das Orchester klar und transparent – ein echtes Hörerlebnis. (CV)

Klanglich reizvoll

★★★★★

Paradis: Fantasie G-Dur, Haydn: Klavierkonzert G-Dur H18/4, Mozart: Klavierkonzert Nr. 18 Ragna Schirmer (Hammerflügel), Hofkapelle München, Rüdiger Lotter (Ltg). Berlin Classics

Gleich der erste Track begeistert: Mit Schwung und klanglicher Balance interpretiert die Hofkapelle München eine Ouvertüre von Maria Theresia Paradis – ein Werk, das neugierig macht auf das kaum erschlossene Œuvre der blinden Virtuosin. Ihre G-Dur-Fantasie setzt einen markanten Akzent. Ragna Schirmer spielt Haydn, Mozart und Paradis mit „sentimentalischer" Tiefe – auf einem historischen Hammerklavier mit Orgelpositiv. Klanglich reizvoll und inhaltlich anregend verbindet sich hier Aufklärung mit Entdeckerlust. Rüdiger Lotter sorgt für elegante Akzente: ein spannendes Hörerlebnis. (RD)

**** = sehr gut *** = gut ** = befriedigend * = unbefriedigend

INTERNATIONALE
Hugo Wolf
HUGO-WOLF-AKADEMIE
FÜR GESANG · DICHTUNG · LIEDKUNST E.V. STUTTGART

STUTTGARTER
LiedHÖHEPUNKTE
Mai – November 2025

DER TOD, DAS MUSS
EIN WIENER SEIN
Ein kabarettistischer Liederabend
20. Mai I Renitenztheater

IDA RÄNZLÖV
CORNELIUS MEISTER
Lieder von Robert & Clara Schumann
5. Juni I Staatsgalerie

LIA PALE & BAND
The Great European Songbook:
Songs von Schubert, Wolf u. a.
27. September I Theaterhaus

DANIEL BEHLE
BURKHARD KEHRING
Lieder von Hugo Wolf
19. Oktober I Hospitalhof

ALEXANDER GRASSAUER
MARCELO AMARAL
Lieder von Schumann, Sibelius u. a.
23. November I Staatsgalerie

WWW.IHWA.DE
Tel. 0711.72233699

Ergreifendes Gedenken

★★★☆☆

Helbig: Requiem A
Rene Pape (Bass), Dresdner Kreuzchor, Staatskapelle Dresden, Martin Lehmann (Leitung).
Deutsche Grammophon

Im Februar wurde Sven Helbigs „Requiem A" in Dresden uraufgeführt – zum 80. Gedenktag der Zerstörung der Stadt, zur Erinnerung an das Kriegsende. Neben Zitaten aus dem lateinischen Requiemtext stehen neue Verse Helbigs, die poetisch Begriffsfelder wie „Anfang", „Aufbruch", „Asche" und „Atmen" ausloten – Themen der Erneuerung und Versöhnung. Nun ist der Mitschnitt als CD erschienen. Helbig, Komponist zwischen Klassik, Elektro und Pop, orientiert sich an Sakraltraditionen Europas, von Gregorianik bis Romantik, dazu gesellt sich eine gemäßigte Moderne. Alles bleibt tonal grundiert, atmosphärisch, feierlich – mal meditativ, mal monumental. Elektronische Elemente wie clubbiges Wummern und Pulsieren fügen sich in diese klangliche Welt, die breite Hörerschichten anspricht. Eindrucksvoll interpretiert von Kreuzchor, Staatskapelle Dresden, Martin Lehmann, René Pape und Joel Necker. (EW)

CD-Premiere der Ersten

★★★★☆

Raphael: Sinfonie Nr. 1
ORF Radio-Symphonieorchester Wien, Fabian Enders (Leitung).
Prospero

Günter Raphael war ein außergewöhnlich begabter Komponist. Wilhelm Furtwängler lobte ihn 1936 als „eines der besten Talente der jüngeren deutschen Generation". Doch die Nationalsozialisten erklärten ihn wegen seiner Herkunft zum „Halbjuden" und verboten seine Musik ab 1939. Während die Sinfonien Nr. 2 bis 5 bereits vorliegen – zum Teil in historischen Aufnahmen –, wurde seine monumentale Erste nun erstmals aufgenommen: unter Fabian Enders mit dem ORF Symphonieorchester, klanglich beeindruckend. In dem 66-minütigen Werk des 23-Jährigen verbinden sich spätromantisches Pathos und moderne Ansätze. Man hört Brahms, Mahler, Reger – und im zweiten Satz eine Prise Hindemith. Raphael hat seinen Stil hier noch nicht ganz gefunden, doch das Werk überzeugt durch Dichte, Ernst und eine spannungsreiche Anlage, sodass man trotz der Dauer keine Längen empfindet. (FA)

Himmel und Erde

★★★★★

Firedove – Werke von Zimmer, Portman, Belli, Gjeilo, Duruflé u. a.
Anna Lapwood (Orgel), Chapel Choir of Pembroke College Cambridge, Jess Gillam (Saxophon). Sony

Anna Lapwoods Album „Firedove" ist eine Reise zu Klangwelten zwischen Himmel und Erde. Beginnend mit Alan Menkens Musical, gipfelt sie in Olivia Bellis' „Limina Luminis", einer eigens für Lapwood komponierten Meditation. Mit dem Chapel Choir of Pembroke College interpretiert sie Werke von Cooper, Antognini und Dylan. Desweiteren erhascht man Klangblicke auf Polarlichter und Engel, bis Duruflés Hommage an Jehan Alain das Album beschließt. Dank Lapwoods Registrierungskunst an der Orgel des Nidarosdoms bleibt alles atmosphärisch, wird es nie repetitiv. (JM)

Bronze und Silber

★★★★★

Nei giardini d'amore – Werke von Vivaldi, Händel, Caldara, Steffani u. a.
Hugh Cutting & Carlo Vistoli (Alt), Les Arts Florissants, William Christie (Leitung). harmonia mundi

Wenn zwei Altstimmen verschmelzen, entsteht ein besonderer Reiz. Die Stimmen von Carlo Vistoli und Hugh Cutting zeigen das eindrucksvoll auf dem Album mit William Christie und Les Arts Florissants. Barocke Arien und Kantaten von Monteverdi, Steffani, Caldara, Händel, Bononcini und Vivaldi wechseln sich ab mit Instrumentalstücken von Fontana, Caldara und Händel. William Christies Ensemble spielt lebendig und farbenreich. Vistoli glänzt mit bronzenem Timbre, Cutting mit silbrigem Ton. Im Duett umschlingen sich die Stimmen auf geradezu betörende Art. (SN)

ANZEIGE

Aktuelles aus der concerti Lounge

WUPPERTAL WIRD ZUR KLANGSTADT

Wenn junge Talente über sich hinauswachsen: Beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert" zeigen rund 2.000 Musiker und Musikerinnen vom 5. bis 11. Juni 2025 in Wuppertal ihr Können. In über 1.200 Wertungsspielen wird musiziert, was das Zeug hält – ein Fest der Musik, der Begegnung und der Begeisterung.

Mehr unter lounge.concerti.de

© flickr/harry_nl

Weitere Rezensionen finden Sie auch unter **www.concerti.de/rezensionen**

★★★★★ = herausragend

Filigrane Sinnlichkeit

★★★★☆

L'extase –
Werke von Debussy & Messiaen
Magdalena Kožená (Mezzosopran), Mitsuko Uchida (Klavier). Pentatone

Olivier Messiaen war ein großer Anhänger Claude Debussys. Seine Komposition „Poèmes pour Mi" drückt die Verehrung für den Franzosen aus. Magdalena Kožená singt sie mit leuchtendem Mezzosopran, dramatisch aufschwingend, doch auch sensibel ausbalanciert. Davor erklingen Debussy-Lieder, voller filigraner Sinnlichkeit. Mitsuko Uchida gestaltet den Klavierpart mit kluger Zurückhaltung und feinen Nuancen. Beide Musikerinnen wirken wie aus der Zeit gefallen – ihre Interpretation ist eine stille Revolte gegen affektgeladene Eindeutigkeit. Eine Sternstunde für Freunde impressionistischer Klangkunst. (RD)

Inniges Duo

★★★☆☆

Romanza –
Werke von Satie, Brahms, Rachmaninow, Schumann, Gershwin u. a.
Andreas Ottensamer (Klarinette), José Gallardo (Klavier). DG

Andreas Ottensamer, Soloklarinettist der Berliner Philharmoniker, zeigt in einem kammersinnigen Album zusammen mit dem Pianisten José Gallardo seine Liebe für romantisches und modernes Repertoire. Kurze Originalwerke und Bearbeitungen offenbaren eine enorme Bandbreite an Farbkraft und Klangsensibilität. Besonders gut gelingen dem Duo die romantischen Stücke von Brahms, Schumann und Rachmaninow, suggestiv auch Templeton und Gershwin. Bei Rota, Schubert und Mahler berühren beide intensiv. Nur Satie, Debussy und Poulenc bleiben etwas blass. (EW)

KURZ BESPROCHEN

Northern Colours
Felix Klieser (Horn), Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern, J. Phillips (Ltg). Berlin Classics

▶ Felix Kliesers neues Album ist eine musikalische Nordlandreise mit Werken von Martinsson, Atterberg, Grieg und Sibelius. Poetisch, klangfarbenreich und charakterstark interpretiert – sehr gelungen. ★★★★☆ (CV)

Bruch & Korngold: Violinkonzerte
Bomsori (Violine), Bamberger Symphoniker, Jakub Hrůša (Ltg). DG

▶ Entschlossen: Bomsori spielt Max Bruchs Violinkonzert mit Melancholie, aber ohne in Süßlichkeit abzudriften. In Korngolds Violinkonzert überzeugt sie mit klarer Linie und sparsamem Vibrato. ★★★★☆ (CV)

Lente – Werke von Pärt Estonian Philharmonic Chamber Choir, Concerto Copenhagen, Tõnu Kaljuste (Ltg). Berlin Classics

▶ Tõnu Kaljuste wagt hier ein Experiment zusammen mit dem Ensemble Concerto Copenhagen: Pärts Musik auf historischem Instrumentarium, das passt durchaus und verleiht seiner Musik eine lebendige Farbe. ★★★☆☆ (SB)

Moonlight Variations
Pablo Ferrandez (Cello), Julien Quentin (Klavier), Swedish Chamber Orchestra, Martin Fröst (Ltg). Sony

▶ Virtuose Leichtigkeit: Cellist Pablo Ferrández spielt auf seinem Solo-Album neben Debussys „Beau soir" auch Tschaikowskys „Rokoko-Variationen" mit einem samtigem, teilweise aber sehr vibratoreichem Klang. ★★★☆☆ (CV)

ONLINE-TIPP

Täglich neue Rezensionen finden Sie auf concerti.de/rezensionen

**** = sehr gut *** = gut ** = befriedigend * = unbefriedigend

ArmSymphony Records
MANSURIAN
VIOLIN CONCERTO NO.1
LEIA ZHU
ARMENIAN STATE SYMPHONY ORCHESTRA
CONDUCTOR SERGEY SMBATYAN
Spotify music DEEZER
LISTEN HERE

»Spielen Sie mir gerade einen Streich?«

Pianist ALEXANDRE KANTOROW hört und kommentiert Aufnahmen von Kollegen, ohne dass er weiß, wer spielt. *Von Jan Maier*

Mit 28 Jahren zählt Alexandre Kantorow bereits zu den gefragtesten Pianisten seiner Generation. Beim Treffen in Hamburg beweist der Franzose einen stupenden Hang zu musikalischer Analyse und Liebe zum romantischen Repertoire.

Schubert: Fantasie C-Dur D 760 „Wanderer“
Alexander Melnikov. Harmonia mundi 2017

▶ Schuberts „Wanderer-Fantasie“ auf einem historischen Instrument. In den Kontrasten und den Forte-Stellen hört man deutlich, wie sehr Schubert seiner Zeit voraus war. Der Pianist muss hier richtig kämpfen, um die Höhen zum Klingen zu bringen. Ist das Buchbinder? – Nein, zu András Schiff passt der Stil auch nicht. Der Interpret hat ein tiefes Gespür für Dramatik, nimmt sich Freiheiten in der Artikulation, aber bleibt dem Text ungemein treu. Ein sehr theatrales Stück. – Melnikov. Wunderbar! Ich habe die Fantasie auf dem Flügel von Arrau aus den Sechzigerjahren aufgenommen. Dessen Klang ist in den Mitten ganz warm, die Bässe sind nicht so perkussiv. Aber an ein historisches Instrument würde ich mich noch nicht trauen. ■

Chopin: Barcarolle op. 60
Yulianna Avdeeva. Pentatone 2024

▶ Die Barcarolle von Chopin. Das Rubato ist großartig, man hört sofort die fließenden Bewegungen des Stücks. Die Einleitung ist knapp genommen. Das spielt jemand, der ein Gefühl für die langen Linien hat und nie das harmonische Gerüst aus den Augen verliert. Das Tempo erinnert mich an die ältere Generation von Pianisten, auch wenn das wohl eine relativ neue Aufnahme ist. – Yulianna Avdeeva also. Ich erinnere mich an einen Live-Mitschnitt mit ihr und Prokofjews zweitem Konzert, ganz fantastisch. ■

Brahms: Klavierkonzert Nr. 2 – 2. Allegro appassionato
Igor Levit, Wiener Phil., Christian Thielemann (Ltg). Sony 2024

▶ Zweiter Satz des zweiten Brahms-Konzerts. Eine klassizistische Interpretation, die den leidenschaftlichen Klang auskostet. Das Solo hier ist ungemein schwierig: Man hat in der linken Hand nur weite Sprünge, zugleich muss der Bass für das harmonische Fundament sorgen. Das Pedal wird sehr differenziert eingesetzt, klasse! Das könnte Igor Levit sein. Ich habe erst gestern für ein Video auf dem Klavier gespielt, das Igor in der Aufnahme nutzt. Man gleitet da über die Tasten wie ein Messer durch weiche Butter. Das ermöglicht so viele Farben. ■

Boulez: Sonate Nr. 2 – 1. Extrèmement rapide
Tamara Stefanovich. Pentatone 2025

▶ Ich habe nicht die geringste Ahnung, was das sein könnte. Es gibt keinen tonalen Fixpunkt mehr, aber dennoch eine narrative Komponente, die voranschreitet. Etwas Mathematisches ist auch dabei. Wurde das vor oder nach der Wiener Schule komponiert? Diese Art der Musik bricht radikal mit unserer Vorstellung von einem Klang, der um ein Zentrum kreist. Das hier ist eine neue Sprache mit eigener Grammatik und Vokabular, die ich erst lernen müsste, um darin aufgehen zu können. – Ich weiß, dass Pollini die zweite

Foto: Sasha Gusov

ZUR PERSON

Als **Alexandre Kantorow** einen Cartoon aus »Tom & Jerry« sah, in der Liszts zweite Ungarische Rhapsodie erklingt, war es um den **Sohn eines Dirigenten und einer Geigerin** geschehen: Er wollte Klavier spielen. Der internationale Durchbruch gelang dem Franzosen als 22-Jähriger mit dem Gewinn des **Ersten Preises beim Tschaikowsky-Wettbewerb 2019.** Zudem spielte er vor einem Millionenpublikum zur **Eröffnung der Olympischen Spiele in Paris**.

Sonate von Boulez aufgenommen hat. Pierre-Laurent-Aimard? – Tamara Stefanovich kenne ich nicht. ■

Fauré: Violinsonate Nr. 1 – 2. Andante
Jean-Jacques Kantorow (Violine), Alexandre Kantorow.
NoMadMusic 2014

▶ Spielen Sie mir gerade einen Streich und jubeln mir die Fauré-Aufnahme mit meinem Vater unter? Sein Vibrato und die Art, wie er die Intervalle nimmt, erkenne ich sofort. Das ist meine allererste CD. Ich freundete mich damals mit dem Gedanken an, Berufsmusiker zu werden, während mein Vater ans Aufhören dachte. Wir wollten zumindest eine gemeinsame musikalische Erinnerung haben. Glücklicherweise hat er weitergemacht. Aber ja, diese Aufnahme ist eine wunderschöne Erinnerung an meine Anfänge. ■

Byrd: John Come Kiss Me Now
Kit Armstrong.
DG 2021

▶ Das ist ein sehr freier Barockstil. Ich tippe auf ein englisches Stück. Vielleicht von Byrd? Die Stimmen kommen und gehen so natürlich, der tänzerische Rhythmus ist stets da, aber wird nicht übertrieben, die Ornamente sind präzise gespielt. Murray Perahia? Ansonsten weiß ich es nicht. ■

Medtner: Sonate Nr. 1 f-Moll op. 5 – 1. Allegro – Maestoso
Lucas Debargue.
Sony 2016

▶ Das erkenne ich sofort: Lucas Debargue mit der ersten Sonate von Medtner, die hat er 2015 auch im Tschaikowsky-Wettbewerb gespielt. Kurioserweise hatte er einige Jahre zuvor eigentlich mit dem Klavierspiel

aufgehört. Wegen ihm habe ich meine spätere Lehrerin Rena Schereschewskaja angerufen. Ich wollte wissen, wer in so kurzer Zeit in der Lage ist, jemanden so zum Strahlen zu bringen. 2019 unterstützte mich Lucas dann mental im Wettbewerb. Sein Stil am Klavier ähnelt dem eines Komponisten, das heißt, er legt viel Wert auf die Analyse eines Stücks. Das ermöglicht ihm diese unglaubliche Klarheit. Zugleich liebt er Experimente und das Improvisieren. Letztes Jahr sind wir erstmals zusammen aufgetreten. Lucas ist ein großes Vorbild für mich. – Medtner wird leider immer noch unterschätzt, dabei steht er wie kein zweiter Russe in der Nachfolge von Bach, Beethoven und Chopin. Rachmaninow hielt ihn für den größten Komponisten seiner Zeit. Da gibt es für mich noch viel zu erkunden. ■

Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 2 cis-Moll
Vladimir Horowitz.
Sony 2011

▶ Liszts Ungarische Rhapsodie Nr. 2, die aus „Tom und Jerry". Mein Vater schrieb mir als Kind eine Transkription, sodass ich wenigstens die ersten Akkorde mit meinen kleinen Händen spielen konnte. Ist das ein Pianist aus alten Tagen? Er fügt viele Noten hinzu. Cziffra? Es könnte auch Horowitz sein, aber ich glaube nicht, dass er das aufgenommen hat. – Wirklich? Ich bewundere seinen unbändigen Gestaltungswillen und seine Art dem Zuhörer das Gefühl zu geben, die Musik entstünde aus dem Moment heraus. Seine kraftvollen Bässe sind einzigartig. ■

Ravel: Jeux d'eau
Bertrand Chamayou.
Parlophone 2016

▶ Das sind Ravels „Jeux d'eau". Im Unterschied zu Debussy gibt es hier keine aufbrausenden Emotionen oder verwunschenen Stellen, in denen sich die Harmonien vermischen und fortentwickeln. Ravel fordert vom Interpreten die Präzision eines Schweizer Uhrwerks, alles ist bis ins kleinste Detail durchchoreografiert. Irrsinnig schwierig. Der Pianist hier bleibt ganz nah am Notentext. Ist das vielleicht Bertrand Chamayou? – Er hat mir vor ein paar Jahren seine Gesamteinspielung geschenkt. Er ist einer der wenigen Künstler, die abgebrüht genug sind, um mit der nötigen Klarheit an Ravel heranzugehen. – Ich durfte das bei der Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele in Paris spielen. Mir gefiel die Idee der Veranstalter, einem klassischen Stück in voller Länge die TV-Bühne zu bereiten. Und Ravel passt gut zur Vorstellung, mitten in Paris zu sein. Dass es in Strömen geregnet hat, tat sein Übriges dazu. Ich musste zwanzig Minuten zuvor an Ort und Stelle sein und war also bis auf die Haut durchnässt. Aber alleine auf einer Seine-Brücke in Paris Klavier zu spielen, das ist magisch. ■

Feinberg: Sonate Nr. 4 es-Moll op. 6
Marc-André Hamelin.
Hyperion 2020

▶ Das müsste ein bekanntes Werk aus dem Repertoire sein, peinlich, dass ich das nicht erkenne. Die harmonischen Läufe erinnern an Skrjabin oder irre ich mich? – Von Samuil Feinberg habe ich noch nie gehört. Ich liebe aber die Art, wie hier ein Motiv als Keimzelle für das gesamte Stück dient, wie der Komponist es erkundet, es variiert und die ganze Klaviatur ausnutzt. Das ist wie ein sich verästelnder Baum. Die meisten großen Komponisten sind diesem Prinzip gefolgt. ■

Beethoven: Sonate Nr. 29 B-Dur op. 106 „Hammerklavier" – 1. Allegro
András Schiff.
ECM 2008

▶ Beethovens „Hammerklavier"-Sonate auf einem sehr klar intonierten Instrument, das gefällt mir gut. Man hört messerscharf die hohen Töne. Ist das Beatrice Rana? – Nein, hören Sie, wie markant die Gegenstimmen hervortreten. Vielleicht die letzte Aufnahme von Pollini? – Aus dessen Generation? Brendel? – András Schiff! Das erklärt die Transparenz. Sein Anschlag ist einzigartig. Für ihn muss sich alles aus einer klaren Idee heraus entwickeln. Er spielt die Feinheiten und Subtilitäten der Noten so prägnant aus wie ein Theaterschauspieler seinen Text spricht. Ich weiß, dass Schiff einen Bösendorfer für den Zyklus ausgesucht hat. Der lässt die Bassklänge nicht so verschwimmen wie ein Steinway, die einzelnen Frequenzen sind klarer. Das ermöglicht eine extreme Balance in allen Lagen. Deshalb funktioniert kontrapunktische Musik darauf so gut. ■

Brahms: Ballade g-Moll op. 118/3
Lars Vogt.
Warner 2023

▶ Johannes Brahms, aus einem der drei späten Klavierzyklen. Der Interpret verzögert den Rhythmus stark und setzt dadurch diese Akzente, zugleich verändert er das Tempo kaum. Das erinnert mich an Daniel Barenboim, auch wenn er das wohl nicht ist. Die Musik fließt. Sehr temperamentvoll. Das muss jemand sein, der viel Brahms gespielt hat. – Lars Vogt, natürlich! Er hat Johannes Brahms so sehr geliebt. Bei unserer letzten Begegnung haben wir ausführlich über diese Art der Tempogestaltung in den Balladen von Brahms gesprochen. ■

KONZERT-TIPPS

WIEN
Mi. 25.6., 19:30 Uhr Konzerthaus
Alexandre Kantorow (Klavier), Orchestre Métropolitain de Montréal, Yannick Nézet-Séguin (Leitung). Ravel: La Valse, Assiginaak: Eko-Bmijwang (EA), Saint-Saëns: Klavierkonzert Nr. 2, Tschaikowsky: Sinfonie Nr. 6

HAMBURG
Do. 26.6., 20:00 Uhr Elbphilharmonie (Großer Saal)
Künstler & Programm siehe 25.6.

Di. 17.3.26, 20:00 Uhr Elbphilharmonie (Großer Saal)
Alexandre Kantorow (Klavier), Filarmonica della Scala, Riccardo Chailly (Leitung). Prokofjew: Klavierkonzert Nr. 3 C-Dur op. 26, Tschaikowsky: Sinfonie Nr. 4 f-Moll op. 36

BADEN-BADEN
Sa. 28.6., 18:00 Uhr Festspielhaus
Künstler & Programm siehe 25.6.

FREIBURG
Do. 10.7., 19:00 Uhr Konzerthaus
Jugendkonzert. Brahms: Klavierkonzert Nr. 1. Alexandre Kantorow (Klavier), SWR Symphonieorchester, Andrés Orozco-Estrada (Leitung)

BAD KISSINGEN
Di. 15.7., 19:30 Uhr Arkadenbau (Rossini-Saal) Kissinger Sommer. Renaud Capuçon (Violine), Alexandre Kantorow (Klavier). Brahms: Violinsonaten Nr. 1–3

WUPPERTAL
Mi. 16.7., 20:00 Uhr Historische Stadthalle Klavier-Festival Ruhr: Abschlusskonzert. Renaud Capuçon (Violine), Lawrence Power (Viola), Victor Julien-Laferrière (Violoncello), Alexandre Kantorow (Klavier). Brahms: Klavierquartette Nr. 1 & Nr. 2

VERBIER
Do. 31.7., 18:30 Uhr Salle des Combins Verbier Festival. Alexandre Kantorow (Klavier), Verbier Festival Orchestra, Teodor Currentzis (Leitung). Rachmaninow: Paganini-Rhapsodie, Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 5 d-Moll

CD-TIPP

Brahms: Klaviersonate Nr. 1 & Schubert: Wanderer-Fantasie
Alexandre Kantorow (Klavier). BIS

01.07.2025 — 19:00
FESTKONZERT
des Musikgymnasiums C. Ph. E. Bach
Konzerthaus Berlin
Großer Saal
YMTE Symphony Orchestra
Sebastian Weigle Dirigent

02.07.2025 — 19:00
KAMMERMUSIK-KONZERT
Konzerthaus Berlin
Kleiner Saal
Vogler-Quartett, Bernstein-Trio u. a.

03.07.2025 — 19:30
SOMMER-KONZERT
Philharmonie Berlin
Kammermusiksaal
Sinfonieorchester, Bach Juniors, Chor u. a.
Aurélien Bello, Zoya Nevgodovska, Henning Wehmeyer Leitung

Tickets und Infos unter
www.konzerthaus.de

Tickets und Infos unter
www.berliner-philharmoniker.de

75 Jahre
musikalische Nachwuchsförderung in Berlins Mitte

Freundeskreis des Musikgymnasiums
Weitere Informationen unter
musikgymnasium-berlin.de

musikgymnasium
Carl Philipp Emanuel Bach Berlin

MULTIMEDIA

Das Beste aus Radio, Fernsehen, Kino und Internet

TV-TIPPS

ARTE

AUTHENTISCH

So. 1.6., 17:40 Uhr Konzert
Jean Sibelius' fünfte Sinfonie erklingt am Ort ihrer Uraufführung, der finnischen Hauptstadt, mit dem Klangkörper von einst: Jukka-Pekka Saraste leitet das Philharmonische Orchester Helsinki.

BAYERISCHES FERNSEHEN

INNIGER VERDI

So. 8.6., 10:35 Uhr Konzert
2023 beschlossen Christian Thielemann und das BR-Symphonieorchester ihr Open-Air-Konzert auf dem Odeonsplatz mit Giuseppe Verdis »Quattro pezzi sacri«.

3SAT

SOMMERKLÄNGE VOR TRAUMKULISSE

Sa. 14.6., 20:15 Uhr Konzert
Die Wiener Philharmoniker schenken zum Saisonausklang traditionell einen Abend vor Schloss Schönbrunn, den in diesem Jahr erstmals Tugan Sokhiev leitet. Als Solist ist Tenor Piotr Beczała dabei.

ARTE

MAJESTÄTISCH

So. 22.6., 17:50 Uhr Konzert
Seong-Jin Cho (Foto) und die Berliner Philharmoniker unter Jakub Hrůša spielen Beethovens fünftes Klavierkonzert, das sogenannte »Kaiserkonzert«.

LIVESTREAM: 80 JAHRE NDR ELBPHILHARMONIE ORCHESTER

Herzlichen Glückwunsch!

Reist zum Saisonabschluss an die Elbe: Starcellist Yo-Yo Ma

Der Zweite Weltkrieg war erst wenige Wochen vorbei, da sollte Hamburg einen professionellen Klangkörper bekommen: Im Juni 1945 initiierte der britische Offizier Jack Bornoff die Gründung eines großen Radiosinfonieorchesters nach Vorbild des BBC Symphony Orchestra, bereits im August fand das erste Konzert in der Laeiszhalle statt. Achtzig Jahre später erinnert das NDR Elbphilharmonie Orchester an den damals wie heute zentralen Wunsch nach Frieden und Freundschaft. Künstlerisch kommt das bei den Hanseaten in der Uraufführung des Doppelkonzerts für Kamantsche und Cello „Venus in the Mirror" des iranischen Komponisten Kayhan Kalhor zum Ausdruck, der gemeinsam mit Starcellist Yo-Yo Ma, einem langjährigen Freund auch des Orchesters, auf der Bühne stehen wird.

Fr. 27.6., 20:00 Uhr
Livestream auf:
ndr.de

KINO: DER BARBIER VON SEVILLA AN DER NEW YORKER MET

Heiterer Geniestreich

Die New York Times bezeichnete Bartlett Sher einmal als „einen der originellsten und aufregendsten Regisseure der internationalen Opernwelt". An der New Yorker Metropolitan Opera gab er im November 2006 seinen Einstand mit Gioachino Rossinis Operabuffa-Geniestreich „Der Barbier von Sevilla", bis heute hat sich die Produktion auf dem Spielplan des Traditionshauses gehalten. Nun ist das Stück, voll von Situationskomik, musikalischem Witz und reich an Ohrwürmern, auf der Kinoleinwand zu erleben. Am Pult steht Giacomo Sagripanti.

Sa. 31.5., 19:00 Uhr
Teilnehmende Kinos:
metimkino.de

Fotos: Ben Wolf/DG, Jason Bell, Stefan Brion, Marco Borggreve

TV: »CARMEN« ZUM 150. GEBURTSTAG

Ewiger Opern-Welthit

Als Georges Bizet seine „Carmen“ 1875 in Paris zur Uraufführung brachte, ahnte niemand, dass hier gerade Operngeschichte geschrieben wurde – am wenigsten jedoch der Komponist selbst. Von Kritikern wurde das Werk gnadenlos zerrissen und galt zunächst als Misserfolg. Bizet starb kurz darauf, mit nur 36 Jahren, ohne je zu erleben, dass seine „Carmen“ schon bald zu einer der meistgespielten Opern der Welt avancieren würde. Allein die berühmte ungezügelte „Habanera“ gehört heute zu den größten Hits der Opernbühne. Im vergangenen März jährte sich die Weltpremiere des Meisterwerks zum 150. Mal. Für Arte Grund genug, den Klassiker mit einem dreiteiligen Programmschwerpunkt zu würdigen – und damit auch seinen Schöpfer, dessen Todestag sich im Juni ebenfalls zum 150. Mal jährt. So erzählt die Dokumentation „Carmen, Geburt eines Mythos“ die außergewöhnliche Entstehungsgeschichte der Oper und blickt auf ihre Wirkung bis in unsere Gegenwart. Zu Wort kommen unter anderem Elīna Garanča und Roberto Alagna, die aus eigener Erfahrung von den musikalischen und szenischen Herausforderungen berichten. Mit der anschließenden Dokumentation über die legendäre Carmen-Interpretin Grace Bumbry setzt man einer echten Pionierin ein Denkmal: Die afroamerikanische Mezzosopranistin wurde in den 1960er-Jahren von Herbert von Karajan entdeckt und veränderte das Rollenbild der Carmen nachhaltig. Krönender Abschluss ist eine Neuproduktion der „Carmen“ aus der Pariser Opéra Comique mit Gaëlle Arquez in der Titelrolle, inszeniert von Andreas Homoki.

So. 8.6., ab 16:55 Uhr im TV
Außerdem online ab 1.6. auf:
arte.tv

»Die Liebe ist ein wilder Vogel« – Mezzosopranistin Gaëlle Arquez als Carmen in der Pariser Inszenierung von Andreas Homoki

RADIO-TIPPS

NDR KULTUR

SKANDINAVISCH

Mi. 4.6., 20:03 Uhr Konzert
Håkan Hardenberger nimmt sich in Zürich Jörg Widmanns Trompetenkonzert »Towards Paradise« an, Eva Ollikainen dirigiert zudem weitere Werke aus Skandinavien.

NDR KULTUR

ENDE EINER ÄRA

So. 8.6., 13:04 Uhr Konzert
Nach zehn Jahren verabschiedet sich Ingo Metzmacher mit Musik von Charles Ives als Intendant der Kunstfestspiele Herrenhausen.

SWR KULTUR

CELLO MAL ANDERS

Mi. 11.6., 13:05 Uhr Konzert
Cellostar Raphaela Gromes, Pianist Julian Riem und das Signum Saxophone Quartet loten bei den Schwetzinger SWR Festspielen neue Klangwelten aus.

DEUTSCHLANDFUNK KULTUR

BAROCKE EINFLÜSSE

Mi. 18.6., 21:30 Uhr Feature
Yvonne Petitpierre lässt Mozart, Brahms und Schönberg in einen Dialog mit Händel treten.

BR KLASSIK

GEHOBENER SCHATZ

Sa. 21.6., 20:03 Uhr Oper
Charles Tournemires Franziskus-Oper »Le petit Pauvre d'Assise« kommt am Theater Ulm zur posthumen Uraufführung.

BR KLASSIK

UNTER DER LUPE

Di. 24.6., 20:03 Uhr Interpretationen Anlässlich Dmitri Schostakowitschs 50. Todestages steht eines seiner Werke im Fokus des Vergleichs.

FESTIVAL FENSTER

Jetzt lesen auf
concerti.de/festivalfenster

Sinfonie der Eleganz

MINTHIS MUSIC FESTIVAL Ein neues Festival auf Zypern lädt ein zu fünf lauen Nächten mit klassischer Musik in atemberaubender Kulisse. Im Spa Ressort Minthis nicht weit der Stadt Paphos auf Zypern entsteht eine Genuss-Insel auf der Insel. Anfang Juli kuratieren Niklas Liepe und Massimo Giordano ein feines Programm unter freiem Himmel unter anderem mit Raphaela Gromes.

Belcanto am Meer

ROSSINI OPERA FESTIVAL Im August trifft in Rossinis Geburtsstadt Pesaro Opernpassion auf mediterranes Lebensgefühl. Vom dramatischen Auftakt mit „Zelmira“ bis zur feierlichen „Messa per Rossini“ begeistert das Festival mit Raritäten und Klassikern.

Klassik ohne Ende

LUCERNE FESTIVAL Unter dem Motto „Open End“ feiert das größte Klassikfestival der Schweiz bewusst das Unvollendete in der Musik, gibt losen Enden und Werken im Entstehen einen Raum. Als Artiste étoile reist Tabea Zimmermann an.

Im Bannkreis von Goethe

KUNSTFEST WEIMAR Mit Veranstaltungen aller Sparten lockt das Festival für zeitgenössische Künste nach Weimar. William Kentridges Theaterstück »Faust in Afrika!« (Foto) trifft hier auf den Musiker Martin Kohlstedt und den Zirkus Focasa aus Taiwan.

Kulturen verbinden

ALLEGRO! DAS MUSIKFEST IM TAUNUS In seiner achten Auflage widmet sich „Allegro!“ Musik, die Kulturen verbindet. Die Bandbreite reicht von klassisch-traditionellen Konzerten bis zu aktueller Weltmusik – von Afrika über Europa bis nach Brasilien.

Impressum

Verlag
concerti Media GmbH
Grindelhof 50 · 20146 Hamburg
Tel: 040/22 86 886-0 · Fax: 040/22 86 886–17
info@concerti.de · www.concerti.de

Herausgeber/Chefredakteur
Gregor Burgenmeister (V.i.S.d.P.)

Redaktion
Susanne Bánhidai (Redaktionsleitung, SB), Johann Buddecke (stellv. Redaktionsleitung, JB), Jörg Roberts (Chef vom Dienst), Sören Ingwersen (Textchef, SI), Peter Krause (Ressortleitung Oper, PK), André Sperber (Redakteur, AS), Jan-Hendrik Maier (Redakteur, Bildredaktion, JM), Patrick Erb (Volontär, PE), Saskia Leißner, Isabelle Stoppel, Hannah Bernitt, Elke Bernitt, Marcel Bub, Luisa Moreno, Jan Peter Ibs, Julia Hellmig (in Elternzeit)

Autoren der aktuellen Ausgaben
Frank Armbruster (FA), Helge Birkelbach, Roland H. Dippel (RD), Sabine Näher (SN), Georg Pepl, Teresa Pieschacón Raphael, Stefan Schickhaus, Maximilian Theiss, Christoph Vratz (CV), Ecki Ramón Weber (EW)

Art Direktion/Gestaltung
Tom Leifer, Jörg Roberts, Frauke Schäfers, Sandra Voigt & Nikolaus Seiler

Produktion/Lithografie
alphabeta neo GmbH

Druck & Verarbeitung
Variograph Druck- und Vertriebs GmbH Elsterwerda

Anzeigen
Felix Husmann (Verlagsleitung)
040/22 86 886-20 · f.husmann@concerti.de

Mirko Erdmann (Leitung Klassikveranstalter, Festivals & Musikindustrie)
040/22 86 886-16 · m.erdmann@concerti.de

Gabriele Heesen (Klassikveranstalter & Marken)
040/22 86 886-32 · g.heesen@concerti.de

Martina Bergmann (Klassikveranstalter, Tourismus & Festivals)
040/22 86 886-18 · m.bergmann@concerti.de

Maren Ramcke-Potschien (Vertrieb & Marketing)
040/22 86 886-11 · m.ramcke@concerti.de

Heftauslage vertrieb@concerti.de

Abonnement
concerti Media GmbH · Grindelhof 50
20146 Hamburg · Tel: 040/228 688 688
Fax: 040/228 688 617 · abo@concerti.de
Jahresabonnement: 39 € frei Haus

Erscheinungsweise elf Mal jährlich
Die nächste Ausgabe ist erhältlich ab 27.6.

IVW geprüfte Verbreitung
IV/2024: 80 445 Exemplare

Redaktionsschluss
Immer am 15. des Vor-Vormonats. Termine können ohne Gewähr auf Veröffentlichung unter concerti.de/termineintrag eingetragen werden.

Zusatz
Alle veröffentlichten Termine stehen unter Vorbehalt, bitte informieren Sie sich direkt bei den Veranstaltern, ob die Veranstaltungstermine durchgeführt werden. Wir übernehmen keine Haftung für die angegebenen Daten.

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Bei Nichtlieferung infolge höherer Gewalt oder durch Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Alle Rechte: concerti Media GmbH

Fotos: Minthis Music Festival, Amati Bacciardi, Marco Borggreve, Fiona MacPherson, Gregor Hohenberg

© VICHIZH / Adobe Stock

kulturinfo ruhr

kir

DOWNLOAD ON THE App Store

GET IT ON Google Play

Na? Mal wieder was anderes sehen?

KIR. Alle Kulturveranstaltungen im Ruhrgebiet auf einen Blick!

www.**kulturinfo.**ruhr

REGIONALVERBAND RUHR

DS AUTOMOBILES
Travelling is an Art

DS 7

IN ELEGANZ GESCHMIEDET

DSautomobiles.de